L. germ. 441 n

Zur

Bibliotheck

der

Königl. Baierschen

Forstschule

Weihenstephan.

Oi

Auszug
aus den kritischen
Anmerkungen
ähnlich bedeutender
Wörter

von

S. J. E. Stosch,

Predigers zu Lüdersdorf.

Bayer. Staatsministerium
Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten
Ministerialforstabteilung
Bücherei

KGL. BAY. MINISTERIALFORSTBUREAU

O. i

299

1784.

4

G/62/1153

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Hier habt ihr einige meiner Nebenstunden, liebe Jünglinge: nützet sie; und die Vervollkommnung eurer Muttersprache sey euer Dank, und mein Lohn für diese — nicht gar angenehme — Arbeit.

Im Verzeichnisse bedeutet die erste Zahl die Wörter, die zwote die Seiten, und die römische Zahl die Abänderung.

Freyburg, den 11 May.
1783.

Felner,
Prof.

Wer von der deutschen Rechtschreibung aller Wörter, und ihrer Lenkung nach den Vorwörtern, und den Gründen der deutschen Sprachkunst mehr zu wissen nöthig hat, der schaffe sich Hrn. Brauns orthographisches Handbuch, die neueste Ausgabe vom Jahre 1784, an, es wird ihm die ersprieslichsten Dienste leisten.

1.) Aas. Luder.

Aas bezeichnete bey den Alten alles, was zur Speise dienen konnte. Itzt bedeutet es ein solches Fleisch, das den Raubthieren zur Speise wird. Die Vögel verzehrten das Aas.

Luder bezeichnet nur Fleisch von Thieren. An einigen Orten nennet man auch das Fleisch lebendiger Pferde, Luder. Luder ist auch ein Schimpfwort: daher lůderlich. Krähen fängt man durch Luder.

2.) Abdanken. Absetzen. Entsetzen. Erlassen. Ein Amt niederlegen. Abschied geben. Verabschieden.

Abdanken wird so wol von demjenigen gesagt, welcher ein Amt besitzet, und es nicht mehr verwalten will, als auch von den Obern, welche es ihm anvertrauet haben, und ihn nicht länger dabey lassen wollen. Die Herleitung des Wortes zeiget, daß es in beyden Fällen mit keiner Unehre verknüpfet sey. Abdanken ist allgemein, und kann von höhern und geringern gebraucht werden. Der Hauptmann hat abgedankt. Den Hauptmann hat der König abgedankt.

Absetzen, Entsetzen, Erlassen werden nur von Obern gesagt, welche jemanden sein Amt aus gewissen Ursachen wieder nehmen. Absetzen und Entsetzen führen den Begriff gewisser Vergehungen mit sich. Das Wort Entsetzen wird auch von solchen Würden gebraucht, welche mit keinem Amte verknüpfet sind. Er ist wegen Schulden abgesetzt worden. Er ist seiner Würde entsetzet worden.

Ein Amt niederlegen wird eigentlich nur von jenen gesagt, bey denen es selbst stehet, ob sie ihr Amt behalten wollen, oder nicht. Der Prediger hat sein Amt niedergelegt.

Erlassen sagt man, wenn jemand die Erlassung fodert, oder Alters und Schwachheit halber untüchtig ist. Er ist seines Amtes erlassen worden.

Abschiedgeben wird in einem guten und bösen Verstande genommen, und wird, wie Verabschieden besonders von Soldaten, Bedienten, und solchen Personen gebraucht, denen man bey ihrer Entlassung ein schriftliches Zeugniß zu geben pflegt. Dem Korporal ist der Abschied gegeben worden.

Verabschieden wird nur von den Soldaten und Bedienten gesagt, wenn man sie gänzlich abschafft, und keine andere an ihre Stelle nimmt. Ich will bey dieser Zeit meine Diener verabschieden.

3.) Abdienen. Abverdienen.

Beyde Wörter kommen in dem Hauptbegriffe miteinander überein, daß man durch Arbeit, oder Dienste, welche man jemanden leistet sich bey ihm von einer Schuld entlediget.

Abdienen aber wird nur von solchen Leuten gebraucht, welche andern für einen gewissen Lohn per-

sönliche Dienste leisten müssen, und bezieht sich auf diese Dienste selbst. Der Knecht dient den Vorschuß ab, den ihm seine Herrschaft gegeben hat.

Abverdienen kann überhaupt von allen gesagt werden, welche sich durch ihre Arbeit, oder andere Dienste, bey jemanden von einer Schuld entledigen. Es bezieht sich mehr auf den Werth. Der Schneider hat den Vorschuß abverdienet.

4.) Abgeschmackt. Schaal.

Im eigentlichen Verstande werden diese Wörter von dem Sinn des Geschmacks gebraucht.

Abgeschmackt ist allgemeiner, und wird sowol von der Speise als von dem Getränke gesagt. Die Brühe und das Getränke waren abgeschmackt.

Schaal ist eingeschränkter, und wird nur allein von dem Getränke gebraucht, das seine Reizbarkeit verlohren hat. Der Wein wird durch das stehen schaal.

Man nimmt diese Wörter auch im uneigentlichen Sinne; und dann zeigen sie etwas an, woran man nichts angenehmes und reizendes findet.

Abgeschmackt ist auch hier allgemeiner, und wird überhaupt allen thörichten, närrischen und alberen Dingen beygelegt. Diese Rede schien mir abgeschmackt.

Schaal ist eingeschränkter, und wird von solchen Dingen gesagt, welche zwar anfangs etwas angenehmes und reizendes haben, das aber von keinem Werthe ist, und sich bald wieder verlieret. All zu häufige Ergötzlichkeiten werden schaal.

5.) Abgrund. Schlund.

Abgrund giebt uns den Begriff einer grossen Tiefe, woraus man nimmer entkommen kann. Zwischen hohen Gebürgen sind Abgründe.

Schlund bedeutet auch eine grosse Tiefe, doch führt es zugleich den Begriff mit sich, daß jenes, was hinein fällt, den Augen entzogen, und gleichsam verschlungen werde. Aus dem Schlunde des Vesuvs steigen Flammen empor.

6.) Abkommen. Abbringen. Abschaffen.

Abkommen sagt man von solchen Gewohnheiten, welche sich nach und nach selbst verlieren. Das Gesundheittrinken ist abgekommen.

Bemerket man dabey eine wirkende Ursache; so bedienet man sich des Wortes Abbringen. Die Beschwerlichkeit dieser Gesundheiten hat diese Gewohnheit abgebracht.

Wird etwas durch ausdrücklichen Befehl der Obrigkeit verbothen; so braucht man das Wort Abschaffen. Die grosse Zahl der Feyertage ist abgeschafft.

7.) Ablassen. Abstehen.

Beyde Wörter sagen, daß eine Sache nicht weiter fortgesetzt wird.

Ablassen zeigt an, daß man die Sache nicht weiter bringet, und daß man sie, gedrungen von gewissen Umständen, bey Seite setze. Aus Mangel der Gelder hab' ich vom Bau abgelassen.

Abstehen giebt zugleich den Begriff, daß man

ein Recht habe, sie fortzusetzen. Aus Zureden meiner Freunde bin ich davon abgestanden.

8.) Abrichten. Unterrichten.

Abgerichtet werden die Thiere: Unterrichtet werden die Menschen. Der Vogel ist gut abgerichtet. Kinder müssen frühe im Guten unterrichtet werden.

9.) Abscheu. Haß. Widersinnigkeit. Widerwillen.

Abscheu ist eine unangenehme Empfindung, welche durch den Anblick, oder Vorstellung solcher Dinge verursachet wird, deren Eigenschaften uns besonders zuwider sind. An Betrunkenen hab' ich grossen Abscheu.

Haß ist mit Abscheu verbunden, und bestehet in einer Bemühung, dasjenige, was unserm Besten, oder Vergnügen hinderlich ist, zu entfernen, und alles zu thun, was selbem entgegen steht. Verleumderische Gesellschaften haß' ich.

Widersinnigkeit entsteht aus einer Ungleichheit des Gemüthes, aus etwas besonderem in der Gestalt eines Menschen. Die Scherze und der Blick dieses Menschen erregen in mir Widersinnigkeit.

Widerwille wird durch gewisse kleine Beleidigungen erwecket, und geht leicht in Haß über. Der Stolz dieser Menschen erreget meinen Wiederwillen.

10.) Abscheu. Grauen.

Abscheu erwecken uns Dinge, deren Eigenschaf-

ten uns zuwider sind; Abscheu ist eine Empfindung des Gemüthes.

Grauen erwecken uns Dinge, deren Eigenschaften wir fürchten: Grauen ist zugleich eine Empfindung des Leibes, und führet oft Erstarrung des Geblütes mit sich. Einigen erwecket die Spinne Grauen.

11.) Abschlagen. Weigern.

Abschlagen zeigt an, daß es ohne alle Umstände geschehe, und daß man auf eine gewisse Art berechtiget sey, in eine Bitte nicht zu willigen. Der Vater hat seinem Sohne die Bitte abgeschlagen.

Weigern zeigt an, daß es mit Gelindigkeit, oder Höflichkeit geschehe: oder man gebraucht es auch in dem Falle, wenn man wirklich zu einer Sache verbunden ist, und sie dennoch unter allerley Vorwand und Entschuldigungen nicht thun will. Ich weigere mich, einen Spatziergang zu machen.

12.) Absicht. Zweck. Ziel.

Absicht liegt in uns, und es ist dasjenige, was wir uns zu thun vornehmen: es setzet allemal ein vernünftiges Wesen voraus. Die Absicht des Geizigen ist Geld sammeln.

Zweck und Ziel sind ausser uns; sie sind dasjenige, worauf wir unsre Absicht richten. Geld ist der Zweck, Reichthum das Ziel.

13.) Aeusserlich. Auswendig. Aussen. Ausser. Ausserhalb.

Aeusserlich wird meistens von Handlungen ge-

sagt, und bezieht sich auf das Gemüth. Er stellt sich äusserlich fromm an.

Auswendig bedeutet jene Seite, oder Fläche einer Sache, welche am weitesten von dem Mittelpunkte entfernet ist. Ein Haus auswendig abputzen.

Aussen und Ausser bezeichnen etwas, was eigentlich nicht zur Sache selbst gehöret. Etwas von aussen ansehen: Ausser der Stadt.

Ausserhalb hat die nämliche Bedeutung: nur zeigt es eine nähere Verbindung mit der Sache selbst an. Ausserhalb am Garten.

14.) Afterreden. Verunglimpfen. Verleumden. Splitterrichten.

Afterreden heißt, schlimme Handlungen des Nächsten hinter seinem Rücken anderen erzehlen, ohne gerade in der Absicht, seiner Ehre zu schaden. Schmeichler pflegen after zu reden.

Verunglimpfen drückt mehr aus, und sagt, daß man wirklich die Absicht habe, der Ehre des Nächsten zu schaden. Beneider suchen zu verunglimpfen.

Verleumden ist noch mehr, und sagt, man erzehle in böser Absicht wahre und falsche Dinge von seinem Nächsten. Nur das boshafte Herz ist fähig zu verleumden.

Splitterrichten sagt, man beurtheile geringe Fehler lieblos, ohne Rücksicht auf seine eigene zu haben. Bethschwestern pflegen zu splitterrichten.

15.) Allerley. Vielerley. Mancherley. Allerhand.

Allerley, Vielerley, Mancherley sind eben so von einander unterschieden, wie alle, viele, manche. Allerley de toute sorte. Vielerley beaucoup de sorte. Mancherley plusieurs sortes.

Allerhand ist mit Allerley einer, nur ist jenes etwas niedrig.

16.) Allezeit. Allemal.

Allezeit begreift etwas anhaltendes und beständiges in sich, welches immer seyn muß. Man muß allezeit tugendhaft seyn.

Allemal bezieht sich nur auf gewisse Fälle, da etwas geschehen muß, so oft diese Fälle vorkommen. Man muß dem Feind allemal vergeben.

17.) Alt. Veraltet. Altväterisch. Alterthum.

Alt bezieht sich auf die Zeit, Veraltet auf den Gebrauch, Altväterisch auf den Geschmack und die Lebensart, Alterthum auf die Sachen. Das Buch ist alt: das Kleid ist veraltet: diese Tracht ist altväterisch: dieser Kasten ist ein Alterthum.

18.) Alt werden. Aeltern. Veralten.

Alt werden wird von lebendigen und leblosen Geschöpfen gesagt: wird es von lebendigen gebraucht; so bezieht es sich bisweilen bloß auf die Zeit, und zeigt an, daß sie schon viele Jahre gelebet haben. Bisweilen führet es den Begriff eines Abnehmens,

und wird von allen Dingen gebraucht. Der Mensch, das Kleid wird alt.

Aeltern wird eigentlich nur von Menschen gesagt, denen man es ansieht, daß das Alter anrückt. Der Mann ältert.

Veralten sagt man von solchen Dingen, welche durch vielen Gebrauch zu ihrer Bestimmung untüchtig werden. Die Uhr fängt an zu veralten.

19.) Alt. Bejahrt. Betagt.

Alt wird überhaupt von allen Dingen gebraucht. Bejahrt und Betagt nur von Menschen. Dieses zeigt ein grösseres Alter an, als jenes. Der Mensch, das Ding ist alt. Der Mann ist betagt.

20.) Amt. Bedienung. Dienst. Amtmann. Beamter. Bedienter. Diener.

Amt bedeutet eine jede Stelle, worinn jemand freywillig und ungezwungen dienet, besonders wenn es das allgemeine Beste, und den Wohlstand des Vaterlandes betrifft. Bißweilen heißt das Wort Amt auch so viel, als dasjenige, was jemand gemäß seiner Pflicht zu thun hat. Ein Richteramt, Predigamt, Burgermeisteramt. Er hat sein Amt gut verrichtet.

Bedienung bezeichnet solche Stelle, welche mit Ansehen und Ehre verbunden sind. Er hat eine Bedienung bey Hofe erhalten.

Dienst braucht man nur bey ganz niedrigen und geringen Stellen. Ein Küsterdienst.

Amtmann ist derjenige, welcher über einen gewissen Bezirk Landes gesetzet ist, die Einkünfte zu berechnen, und das Recht zu sprechen.

Beamter ist jener, dem ein gewisses Amt anvertraut ist. Justitzbeamter, Forstbeamter.

Bedienter ist ein untergeordneter des Amtmannes, und des Beamten. Forstbedienter, Zollbedienter.

Diener in Rücksicht der obigen wird nur in einigen Fällen gebraucht; und dann wird der Dienst beygesetzt. Kirchendiener, Kammerdiener.

21.) Anbiethen. Antragen. Erbiethen. Anerbiethen. Darbiethen. Das Anbiethen. Der Antrag. Das Erbiethen. Das Anerbiethen.

Anbiethen wird von Personen, und Sachen, in Wichtigkeiten, und in Kleinigkeiten gesagt. Jemanden ein Amt, seine Dienste, einen Trunk Wasser anbiethen. Sich selbst zu etwas anbiethen.

Antragen bezieht sich auch auf Personen, und Sachen: es wird von Wichtigkeiten gesagt. Ein Amt antragen, seine Tochter antragen.

Erbiethen wird von der Person selbst gesagt. Sich zu allen möglichen Diensten erbiethen.

Anerbiethen zeigt noch eine stärkere Verbindlichkeit an.

Darbiethen unterscheidet sich von Anbiethen dadurch, daß es zugleich den Begriff der wirklichen Vorhaltung des angebothenen mit sich führt. Seine Hand darbiethen, Geld darbiethen.

Die Hauptwörter kommen meistens mit ihren wörtern überein. Das Erbiethen, und das Anerbiethen aber haben keine Beziehung mehr auf die Person selbst, Er verwarf mein Erbiethen. Mein Anerbiethen war ihm nicht gefällig.

22.) Andacht. Innbrunst.

Andacht ist eine innerliche Erhebung des Herzens zu Gott, welche sich auch im äusserlichen durch Geberden zeigt. Sie muß bey allen Pflichten des Gottesdienstes seyn.

Innbrunst wird nur vom Gebeth gebraucht. Es ist eine Empfindung, gemäß der die Seele fühlt, sie gehe mit Gott um, sie rede mit ihm, und empfange die Versicherungen seiner Liebe.

23.) Andere (der). Der Zweyte.

Das Wort Der Andere soll nur dann gesetzt werden, wann Einer vorhergeht. Alius, alter, l'autre.

Das Wort der Zweyte wird gesetzt, wenn das ordnende Zahlwort, der erste, vorausgeht.

24.) Anfangen. Anheben. Beginnen.

Anfangen ist allgemein, und wird so wohl von Handlungen, als von Dingen gesagt, die einen Anfang nehmen. Ich fange an zu reden. Hier fangen sich die Grenzen an.

Anheben ist erhabener als anfangen: es kann aber von keiner Wiederholung gesagt werden. Er hub die Rede an: aber nicht, er hat seine Rede noch einmahl angehoben. Die Schlacht hub sich an.

Beginnen ist nur in der höheren Sprache üblich, und heißt so viel, als Anfangen. Es beginnet zu regnen. Diß Wort kann nicht zurückkehrend werden.

25.) Angeben. Anzeigen. Anbringen.

Angeben wird gebraucht, wann jemand eine strafbare Sache den Vorgesetzten zu wissen thut, bloß aus böser Absicht! ohne dazu berechtiget, oder verbunden zu seyn. Es wird immer mit einer gewissen Verachtung gegen den Angeber gebraucht. Aus Zorn gab er den Kaufmann an, daß er verbothene Waaren im Hause habe.

Anzeigen wird in einem guten Sinne von solchen gebraucht, welche berechtiget oder verbunden sind, der Obrigkeit jenes zu wissen zu thun, was jemand Gesetzwidrig gethan hat. Der Visitator zeigte es an, daß dieser Kaufmann verbothene Waaren habe.

Anbringen scheinet das Mittel von beyden zu seyn. Man braucht dieses Wort mehr von Dingen, die in der Schule, oder in Häusern vorfallen, sind von allerley Kleinigkeiten. Es unterscheidet sich von Angeben, dadurch, daß der Anbringer alles vorbringt, was geschehen ist, auch gleichgültige Dinge.

26.) Angenehm. Reizend. Bezaubernd.

Angenehm ist, was uns Wolgefallen, Lust, und Vergnügen erwecket. Dieser Brief war mir angenehm.

Reizend ist, was die Begierde bey uns rege macht. Diese Gestalt ist reizend.

Bezauberend ist, was unser Gemüth auf eine besondere Weise ganz und gar einnimmt, so daß wir es zum Gegenstande aller unserer Wünschen machen. Die Gesellschaft dieser Person ist bezauberend für mich.

27.) Angriff. Anfall. Schock. Angreifen. Anfallen. Schocken.

Angriff wird ganz allgemein gebraucht, von dem Anfange jeder Schlacht, oder jedes Treffens: eben so angreifen. Diß Regiment that den ersten Angriff. Das Lager angreifen.

Anfall und anfallen bedeutet eine grössere Geschwindigkeit, und Heftigkeit, und hat den Begriff einer Mühe. Die Reutter machten den ersten Anfall. Die Soldaten fielen den Feind wie Löwen an.

Schock und Schocken choc und chocques bedeutet eigentlich jenen Stoß, welchen zween Haufen Soldaten bey dem Angriff oder Anfall auf einander thun.

28.) Angst. Bange.

Beyde Wörter drücken eine unangenehme Empfindung aus, welche die Furcht vor einer Gefahr verursachet: oder auch eine Beklemmung des Herzens, welche von einem dicken Geblüte entsteht.

Angst drückt mehr aus, als Bange. Angst führet den Begriff einer Furcht mit sich, welche man vor einem wirklichen Unglück hat. Mir ist angst, vor meinem beleidigten Fürsten zu erscheinen.

Bange wird von einer Furcht gebraucht, daß man etwas gutes nicht bekommen werde. Mir ist bange, ich werde die Erbschaft nicht erhalten.

29.) Anklagen. Angeben. Beschuldigen.

Anklagen giebt den Begriff einer Beschwerde, welche man vor Gericht über jemanden führt, der

durch eine böse That uns, oder andre beleidiget hat, wofür man eine Genugthuung, oder Strafe des Verbrechers verlanget. Cicero klagte den Catilina bey dem Rathe des Hochverraths an.

Angeben heißt, daß man der Oberkeit anzeige, es habe jemand so etwas gethan, was ihrem Geboth oder den Gesätzen zuwider ist. Der Falschmünzer ist angegeben worden.

Beschuldigen heißt, jemanden etwas Böses zuschreiben, welches er gethan haben soll. Nero beschuldigte seine Mutter, daß sie ihn habe umbringen wollen.

30.) Anklagen. Verklagen.

Anklagen sieht mehr auf die Person, welche man zur Genugthuung angehalten, oder gestraft wissen will. Ich habe meinen Schuldner angeklagt.

Verklagen sieht mehr auf die Sache, welche man anhängig macht. Ich verklagte meinen Nachbar wegen seiner Unbehutsamkeit mit dem Feuer.

31.) Ankleiden. Anlegen. Anziehen.

Ankleiden drückt das Anlegen der ganzen Kleidung aus. Der Herr kleidet sich an.

Anlegen und Anziehen wird auch von einzelnen Kleidungsstücken gesagt. Ich muß erst meinen Rock anlegen, oder anziehen. Anlegen gebraucht man auch von anderen Dingen. Den Degen anlegen.

32). Ankommen. Anlangen. Eintreffen.

Diese Wörter sagen, von einem Orte zum andern kommen.

Ankommen ist allgemein: man sagt es von jeder Art, wie man nach einem Ort hinkömmt, zu Fuß oder zu Pferde. Man sagt es auch von einer langen und kurzen Reise. Ich bin gestern zu Pferd in Wien angekommen.

Anlangen ist eingeschränkter: man braucht es nur, wenn man die Reise zu Pferde oder mit einem Fahrzeuge thut, und zwar nur von einer weiten Reise. Gestern ist mein Freund von Wien angelangt.

Eintreffen ist noch eingeschränkter: es führet den Begriff mit sich, daß man zu einer gewissen, bestimmten Zeit anlange. Den 8ten denke ich bey Ihnen einzutreffen.

33.) Anlaß. Gelegenheit.

Anlaß zeigt so etwas an, was die Sache selbst darbiethet. Durch meine unbesonnene Reden gab ich Anlaß zum Streit.

Gelegenheit deutet etwas an, was uns ein Zufall, oder gewisser Umstand bey einer Sache an die Hand gibt. Dieser Zufall gab mir Gelegenheit, die Sache weiters zu treiben.

34.) Anpochen. Anklopfen. Anschlagen.

Diese Wörter braucht man von Schlägen, welche man an eine Thüre thut, um gehöret, und eingelassen zu werden.

Anpochen bezieht sich mehr auf den Laut, und das Getöse, welches man macht.

Anklopfen auf die wiederholten und leisere Schläge.

Anschlagen hat den Begriff von starken Schlägen.

35.) Anreden. Ansprechen.

Anreden heißt, die Rede an jemanden richten. Jemanden gütig anreden, öffentlich anreden.

Ansprechen heißt, jemanden eine Bitte oder Begehren mit Worten vortragen. Der Arme spricht um eine Gabe an.

36.) Anstand. Betragen.

Anstand scheinet mehr eine Gabe der Natur.

Betragen ist eine Folge der Erziehung.

37.) Anständigkeit. Wohlstand.

Anständigkeit beobachtet derjenige, der seinem Stande, Amte, Alter, und anderen Umständen gemäs handlet. Anständigkeit hat ihren Grund in der Natur der Sache selbst. Der Greis mit Ergötzlichkeiten der Jugend handelt wider die Anständigkeit.

Wohlstand beobachtet jener, der sich nach eingeführten Regeln der Höflichkeit beträgt. Wohlstand beruht oft auf Eigensinn. Wer auf einen Brief nicht antwortet, handelt wider den Wohlstand.

38.) Antworten. Beantworten. Erwiedern. Versetzen.

Antworten ist sehr allgemein: man antwortet auf eine Frage, auf eine Bitte, auf einen Einwurf, auf einen Brief, auf einen Scherz. Man muß deutlich, und richtig antworten.

Beantworten führet den Begriff einer Streitigkeit, oder Verschiedenheit der Meinungen mit sich, und bezeichnet eine grössere Gründlichkeit der Antwort. Man muß gründlich beantworten.

Erwiedern giebt den Begriff einer solchen Antwort, womit wir dasjenige, was uns gesagt worden, gleichsam zurück geben. Man muß hurtig und lebhaft erwiedern.

Versetzen bedeutet eine empfindliche, und stachlichte Antwort. Man muß fein, und ohne Grobheit versetzen.

39.) Anzeigen. Entdecken. Eröfnen. Bekanntmachen. Offenbaren. Verrathen.

Anzeigen sagt, jemanden mit Vorsatz von einer Sache Kenntniß geben. Der Schulz zeigt der Oberkeit die Unordnungen des Dorfes an.

Entdecken heißt, mit Vorsatz, oder auch aus Unbedachtsamkeit eine Sache an den Tag bringen, welche so lange verborgen gewesen. Die Verschwörung ist entdeckt worden.

Eröffnen bezieht sich auf ein gewisses Anliegen, oder Meynung, oder Gesinnung, wovon man einem andern Kenntniß gibt. Er hat mir sein Anliegen eröffnet.

Bekanntmachen zeigt an, daß etwas zu vieler

Menschen, oder auch zu jedermanns Wissenschaft gelangen soll. Den Gläubigern ward die Versteigerung der Güter ihres Schuldners bekannt gemacht.

Offenbaren heißt, etwas ans Licht bringen, oder deutlich vorstellen, das sonst in Dunkelheit verhüllet war. Er hat mir sein Geheimniß geoffenbaret.

Verrathen wird nur in einem bösen Sinn gebraucht, und zeigt die Entdeckung solcher Dinge an, welche man hätte verschweigen sollen: dabey hat es noch den Begriff, daß man dadurch einem andern schadet. Eine Stadt verrathen.

40.) Anzug. Tracht.

Anzug bezieht sich mehr auf die Kleidung selbst. Sein ganzer Anzug war prächtig.

Tracht bezieht sich auf die Art, wie einige Leute, in gewissen Orten, oder Ständen sich kleiden. Die Candidaten bey den Römern hatten eine besondere Tracht.

41.) Anzünden. Entzünden.

Anzünden heißt, brennen machen, und wird von allen Dingen gesagt, welche man zum brennen bringt. Ein Licht, ein Haus anzünden.

Entzünden wird von solchen Dingen gebraucht, welche bald in helle Flammen ausbrechen: es wird im eigentlichen Verstande nur zurückkehrend gesagt. Das Feuer entzündet sich bald im Stroh.

42.) Arbeit. Werk.

Arbeit drückt die Bemühung aus, welche man sich bey Verfertigung einer Sache gibt. Man braucht es aber auch schon von einer verfertigten Sache, und dann bedeutet es etwas, das mit Händen gemacht ist. Dieser Kasten ist eine schöne Arbeit.

Werk drückt die verfertigte Sache selbst aus. Im zweyten Verstande bezeichnet es eine Sache, woran der Verstand gearbeitet hat. Dieß Buch ist ein nützliches Werk.

43.) Arbeit. Geschäfte.

Arbeit drückt etwas mühsameres, und schwereres aus, oder: was wir thun, um unser Brod zu erwerben, ist eine Arbeit.

Geschäft wird von leichteren Verrichtungen gebraucht. Oder: was wir thun, um davon einen Nutzen zu haben, oder anderen nützlich zu seyn, ist ein Geschäft.

44.) Arbeitsam. Geschäftig. Emsig.

Arbeitsam ist, wer sich allezeit etwas zu thun macht: es bezieht sich mehr auf die Gemüthsbeschaffenheit.

Geschäftig ist, wer wirklich zu thun hat, und sich dabey viele Mühe gibt, ob sie gleich oft unnöthig ist: es bezieht sich mehr auf das äusserliche Betragen.

Emsig ist wer beständig arbeitet, und sein mögliches thut, die Sache gut zu machen: es bezieht sich auf Sorgfalt.

45.) Arm. Dürftig. Nothdürftig. Bettelarm. Armselig.

Arm nennet man alle diejenigen, welche nicht so viel haben, als sie ihrem Stande nach brauchen. Oder man nennet auch diejenigen arm, welche so gar an den nothwendigsten Dingen Mangel leiden, und von dem Allmosen leben müssen.

Dürftig ist jener, dem verschiedene nöthige Dinge mangeln, ob es ihm gleich nicht an den Nothwendigkeiten des Lebens fehlt.

Nothdürftig ist jener, dem es so gar an Nothwendigkeiten des Lebens mangelt.

Bettelarm wird nur in niedrigen Reden, und mit Verachtung gebraucht.

Armselig ist jener, welcher schon lange in der höchsten Armuth gewesen, und wirklich das ganze Elend fühlet.

46.) Art. Gattung. Geschlecht. Classe.

Art wird von der Natur und Beschaffenheit eines Dinges gebraucht. Art wird auch von dem Herkommen oder dem Geschlechte gesagt. Ein Knabe von guter Art. Ein Pferd von spanischer Art.

Gattung wird von der Gestalt und Eigenschaften eines Dinges gesagt. Es sind verschiedene Gattungen der Tulpen.

Geschlecht wird von dem Unterschied zwischen Mann und Weib, oder von dem Herkommen und Ursprung gesagt. Einige Insekten sind beyderley Geschlechtes, Ein adeliches Geschlecht.

Classe wird von der Ordnung solcher Dinge gebraucht, welche die Künste und Wissenschaften betreffen, Die philosophische Classe.

27.) Artig. Höflich. Fein. Artigkeit. Höflichkeit.

Artig bedeutet, daß man so beschaffen sey, wie Leute von guter Art zu seyn pflegen, oder daß man sich geziemend und anständig betrage.

Höflich ist jener, der sich äusserlich so verhält, und anderen mit solcher Achtung begegnet, wie es unter belebten Leuten gewöhnlich ist.

Fein ist jener, der durch den Umgang mit Gesitteten gebildet ist.

Artigkeit zeigt sich in der ganzen Aufführung und dem Betragen eines Menschen.

Höflichkeit zeigt sich besonders in gewissen äusserlichen Gebräuchen und Ehrenbezeugungen.

48.) Arzneykunst. Arzneykunde. Arzneywissenschaft. Arzneygelehrtheit.

Arzneykunst gründet sich auf blosse Erfahrungen.

Arzneykunde ist eine Kenntniß der Arzneymittel, und ihres Gebrauches.

Arzneywissenschaft ist eine aus sicheren Gründen erlangte Kenntniß derjenigen Wahrheiten, welche die Gesundheit der Menschen betreffen.

Arzneygelehrtheit drückt noch mehr aus, und begreift zugleich eine Kenntniß derjenigen in sich, was überhaupt von einem Gelehrten erfodert wird.

49.) Ast. Zacken. Zweig. Reis.

Ast wächst aus dem Stamm eines Baums hervor.

Zacken wächst aus dem Aste.

Zweig ist ein grüner und belaubter Zacken.

Reis ist der Wuchs eines Jahres.

50.) Athmen. Reichen. Hauchen.

Athmen ist das natürliche Einziehen und von sich Blasen der Luft.

Reichen ist ein schweres Athmen.

Hauchen ist ein starkes von sich Blasen des Athems.

51.) Aue. Wiese. Fluhr.

Aue ist ein Feld, wo gute Weide für das Vieh ist. Campus pascuus.

Wiese ist ein sumpfigtes Land, dessen Gras zu Heu getrocknet wird. Pratum.

Fluhr ist ein Bezirk Land, welcher zu einer Stadt oder zu einem Dorf gehöret. Districtus.

52.) Aufbringen. Entrüsten. Aufgebracht. Entrüstet.

Aufbringen zeigt an, daß das Gemüth eines Menschen in Bewegung gesetzt, und der Zorn in die Höhe gebracht werde. Ich bin sehr wider ihn aufgebracht.

Entrüsten giebt zu erkennen, daß man jemanden aus der Gemüthsruhe, und der gehörigen Fassung bringe und in Zorn jage. Der König ward durch diese Nachricht entrüstet.

53.) Auflauf. Aufruhr. Aufstand. Empörung. Meuterey. Verschwörung.

Auflauf giebt den Begriff einer unordentlichen, zusammengelaufenen Menge Volks, welches vielen Lermen macht.

Aufruhr zeiget zugleich eine Ursach und Absicht des Auflaufs an, und giebt den Begriff, daß das Volk mit seinen Oberen mißvergnügt sey, und sich

über gewisse Dinge beschwere, worinn es eine Aenderung verlanget.

Aufstand ist eine Widersetzung wider die Oberkeit, die mit mehr Ueberlegung und Ordnung geschieht: bisweilen haben nur wenige Theil daran.

Empörung ist es dann, wenn diese Widersetzung in einen öffentlichen Krieg ausbricht, und die Veränderung der Herrschaft zur Absicht hat.

Wird diese nur von einigen unruhigen Köpfen erreget; so nennet man es **Meuterey**.

Und wenn einige Personen sich heimlich verbinden, jemanden ums Leben zu bringen, oder die Oberkeit abzusetzen; so ist es eine **Verschwörung**.

54.) Aufmerken. Acht geben. Acht haben. Beobachten.

Aufmerken bezieht sich mehr auf den Verstand und das Gedächtniß, und wird meistens gebraucht, wenn von Dingen die Rede ist, welche man lernen, oder im Gedächtnisse behalten, oder wovon man eine Kenntniß erlangen will. Der Knab muß in der Schule aufmerken.

Acht geben und Acht haben bedeuten das nämliche: sie beziehen sich auf eine solche Bemerkung, dabey man größtentheils darauf sieht, sich das Bemerkte zu nützen. Gieb acht, ob der Mann vorbey geht.

Beobachten heißt, auf gewisse Umstände Acht haben, und daraus Bemerkungen ziehen. Der Feldherr ließ den Feind beobachten.

55.) Aufmerksamkeit. Achtsamkeit. Bedachtsamkeit.

Aufmerksamkeit beschäftiget mehr den Verstand und das Gedächtniß. Der Aufmerksame will behalten, was ihm gesagt wird.

Achtsamkeit fügt noch mehrere Einsicht hinzu, und läßt nichts unbemerkt, was nützlich seyn kann. Der Achtsame will es nutzen.

Bedachtsamkeit braucht Beurtheilungskraft, und erweget worinn es nutzen oder schaden kann. Der Bedachtsame überleget alles wohl, ehe er sich zu einer Handlung entschließt.

56.) Aufnehmen. Anheben. Aufrichten.

Man nimmt auf, was nicht auf der Erde liegen soll, und was man tragen will. Die Mutter nimmt das Kind von der Erde auf, und trägt es.

Man hebet auf, was höher seyn soll. Sie hebet es auf den Stuhl.

Man richtet auf, was gerade stehen soll. Sie richtet es auf, wenn es gefallen ist.

57.) Aufrichtig. Ehrlich. Redlich. Offenherzig. Rechtschaffen.

Aufrichtig ist jener, der sich nicht verstellt, sondern allezeit so redet und handelt, wie er es wirklich meynt.

Ehrlich ist jener, welcher niemals betrügt, sondern allezeit nach Recht und Billigkeit handelt.

Redlich ist jener, welcher keine Falschheit begeht,

sondern sein Wort hält, und seine Versprechungen erfüllet.

Offenherzig ist jener, der alles entdeckt, auch oft zur Unzeit, was er im Herzen hat.

Rechtschaffen ist jener, der alle seine Pflichten genau beobachtet, aus der Ueberzeugung, daß sie billig und gut sind.

58.) Aufwachen. Erwachen. Sich ermuntern.

Aufwachen bezeichnet das Anfangen des Wachens.

Erwachen bezeichnet die wirkliche Versetzung in den Zustand eines Wachenden.

Sich ermuntern heißt, die Schläfrigkeit vertreiben.

59.) Aufwartung. Besuch. Heimsuchung.

Aufwartung ist ehrerbiethig. Wir machen jenen unsre Aufwartung, die über uns erhoben und in einem höheren Stande sind.

Besuch ist freundschäftlich. Wir machen Besuch bey unseren Freunden, bey unsres gleichen, und auch bey niedrigen.

Heimsuchen ist nimmer gebräuchlich, es heißt so viel, als besuchen.

60.) Auslachen. Belachen. Verlachen.

Auslachen wird nur von Menschen gesagt. Ich lachte den Menschen seiner Thorheiten wegen aus.

Belachen sagt man von Sachen und Handlungen. Ich belachte diesen Scherz.

Verlachen sagt man von beyden. Ich verlache den Thoren. Ich verlache die Drohungen.

61.) Ausrotten. Austilgen. Vertilgen.

Ausrotten sagt man eigentlich vom Unkraute. Es heißt also, ein gänzliches Vernichten, so, daß die Wurzel, oder die Grundursache gehoben wird. Die Ammoniter und Moabiter sind gänzlich ausgerottet worden.

Austilgen und Vertilgen geben bloß den Begriff einer Wegräumung der Sache selbst. Das erste hat aber doch einen gelinderen Sinn; das zweyte bezeichnet mehr Gewalt.

62.) Ausschlagen. Verschmähen. Für etwas danken.

Ausschlagen zeigt an, daß man das angebothene nicht haben, oder nicht annehmen wolle. Er hat die Bedienung ausgeschlagen.

Verschmähen giebt zu erkennen, daß man es mit Geringschätzung und Verachtung verwerfe. Dieses Frauenzimmer hat meinen Antrag verschmäht.

Für etwas danken sagt, daß man sich mit einer gewissen Höflichkeit weigere, die Sache anzunehmen. Er hat für meinen Vorschuß am Gelde gedankt, weil er keine Schulden machen wollte.

63.) Aussprache. Mundart.

Aussprache besteht bloß in Hervorbringung der

Wörter, und fällt bloß in das Gehör. Jede Provinz in Deutschland hat ihre besondere Aussprache.

Mundart sagt neben dem obigen, daß man auch den Gebrauch einiger besondern Wörter, Veränderung der Buchstaben und Wortfügungen in Betrachtung ziehe. Das klingt nach der sächsischen Mundart.

64.) Aussuchen. Auslesen. Wählen. Erwählen. Erlesen. Riesen. Rühren.

Aussuchen bezeichnet mehrere Sorgfalt und Mühe, als auslesen.

Wählen sagt man von Dingen, die eben keine vorzügliche Eigenschaften besitzen.

Erwählen und Erlesen sagen das nämliche.

Riesen und Rühren sind veraltet.

65.) Bach. Fluß. Strom. Fließ.

Ist das fliessende Wasser klein; so nennet man es einen Bach.

Ist es groß; einen Fluß.

Fliesset es schnell und heftig; so nennet man es Strom.

Fließ heißt jeder Bach, der keinen Namen hat.

66.) Backen. Wangen.

Backen bezeichnet die ganze Seite des Gesichtes unter den Augen.

Wangen nur den obern Theil, von den Augen bis an die Zähne.

67.) Band. Theil.

Wenn diese Wörter von Büchern gebraucht werden; so geben sie den Begriff einer gewissen Abtheilung.

Was zusammen gebunden werden soll, macht einen Band.

Was der Auktor getheilet hat, macht einen Theil.

68.) Bande. Bänder. Bände.

Bande bezeichnet dasjenige, womit ein Gefangener gebunden wird.

Bänder dienen, etwas am Leibe zu bevestigen, oder auch zur Zierde.

Bände wird von Büchern gebraucht.

69.) Barmherzigkeit. Gnade.

Barmherzigkeit hat nur Elende,

Gnade nur Unwürdige zum Gegenstand. Wir sind barmherzig gegen Arme: gnädig gegen Böse und Unwürdige.

70.) Bedachtsamkeit. Behutsamkeit. Vorsichtigkeit.

Bedachtsamkeit überleget alles genau, und wäget auf beyden Seiten die Gründe ab. Cicero mußte wider den Catilina mit Bedachtsamkeit zu Werke gehen.

Behutsamkeit suchet die Fehler und üblen Fol-

gen zu vermeiden. Mit Pulver muß man mit Behutsamkeit umgehen.

Vorsichtigkeit sieht die Folgen vorher, und macht, daß man nicht nur die Fehler vermeidet, sondern die besten Vorkehrungen trift. Cicero brauchte Vorsichtigkeit, und wollte den Catilina lieber aus Rom treiben, als tödten lassen.

71.) Bedauren. Beklagen. Bejammern.

Bedauren giebt eine starke und anhaltende Empfindung zu erkennen, und bezieht sich auf den Verlurst eines Guten. Ich bedaure die Abwesenheit meines Freundes.

Beklagen bezieht sich auf ein Unglück. Ich beklage mich, oder andere in Krankheiten 2c.

Bejammern zielt auf ein großes Elend. Man bejammert die Verwüstungen des Kriegs.

72.) Befehl. Geboth. Gesetz. Verordnung. Satzung.

Befehl betrift solche Dinge, die gleich geschehen, oder in einer kurzen Zeit vollbracht werden sollen.

Geboth begreift etwas in sich, was beständig, oder doch eine lange Zeit beobachtet werden soll.

Soll das Geboth eine beständige Richtschnur des Verhaltens aller Unterthanen seyn; so wird es ein Gesetz.

Verordnung erstrecket sich auf solche Dinge, welche um einer besseren Ordnung willen sollen beobachtet werden.

Satzung betrift gewisse äusserliche Gebräuche.

73. Befeh-

73.) Befehlen. Gebiethen.

Was in einer kurzen Zeit vollbracht werden soll, wird befohlen. Befehlen ist allgemeiner: ein jeder, der über einen andern gesetzt ist, kann befehlen. Der Herr befiehlt seinem Diener.

Was beständig, oder eine lange Zeit beobachtet werden soll, wird gebothen. Gebiethen ist eingeschränkter: nur jener kann gebiethen, der das Recht hat, gewisse Dinge anzuordnen, die sollen beobachtet werden. Der König gebiethet.

74.) Befinden. Aufbefinden. Wohlbefinden.

Befinden ist allgemein: es bezieht sich auf den Zustand eines Menschen, und kann von Gesunden, und Kranken gesagt werden.

Aufbefinden hat darauf eine Beziehung, ob man auf, oder zu Bette sey.

Wohlbefinden führet den Begriff mit sich, daß jemand wirklich gesund sey.

75.) Begeben. Zutragen. Eräugnen.

Begeben ist allgemein, und kann von allem gesagt werden, was geschieht, es mag nun natürliche Folge oder Zufall seyn. Es begibt sich eine Hinderniß. Es begab sich daß die Brücke einstürzte, da mein Bruder eben darauf stand.

Zutragen wird von solchen Begebenheiten gesagt, die mehr vom Glück, oder doch von was ausserordentlichen abhangen. Es hat sich ganz was besonders zugetragen.

Eräugnen bezieht sich nur auf solche Dinge, welche ein besonderer Zufall entweder zu Beförderung einer Sache oder zur Verhinderniß veranlaßt. Es eräugnet sich etwas, das meinen ganzen Plan zurücktrieb.

76.) Begebenheit. Begegniß.

Begebenheit bezeichnet eine jede Sache, die sich begibt, oder zuträgt.

Begegniß bezeichnet jenes, was jemanden begegnet, und bezieht sich auf die Person, der es wiederfährt.

77.) Begegnen. Entgegen kommen. Entgegen gehen.

Man begegnet jemanden unvermuthet. Ich begegnete diesem Menschen auf der Strasse.

Man kömmt oder geht ihm mit Vorsatz entgegen. Mein Bruder kam mir eine Stunde entgegen.

78.) Begehren. Verlangen. Wünschen. Lust haben. Sich gelüsten lassen. Lüstern seyn. Sich sehnen.

Begehren, scheint sich auf etwas näheres zu beziehen, welches man gleich, oder doch in kurzem geniessen kann. Hülfe begehren.

Verlangen kan auch von solchen Dingen gesagt werden, die noch weit entfernet sind. Er verlangt ein besseres Amt.

Wünschen führet den Begriff mit sich, daß man ein Verlangen, oder Begehren mit Worten ausdrücke. Sich den Tod wünschen.

Lust haben ist etwas schwächer, als Begehren, und setzt mehr Ruhe voraus. Ich habe Lust zu essen.

Sich gelüsten lassen bezieht sich nur auf etwas Verbothenes. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses.

Lüstern seyn wird von einer heftigen, und ausschweifenden Lust nach unnöthigen Dingen gesagt. Er ist nach kostbaren Speisen lüstern.

Sich sehnen wird von einem Verlangen nach solchen Dingen gebraucht, die uns sehr am Herzen liegen. Das Kind sehnt sich nach seiner Mutter.

79.) Begraben. Beerdigen. Beysetzen. Bestatten.

Begraben hat den niedrigsten Begriff, und wird auch von Thieren gebraucht.

Beerdigen wird allein von Menschen, und nur von ehrlichen Begräbnissen gesagt.

Beysetzen nur von Leichen vornehmer Personen, die in besondere Gewölbe gesetzet werden.

Bestatten setzt noch eine grössere Feuerlichkeit voraus.

80.) Behagen. Gefallen.

Behagen drückt diejenige Empfindung aus, welche aus der Befriedigung der Wünsche, oder aus der Abwesenheit des Schmerzens entsteht, und eigentlich, noch kein Vergnügen genannt werden kann.

Gefallen wird von jeder Sache gesagt, die uns angenehm ist, oder Vergnügen erweckt.

81.) Behalten. Zurückhalten.

Behalten hat eine Absicht auf unsere eigene Güter.

Zurückhalten, auf die Güter eines andern, die wir besitzen.

82.) Bejahen. Bestätigen. Bekräftigen. Betheuren.

Man bejahet eine Frage, indem man mit ja darauf antwortet.

Man bestätiget eine Nachricht, oder Wahrheit durch Beybringung mehrerer Zeugnisse oder Gründe.

Man bekräftiget dasjenige, dem man mehrere Kraft gibt, und gewisser macht.

Man betheuret die Wahrheit einer Sache durch starke Versicherungen mit Worten.

83.) Bein. Knochen.

Bein bedeutet eigentlich die grösseren Knochen, worinn das Mark ist.

Knochen, die kleineren, oder die Wirbel.

84.) Bekannt. Berufen. Verrufen. Beschryen.

Bekannt zeigt etwas an, das der ganzen Welt vor Augen liegt. Dieß Buch, dieser Diebstahl ist bekannt.

Berufen und verrufen bezieht sich auf solche Dinge, von denen viel gesprochen wird. Verrufen wird in einem bösen Sinn gesagt: berufen auch, aber in einem schwächeren Grade.

Beschryen ist noch härter, als verrufen, und

druckt so etwas böses aus, worüber jedermann zu schreyen und zu klagen Ursache hat.

85.) Bekannt machen. Kundthun.

Bekannt machen wird überhaupt von allem, auch von Kleinigkeiten gebraucht. Er hat den Verlurst seines Hundes bekannt machen lassen.

Kundthun wird nur von wichtigen Dingen gesagt. Die Oberkeit ließ ihm kund thun, daß er die Stadt räumen sollte.

86.) Bekanntschaft. Umgang.

Bekanntschaft ist der Grund zum Umgange. Umgang die Folge der Bekanntschaft.

87.) Bekennen. Gestehen.

Man bekennet, was man gethan hat, und was man bisher noch verborgen gehalten.

Man gestehet dasjenige, worüber man beschuldiget wird: es setzt eine Befragung voraus.

88.) Bekenntniß. Beicht.

Bekenntniß wird von allen Fehlern überhaupt, Beicht nur von Sünden gebraucht.

89.) Bekommen. Empfangen. Erhalten. Kriegen.

Bekommen wird ganz allgemein so wohl von guten als bösen Dingen gebraucht, sie mögen uns von aussen her zufallen, oder aus unserer Natur selbst entstehen. Laub bekommen. Wurzeln bekommen. Kinder bekommen.

Empfangen wird nur von vernünftigen Dingen, und nur in einem guten Sinn gesagt. Ich habe den Wechsel empfangen.

Erhalten sagt man nur von solchen Dingen, welche man gesucht, erwartet, oder gewünschet hat. Er hat das Amt erhalten.

Kriegen ist allgemein, und wird von allen Dingen, doch sehr selten gebraucht.

90.) Beladen. Befrachten.

Beladen sagt man von jeder Last, die auf etwas geleget wird. Befrachten wird nur von Waaren gebraucht, welche auf einen Wagen, oder ein Schiff geladen, und für einen gewissen Lohn von einem Orte zum andern gebracht werden.

91.) Belangen. Anlangen. Angehen. Betreffen.

Belangen wird von einer Sache gebraucht, an welcher wir grösseren Antheil nehmen. Dieser Proceß belanget einiger massen auch mich.

Anlangen wird von einer Sache gesagt, darum wir uns nicht sehr bekümmern. Was mich anlangt, bin ich zufrieden.

Angehen drückt aus, daß wir besondern Antheil nehmen, und merklichen Schaden, oder Vortheil haben. Diese Ermahnung geht mich an.

Betreffen wird von einer Sache gebraucht, wodurch wir empfindlich gerührt werden. Das Unglück meines Freundes betrift auch mich.

92.) Belohnen. Vergelten.

Belohnen setzt nicht wie Vergelten, eine Uebereinstimmung und Gleichheit zum Grunde, zwischen den Diensten, und demjenigen, was wir dafür wieder thun. Vergelten wird auch vom Bösen gesagt.

93.) Belohnung. Preiß.

Soweit diese Wörter ähnlich bedeutend sind, giebt Belohnung den Begriff einer besondern und ausserordentlichen Vergeltung der Mühe, der Dienste, oder des Wolverhaltens.

Preiß zeigt an, daß mit solcher Vergeltung eine gewisse Ehre verknüpfet sey.

94.) Benennen. Ansetzen. Bestimmen. Beramen.

Benennen giebt bloß zu erkennen, daß man den Namen des Tages anzeige.

Ansetzen ist weitläuftiger, und bedeutet, daß man dem Tage eine gewisse Stelle anweise, an welchem etwas geschehen soll.

Bestimmen hat Bezug auf ein gewisses Uebereinkommen, daß der Tag sich zur Sache schicke, oder daß jene, welche die Sache angeht, sich darüber mit einander verglichen haben.

Beramen hat eine Absicht darauf, daß diese Zeit die Gränze sey, über welche die Sache nicht aufgeschoben werden soll.

95.) Beobachten. Wahrnehmen.

Man beobachtet eine Sache, an welcher man etwas zu entdecken sucht.

Man nimmt etwas wahr, wenn man es entdeckt, indem man eine Sache genau betrachtet.

96.) Bequem. Geschickt. Tüchtig.

Diese Wörter geben den Begriff von einer solchen Beschaffenheit einer Sache, wodurch sie fähig wird, den Zweck ihrer Bestimmung zu erreichen.

Bequem wird nur von leblosen, Geschickt nur von lebendigen Dingen, Tüchtig von beyden gesagt. Der Stuhl ist bequem zum sitzen. Der Mensch ist geschickt. Das Messer, das Pferd tüchtig.

97.) Bequemlich. Gemächlich.

Das bequemliche ist mehr der Gegensatz von dem mühsamen: es besteht darinn, daß eine Sache auf eine leichte Weise zu dem Entzweck gebraucht werden kann, wozu sie bestimmet ist.

Das gemächliche ist mehr als der Gegensatz von dem beschwerlichen: es besteht darinn, daß der Gebrauch einer Sache ohne Beschwerlichkeit sey, und keine unangenehme, sondern vielmehr angenehme Empfindungen erwecke. Alle Menschen sind gern bequemlich: die weichlichen und trägen sind gern gemächlich.

98.) Berauscht. Betrunken. Besoffen.

Berauscht drückt die ersten und geringsten Wir-

kungen aus, welche starke Getränke in dem Kopfe des Menschen verursachen.

Betrunken sagt mehr, und zeigt an, daß der Mensch so weit gebracht ist, daß er Dinge thut, die er sonst nicht würde gethan haben.

Besoffen ist die höchste Staffel der Trunkenheit, wenn man seiner Sinne und seines Verstandes beraubt ist. Man braucht dieses Wort mit einer gewissen Verachtung.

99.) Berechtiget. Befugt.

Berechtiget zeigt bloß an, daß wir etwas nach dem eingeführten Rechte, oder nach den Gesetzen thun können. Der Gläubiger ist berechtiget, seinen Schuldner auspfänden zu lassen.

Befugt hat dabey noch den Begriff, daß es sich für uns schicke, und anständig sey. Der angesehene Gläubiger ist nicht befugt seinen Schuldner selbst auszupfänden.

100.) Berg. Gebirge. Bergig. Gebirgig.

Berg ist der Gegensatz von Thal: er kann groß oder klein seyn. Das Haus liegt auf einem Berge.

Gebirge besteht aus vielen Bergen, und ist eine zusammenhangende Reihe vieler und hoher Berge. Das Pyrenäische Gebirge scheidet Frankreich von Spanien.

Bergig ist jene Gegend, wo viele Berge gefunden werden, auch eine kleine Gegend kann schon bergig seyn.

Gebirgig nennet man eine solche Gegend, wo ganze Reihen grosser Berge zu finden sind.

101.) Bericht. Nachricht.

Bericht wird mehr gebraucht, wenn Untere ihren Obern etwas melden. Man bedienet sich dieses Wortes bey Wichtigkeiten.

Nachricht braucht man von demjenigen, was wir unseren Freunden, oder unsers gleichen zu wissen thun.

102.) Berühmt. Berüchtiget.

Beyde Wörter zeigen an, daß etwas sehr bekannt worden ist; aber berühmt wird allemal in einem guten, berüchtiget in einem bösen Sinne gebraucht.

103.) Beschädigen. Verletzen.

Beschädigen wird allgemein gebraucht, so wohl von lebendigen, als leblosen Dingen: es zeigt überhaupt alles an, wodurch einer Sache, ein Schaden zugefüget wird, welcher sie schlechter und unvollkommener macht.

Verletzen wird nur von lebendigen Geschöpfen gesagt: es gibt den Begriff einer solchen Beschädigung, wodurch etwas zerrissen oder zerschnitten wird.

104.) Beschäftiget. Thätig. Geschäftig.

Beschäftiget ist, wer wirklich etwas zu thun hat, und daran arbeitet: es giebt den Begriff, daß man etwas thue, was uns oblieget, ohne anzuzeigen, ob man es gut oder schlecht verrichte.

Thätig ist, wer sich immer zu thun macht, und seine Arbeit unverdrossen und emsig verrichtet: es hat den Begriff von Fleiß, Sorgfalt, und guter Verrichtung.

Geschäftig ist, wer sich bey einer Sache viel Mühe giebt, in der Absicht, daß man es bemerken soll, er lasse sich die Sache angelegen seyn.

105.) Beschaffenheit. Bewandniß.

Beschaffenheit sieht mehr auf die Eigenschaften, und den Zustand einer Sache selbst. Bey solcher Beschaffenheit der Sachen.

Bewandniß aber auf besondere Umstände, worein die Sache versetzt wird. Bey solcher Bewandniß der Umstände.

106.) Beschirmen. Beschützen.

Beschirmen, protegere, kann überhaupt von einer jeden Bedeckung gegen einen Angriff gesagt werden; es bezieht sich besonders auf das, was man thut, um einen Angriff zu verhüten.

Beschützen, defendere, sieht mehr auf einen gegenwärtigen Angriff, und die Zurücktreibung desselben.

107.) Beschmutzen. Beschmitzen.

Beschmutzen heißt, seinem Ursprunge nach, etwas mit Fette bemacklen.

Beschmitzen, etwas schwärz machen.

108.) Besehen. Besichtigen.

Besehen wird auch von allerley Kleinigkeiten gesagt.

Besichtigen zeigt grössere Aufmerksamkeit an, und wird meistens nur von wichtigen Dingen gebraucht.

109.) Besorgen. Befürchten.

So viel besorgen mit befürchten ähnlich bedeutend ist, zeigt es nur bloß eine gewisse Unruhe und Bekümmerniß an. Ich besorge, mein Bruder werde meine Absichten hindern.

Befürchten bezeichnet eine Unruhe, welche mit Furcht und Angst verknüpfet ist. Ich befürchte seine Verläumdungen.

110.) Betrachten. Erwägen. Ueberlegen.

Betrachten wird mehr von einer Aufmerksamkeit auf die Sache selbst, Erwägen von der Aufmerksamkeit auf ihre gute und böse Eigenschaften, Ueberlegen von der Aufmerksamkeit auf dasjenige gebraucht, was wir dabey thun müssen.

Man betrachtet eine Wahrheit, man erwäget die Gründe, worauf sie beruhet, man überleget, wie man sich dabey zu verhalten hat.

111.) Bewegen. Regen.

Bewegen wird allgemein gebraucht, und zeigt so wohl eine geringe, als auch eine starke und heftige Bewegung an.

Regen aber nur eine geringe, und oft kaum merkliche Bewegung.

112.) Bewerben. Anwerbung thun.

In so weit diese Wörter von der Mühe gebraucht werden, eine Person zur Ehe zu erhalten; sind sie ähnlich bedeutend.

Bewerben sieht auf dasjenige, was man thut,

um ihre, der Eltern, der Vormünder Willen zu erhalten.

Anwerbung thun bezieht sich auf das Begehren, daß diese Einwilligung öffentlich geschehen soll.

113.) Beyhilfe. Beytrag. Beysteuer.

Beyhilfe sagt, daß man so etwas thue, wodurch man in Gemeinschaft mit anderen jemanden in gewissen Umständen Hilfe leistet.

Beytrag bezieht sich nur auf so was, das man zu einem grössern Haufen hinzutragen kann: es sieht nicht, wie das erste, auf die Hilfe, sondern auf das, was man hinzubringt.

Beysteuer wird eigentlich nur von dem Gelde gesagt, welches zur Hilfe der Nothleidenden und Dürftigen gesammelt wird.

114.) Beylegen. Beymessen.

Beylegen heißt so viel, als eine Sache von der andern behaupten. Jemanden Lobsprüche beylegen. Es wird richtiger im guten Sinne gesagt.

Beymessen heißt, jemanden für die wirkende Ursache einer Veränderung ausgeben. Jemanden die Schuld beymessen.

115.) Beysammen. Zusammen.

Beysammen wird von dem Daseyn an Einem Orte gebraucht. Die Bauren standen beysammen. Statum in loco.

Zusammen wird von der Bewegung nach Einem Orte gesagt. Die Gemeinde kam zusammen. Motum ad locum.

116.) Beytreten. Beyfallen. Beyfall geben. Beypflichten. Beystimmen.

Beytreten zeigt eine reifere Ueberlegung an.

Beyfallen geschieht behende, durch überwiegende Gründe.

Beyfall geben bezeichnet neben dem obigen noch, daß es gerne und mit Willen geschehe.

Beypflichten hat eine Beziehung auf Schuldigkeit, Wahrheit und Recht.

Beystimmen sagt, man meyne und rede, was ein andrer meynt und redet.

117.) Bild. Abbildung. Bildniß.

Bild wird von allen Dingen gebraucht, welche durch die Zeichnungskunst unseren Augen vorgestellet werden.

Abbildung zeigt nur die Vorstellung solcher Dinge an, welche wirklich sind, oder welche man vor sich hat, und das Bild darnach verfertiget.

Bildniß scheint alles das auszudrücken, was die Lateiner imago, oder exemplar nennen.

118.) Binden. Knüpfen. Häften.

Binden sieht auf das Werkzeug: Knüpfen auf die Art und Weise: Häften auf die Bevestigung.

119.) Bitten. Flehen.

Der Unterschied ist, daß Flehen weit mehr ausdrückt, als Bitten: es ist eigentlich ein demüthiges, ängstliches und klägliches Bitten. Man bittet

um eine Gefälligkeit. Man flehet um Hilfe und Rettung.

120.) Blatt. Laub.

Blatt wird von Blättern eines Baumes, und von allerley Kräutern und Pflanzen gesagt.

Laub sagt man nur von Blättern eines Baumes.

121.) Bleich. Blaß.

Bleich wird von Dingen gesagt, welche in der Luft und an der Sonne ihre Farbe verliehren.

Blaß sagt man, wenn eine Sache entweder von Natur keine hohe Farbe hat, oder sie auf eine andere Weise verliert.

122.) Bleich werden. Blaß werden. Erbleichen. Erblassen.

Bleich werden heißt, daß das Gesicht von der Krankheit ein üble Farbe erhalte.

Blaß werden, wenn das Blut aus dem Gesichte zurücktritt.

Erbleichen und Erblassen wird nur von Todten gesagt.

123.) Blicken. Anblicken. Erblicken.

Blicken heißt, mit einer grossen Geschwindigkeit, und mit einer einzigen Bewegung der Augen etwas sehen.

Anblicken wird gesagt, wenn wir die Augen geschwind auf eine Sache richten, die wir schon gesehen haben, und sie gleich wieder abwenden.

Erblicken, wenn uns plötzlich etwas in die Augen fällt, was wir vorher noch nicht gesehen haben.

Blicken und Anblicken geschieht nur in der Nähe: erblicken kann man auch in die Weite.

124.) Blöd. Furchtsam. Zaghaft. Verzagt.

Blöd ist jener, der keinen getrosten Muth, und kein gutes Zutrauen zu sich selber hat.

Furchtsam ist jener, der die Gefahr, als zu groß ansieht, oder sich bey einer Sache Gefahren einbildet, wo keine sind.

Zaghaft ist jener, der keinen Muth mehr hat, der keinen guten Ausgang seiner Sache mehr erwartet.

Verzagt ist jener, der seinen Muth so sehr sinken läßt, daß er alles verlohren giebt, und gar keine Hoffnung übrig hat.

125.) Blume. Blüthe.

Blume bringt keine Frucht: auf Blüthe folgt Frucht.

126.) Böse. Uebel. Schlimm. Arg.

Bös sieht mehr auf die Beschaffenheit einer Sache. Ein böses Herz.

Uebel sieht mehr auf eine Handlung. Hie und da wird es gebraucht, das Wort böse zu lindern. Er hat übel gethan. Ein übler Geruch.

Schlimm wird von demjenigen gesagt, was Schaden thut. Schlimme Zeiten.

Arg.

Arg schließt die Bedeutung der Wörter schlimm und böse in sich. Ein arger Mensch.

127.) Brav. Wacker.

Brav ist jener, welcher andern nützlich ist, und alles, was ihm obliegt, mit Eifer thut.

Wacker setzt zu dem obigen noch den Begriff hinzu, daß man bey Verrichtung seiner Geschäfte munter und lebhaft sey.

128.) Brennen. Schwelen. Glimmen.

Brennen wird von allen Dingen gebraucht, welche Feuer gefasset haben.

Schwelen und Glimmen zeigen an, daß eine Sache ohne Flammen und nur langsam brenne. Schwelen hat darinne noch eine stärkere Bedeutung. Das nasse Holz schwelet, Der Zunder glimmet.

129.) Brunften. Bären. Rauschen. Beyern. Bocken. Rindern. Tieden. Rossen. Balzen. Falzen. Laufen. Rollen. Rammlen.

Durch diese Wörter wird die Neigung einiger Thiere ausgedrückt, welche sie zu gewissen Zeiten zur Fortpflanzung ihres Geschlechtes empfinden.

Der Hirsch brunft: die Bärinn bäret: das wilde Schwein rauschet: die zahme Sau beyert: Schafe und Ziegen bocken: die Kuh ochset, oder rindert, oder tiedet: die Stute rosset: die Katzen balzen: auch der Auerhahn balzet, oder falzet: die Hündinn läuft: der Fuchs rollt: die Hasen rammlen.

130.) Bube. Junge.

Bube wird bisweilen im schlimmen Verstande gesagt: Junge aber nicht.

131.) Bücken. Beugen. Biegen. Neigen.

Bücken wird vom Leibe, und von jeder Krümmung des ganzen Leibes gesagt, in was immer für einer Absicht; man sagt es auch von Thieren.

Beugen sagt man nur von Menschen, so wohl vom ganzen Leibe, als von einigen Gliedern: es hat den Begriff einer Ehrenbezeigung.

Biegen wird von Dingen gesagt, die krumm gemacht werden.

Neigen führet den Begriff der Hinwendung einer Sache gegen eine andere.

132.) Busse. Bekehrung.

Busse sagt, daß man das Böse, welches man vorher gethan hat, wieder gut machen, und eine Genugthuung dafür geben wolle.

Bekehrung zeigt nur die Aenderung und Besserung an.

133.) Büssen. Strafen.

Büssen heißt, etwas ausbessern, oder einen Schaden wieder gut machen.

Strafen hat den Begriff, daß man jemanden zum Exempel eine Busse auflege, damit sie sich vor gleichen Verbrechen hüten sollen.

134.) Damm. Teich. Wehr. Bär.

Damm wird von einer jeden Erhöhung gesagt, welche so wohl am Wasser, als in dem Wasser selbst gemacht wird, um das Uebertretten zu verhindern.

Teich bedeutet eine solche Erhöhung, welche an dem Wasser gemacht wird, um es zurück zu halten, daß es zu gewissen Zeiten, da es ausserordentlich anwächst, das nutzbare Land nicht überschwämme.

Wehr ist dasjenige, was nur in einem kleinen Raum, und auf eine geringe Weite, das Wasser einschränkt, und am Durchbrechen hindert.

Bär nennt man beym Vestungsbau einen Damm, welcher zum Aufhalten und Ablassen des Wassers dienet.

135.) Danken. Bedanken. Danksagen. Dankbar seyn. Verdanken.

Danken wird von der innerlichen Gesinnung des Herzens, und auch von Worten und Thaten gesagt.

Bedanken wird nur von Worten und Reden gebraucht.

Danksagen zeigt noch mehr an, das ist, mehr Nachdruck in den Worten.

Dankbar seyn bezieht sich bisweilen blos auf die innerliche Empfindung des Gemüthes, bisweilen zugleich auf die That.

Verdanken giebt den Begriff einer solchen Dank-

barkeit, welche wirklich das empfangene Gute auf gleiche Weise ersetzet.

Danken, Bedanken, Danksagen, kann man auch durch einen andern, dem wir auftragen, es in unserm Namen zu thun.

136.) Dann. Denn.

Dann wird allezeit als ein Nebenwort der Zeit (adverbium temporis) Denn allezeit als ein verursachendes Bindewort (conjunctio causalis) gebraucht. Dann tunc, alors. Denn nam, enim, car.

137.) Decke. Deckel.

Decke bedeutet alles dasjenige, womit eine Sache bedecket wird.

Deckel ist dasjenige, womit die Gefässe, oder andere Behältnisse bedecket werden.

138.) Denken. Sinnen.

Man denket auf eine Sache, welche uns bekannt ist, um sie deutlicher zu erkennen und einzusehen.

Man sinnet auf eine Sache, welche uns unbekannt ist, um sie zu entdecken.

139.) Dicht. Derb.

Dicht ist dasjenige, dessen Theile nahe beysammen, oder genau miteinander verbunden sind. Ein dichter Wald.

Derb ist dasjenige, dessen Theile nahe und vest auf einander liegen. Derbes Leder.

140.) Dinge. Dinger.

Das Wort Ding wird häufig als ein Individuum gebraucht, wenn man die eigentliche Bedeutung desselben nicht weiß, oder nicht gebrauchen will. Das ist ein artiges Ding.

In dieser Bedeutung hat es in der vielfachen Zahl Dinger.

141.) Dornen. Dörner.

Dornen bedeuten ein ganzes Gebüsch, wenigstens Zweige, oder Aeste zugleich.

Dörner bloß die Stacheln.

142.) Drehen. Wenden.

Drehen bezeichnet eine zirkelförmige Bewegung: der Drechsler drehet.

Wenden drücket bloß eine Umkehrung aus. Der Schneider wendet das Kleid um.

143.) Dreist. Kühn. Herzhaft. Verwegen.

Dreist ist jener, der in seinen Unternehmungen keine Schwierigkeiten scheuet. Er gieng dreist zum König.

Kühn ist jener, der keine Gefahr scheuet. Kühn setzte er über den Fluß.

Herzhaft ist jener, der sich nicht fürchtet. Den Feind herzhaft angreifen.

Verwegen ist jener, der sich unnöthlger Weise in Gefahr begiebt. Ein verwegener Sprung.

144.) Dunkel. Undeutlich. Verwirret.

Dunkel ist, was unser Verstand nicht fassen kann, oder wovon wir die Ursachen nicht entdecken können. Die Geheimnisse der Natur sind uns dunkel.

Undeutlich ist dasjenige, was uns nicht klar genug vorstellet wird. Dem Unerfahrnen sind die Kunstwörter undeutlich.

Verwirret ist, was sehr untereinander geworfen ist, oder wo viele Dinge miteinander vermenget sind, welche man nicht anders, als mit vieler Mühe, oder wohl gar nicht, in Ordnung bringen kann. Seine Erzählung ist verwirrt.

145.) Dunkel. Trübe.

Dunkel ist, was kein genugsames Licht hat: die Kammer ist dunkel.

Trübe ist, was nicht durchsichtig genug ist. Das Wasser ist trübe.

146.) Durchscheinend. Durchsichtig.

Durchscheinend ist jeder Körper, durch welchen die Lichtstrahlen einigermassen durchfallen. Das Horn ist durchscheinend.

Durchsichtig ist, was die Lichtstrahlen so häufig durchläßt, daß man gar nicht verhindert wird, alles durch diese Körper genau und deutlich zu sehen. Das Glas ist durchsichtig.

147.) Dursten. Lechzen. Schmachten.

Dursten zeigt bey Menschen und Thieren das Verlangen zu trinken an.

Lechzen bedeutet eine besondere Heftigkeit dieses Verlangens.

Schmachten sagt noch mehr, und bezeichnet einen gänzlichen Abgang unsrer Kräfte.

148.) Echt. Rechtmässig.

Echt sieht mehr auf die Sache selbst: rechtmässig mehr auf die Handlungen, welche den Gesetzen, oder den Rechten gemäß sind.

149.) Ecke. Winkel.

Ecke ist das äussere, und bezieht sich auf die beyden auswendigen Seiten, die in eine Spitze zusammen lauffen.

Winkel ist das innere einer Figur, welche zwo auf einander stossende Linien beschreiben: es bezieht sich auf den inwendigen Raum.

150.) Ehrbegierde. Ehrgeitz. Ehrsucht. Ruhmbegierde.

Ehrbegierde treibt den Menschen zu solchen guten Handlungen an, welche Vorzüge, und Ehre verschaffen.

Ehrgeitz ist eine unmässige Begierde nach Ehre.

Ehrsucht ist noch mehr.

Ruhmbegierde ist mit Ehrbegierde gleich bedeutend, nur sieht dieß Wort mehr auf das Lob, und Ruhm, welchen man uns beylegt.

151.) Ehrerbietigkeit. Ehrerbietung. Ehrfurcht.

Ehrerbietigkeit drückt die Gesinnung eines Menschen aus, welche er hat, jemanden zu ehren.

Ehrerbietung drückt die That selber aus.

Ehrfurcht ist eine, mit Unterthänigkeit und Furcht vermischte Ehrerbietigkeit.

152.) Eigennützig. Gewinnsüchtig.

Der Eigennützige thut nicht leicht etwas, wovon er keinen Vortheil hat.

Der Gewinnsüchtige will aus allen Dingen Vortheil ziehen.

153.) Eilen. Eilig seyn. Eilfertig seyn.

Eilen sieht mehr auf den Zweck, welchen sich jemand vorgesetzet hat, und welchen er bald zu erreichen sucht.

Eilig seyn bezieht sich mehr auf das, was man in solcher Absicht thut, oder auf die Bemühung.

Eilfertig seyn heißt, es nicht verbergen, wie sehr man sich bemühe, in der Geschwindigkeit mit einer Sache fertig zu werden, und seine Absicht zu erreichen.

154.) Einbildung. Hochmuth. Stolz. Hoffarth. Aufgeblasenheit. Dünkel. Eigendünkel.

Einbildung besteht in einer allzu guten Meynung, welche ein Mensch von sich selbst, und seinen Verdiensten hat.

Hochmuth ist eine Begierde, sich über andere zu erheben, und mehr zu seyn, als man in der That ist.

Stolz besteht in der wirklichen Erhebung über andre.

Hoffarth besteht in einer äusserlichen Pracht, wodurch man sich über seinen Stand zu erheben, und bey andern ein Ansehen zu erwerben sucht.

Aufgeblasenheit ist aus den obigen zusammengesetzt.

Dinkel bezeichnet einen unerträglichen Stolz und Verachtung anderer.

Eigendünkel bezieht sich auf jene stolze Einbildung, welche jemand von seinen Fähigkeiten und guten Eigenschaften hat.

155.) Eingedenk seyn. Sich erinnern. Sich besinnen.

Man ist einer Sache eingedenk, wenn man sie nicht vergißt.

Man erinnert sich derselben, wenn sie uns durch einen Zufall wieder ins Gedächtniß gebracht wird.

Man besinnet sich darauf, wenn man einige Mühe und Nachdenken anwenden muß, ehe man sich derselben wieder recht genau erinnern kann.

156.) Einigkeit. Einmüthigkeit. Eintracht. Einhälligkeit.

Einigkeit begreift die Uebereinstimmung des Gemüthes, und auch ein gutes Betragen in sich.

Einmüthigkeit sieht nur auf die Gemüthsbeschaffenheit, und drückt eine Gleichheit in Gesinnungen und Meynungen aus.

Eintracht hat eine Beziehung auf das äusserliche Betragen.

Einhälligkeit wird meistens von einer Uebereinstimmung der Rede gesagt.

157.) Einig werden. Eins werden.

Einig seyn heißt, in einem guten Verständnisse mit einander leben.

Eins seyn heißt, in einer Sache mit jemanden übereinkommen, oder einerley Meynung haben.

158.) Einst. Dereinst. Einmal. Eins. Dermaleins.

Einst kan auch von einer vergangenen Zeit gesagt werden. Dereinst aber nur von einer zukünftigen.

Einmal sagt man von der vergangenen, und künftigen Zeit. Eins ist ein Provinzialwort. Dermaleins ist besser, als Eins.

159.) Einstimmen. Einwilligen. Zufrieden seyn mit etwas; es sich gefallen lassen.

Einstimmen sagt, eben die Meynung von einer Sache haben.

Einwilligen sagt eben das wollen.

Zufrieden seyn mit etwas sagt, selbes billigen, oder gutheissen.

Etwas sich gefallen lassen sagt, kein Mißvergnügen darüber bezeugen.

160.) Einwenden. Einwerfen.

Man wendet ein, gegen eine Meynung oder Satz, besonders, gegen einen Befehl, oder gegen etwas, das von uns verlanget wird, oder was wir thun sollen.

Man wirft ein gegen eine Meynung, oder gegen einen Satz, welchen ein andrer behauptet.

161.) Einwickeln. Einhüllen.

Einwickeln heißt nicht nur, etwas öfter um eine Sache herumschlagen, sondern es gibt noch den Begriff, daß man die Sache vor einer Beschädigung bewahren wolle. Er wickelt sich in seinen Mantel wider die Kälte ein.

Einhüllen kan zwar auch von einer Sorgfalt wider Beschädigung gesagt werden: aber bisweilen zeigt es bloß die Absicht an, etwas zu verbergen.

162.) Eintheilen, Abtheilen. Theilen.

Eintheilen heißt, gewisse Theile einer Sache bestimmen: diß kann auch in Gedanken geschehen.

Abtheilen heißt, die bestimmten Theile bezeichnen.

Theilen heißt, sie wirklich von einander absondern.

163.) Einzig. Allein.

Eine Sache ist einzig, wenn keine andere von derselben Gattung mehr gefunden wird. Es ist nur eine einzige Sonne am Himmel.

Allein ist eine Sache, wenn sie nicht mit andern Dingen vergesellschaftet ist. Ich schlafe allein.

164.) Elend. Noth. Jammer.

Elend ist die Wirkung der Armuth und des Unglücks.

Noth ist Bedürfniß nothwendiger Dinge.

Jammer bedeutet einen solchen unglückseligen Zustand, der vor allen andern Mitleidens würdig ist.

165.) Empfangen. Aufnehmen. Bewillkommen.

Empfangen bezieht sich auf den ersten Augenblick der Ankunft. Er hat mich mit offenen Armen empfangen.

Bewillkommen heißt, dem Ankommenden zeigen, daß er uns lieb, und angenehm sey.

Aufnehmen bezieht sich auf das ganze Betragen, daß man jemanden die ganze Zeit seines Aufenthaltes bezeigt.

166.) Empfindsam. Empfindlich.

Empfindsam zeigt an, man sey geneigt, bey allerley Gelegenheiten, sehr lebhaft gerühret zu werden.

Empfindlich ist jener, der leicht kann beleidiget werden.

167.) Entbehren. Missen. Entrathen.

Entbehren bezieht sich mehr auf die Ertragung des Mangels:

Missen mehr auf die bloße Bemerkung desselben.

Entrathen sieht auf die leichte Empfindung des Mangels.

168.) Entschuldigung. Ausrede. Ausflucht.

Entschuldigung wird gebraucht, wenn man sich durch Anführung der Beweisthümer von der Beschuldigung los zu machen sucht.

Ausreden gibt den Begriff, daß man nur einen Vorwand gebrauche, um sich von einer Beschuldigung los zu machen.

Ausflucht sieht mehr auf die Gründe, und gibt den Begriff daß man schon zimlich in die Enge getrieben sey, und nach der ersten Gelegenheit greife, sich von der Beschuldigung frey zu machen.

169.) Entsetzen sich. Bestürzt seyn. Staunen.

Entsetzen hat mehr etwas wiedriges: Bestürzen etwas wunderbares und ausserordentliches: Staunen eine Verwunderung und ein tiefes Nachdenken zum Grunde.

Ich las die Unmenschlichkeit im Kriege mit Entsetzen. Ueber die Krankheit des Königs wurden alle bestürzt. Ich erstaunte über die Frechheit dieses Menschen. Voll Bewunderung steht er da, und staunt.

170.) Entspriessen. Entspringen.

Entspriessen wird von Gewächsen und Pflanzen, Entspringen von Quellen, Bächen und Flüssen gesagt. Dieser Unterscheid wird sogar auch im uneigentlichen Verstande gesagt.

Der Geitz ist eine böse Wurzel, woraus unzählich viele Laster entspriessen. Der Geitz ist eine Quelle, woraus viele Laster entspringen.

171.) Entweichen. Entfliehen. Entwischen. Sich aus dem Staube machen. Entkommen. Entgehen. Entlaufen. Entrinnen.

Entweichen gibt den Begriff, daß die Entfernung in der Stille, und ohne Uebereilung geschehe.

Entfliehen zeigt Geschwindigkeit und Eilfertigkeit an.

Entwischen drückt eine plötzliche uud besonderes hurtige Entfernung aus, da man im Gedränge war.

Sich aus dem Staube machen zeigt jede Entfernung von einem gefährlichen Orte an.

Entgehen bezieht sich auf eine langsamere Entfernung von der Gefahr.

Entlaufen zeigt, diese Entfernung geschehe zu Fuße, und mit Geschwindigkeit.

Entrinnen zeigt noch mehr Geschwindigkeit an, und wird von jeder Flucht gesagt.

172.) Erblicken. Gewahr werden.

Erblicken bezieht sich nur auf das Gesichte, und wird nur von den Sachen selbst gesagt.

Gewahr werden bezieht sich auch auf andere Handlungen, wodurch man etwas entdecket, und wird auch von Verrichtungen gebraucht.

173.) Erheben. Erhöhen.

Erheben wird von solchen Dingen gebraucht, welche von einem niedrigen Orte höher gestellet werden.

Erhöhen von solchen, welche durch einen Zusatz oder Vermehrung höher gemacht werden.

174.) Erholen. Erquicken. Ergötzen.

Erholen bezieht sich auf Ausruhen, oder Aufhören.

Erquicken auf eine Stärkung, und auf alles, wodurch uns neue Kräfte ertheilet werden.

Ergötzen auf Dinge, welche Vergnügen erwecken.

175.) Erklären. Auslegen.

Man erkläret, was dunkel ist: man leget aus, was unverständlich oder was verborgen ist.

176.) Erkenntlichkeit. Dankbarkeit.

Erkenntlichkeit besteht in einer innerlichen Empfindung, daß man jemanden für gewisse Wohlthaten und Gefälligkeiten verbunden ist.

Dankbarkeit besteht neben diesem auch in einer Bemühung, das empfangene Gute auf alle mögliche Weise wieder zu vergelten.

177.) Erlauben. Zulassen. Verstatten. Gestatten.

Erlauben gibt ein gewisses Recht, etwas zu thun.

Zulassen gibt kein Recht. Gott läßt das Böse zu.

Verstatten gibt eine Freyheit, etwas zu thun, ohne daß man darum anhaltet.

Gestatten gibt diese Freyheit auf Anhalten.

178.) Erneuren. Verneuen.

Erneuren bezieht sich mehr auf die Handlungen.

Verneuen mehr auf die Sachen.

179.) Ernst. Eifer. Emsigkeit.

Ernst hat mehr den Begriff einer Sorgfalt und Angelegenheit: und zeigt an, daß man sich eine Sache ganz besonders angelegen seyn lasse.

Eifer, daß man sie mit vieler Hitze treibe.

Emsigkeit, daß man vielen Fleiß darauf wende, und sehr anhaltend daran arbeite.

180.) Ernst. Strenge.

Ernst hat mehr eine Beziehung auf die Denkungsart, und Gesinnung eines Menschen, nach welcher er die Fehler und Vergehungen mit grosser Schärfe beurthellet, und sie auf keinerley Weise entschuldiget.

Strenge bezieht sich auf die Art und Weise, wie man die Fehler straft: es zeigt an, es geschehe ohne Verschonung.

181.) Ernstlich. Ernsthaft.

Ernstlich bezieht sich auf Handlungen, da man mit Sorgfalt, und Fleiß arbeitet, oder jemanden hart und nachdrücklich straft.

Ernsthaft wird besonders von dem äusserlichen Ansehen und Gebärden eines Menschen gebraucht.

182.) Erquicken. Laben.

Erquicken wird von allem demjenigen gesagt, wodurch ein Mensch in seiner Mattigkeit gestärket werden kann.

Laben wird besonders von einer Speise und Trank gesagt.

183.) Ersuchen. Ansuchen.

Ersuchen ist geringer als bitten, man braucht es nur gegen solche Personen, die unsers gleichen, oder geringer als wir sind.

Ansuchen zeigt ein gewisses Recht an, um etwas zu bitten, und wird nur gebraucht, wenn man von seinen Obern und Vorgesetzten um etwas bittet.

184.) Erziehen. Auferziehen. Aufziehen. Zuziehen.

Erziehen drückt alles aus, was man an einem Kinde oder jungen Menschen thut, um ihn so weit zu bringen, daß er sein Brod erwerben kan.

Auferziehen hat den Begriff, daß die Erziehung von der Kindheit angefangen, und bis zum Aufwachsen der Kinder gebracht werde.

Aufziehen wird auch von Thieren gebraucht, welche man so lange füttert, bis sie zum Schlachten groß genug sind.

Zuziehen gibt den Begriff, daß man deßwegen junges Vieh aufziehe, damit es zur Heerde könne gestossen werden.

185.) Ewig. Immerwährend. Beständig. Dauerhaft.

Ewig heißt eigentlich, was weder Anfang noch Ende hat. Ausgedehnt bezeichnet es auch dasjenige, was zwar einen Anfang hat, aber doch kein Ende. Und dann wird es auch noch davon gesagt, dessen Währung sich auf eine sehr lange Zeit erstrecket. Gott ist ewig. Der Fromme lebt ewig im Himmel. Eine ewige Freundschaft.

Immerwährend bezieht sich nur auf die Zeit. Immerwährende Freundschaft hört zu keiner Zeit auf.

Beständig bezieht sich auf das Daseyn, oder Bestehen. Beständige Freundschaft bleibt, und wird allezeit fortgesetzt.

Dauerhaft sieht auf das Vermögen, oder die Beschaffenheit einer Sache, die sie hat, lange bestehen zu können. Dauerhafte Freundschaft ist stark, und hält wider Zufälle Gewicht.

186.) Exempel. Beyspiel. Muster. Vorbild. Model.

Exempel ist ein fremdes Wort, hat aber das Bürgerrecht, und ist mit Beyspiel ganz gleichbedeutend. Diese Wörter lehren uns nur die Möglichkeit der Nachahmung einer Sache aus der Erfahrung kennen. Ich will deinem Beyspiele folgen.

Muster zeigt die Art und Weise, wie man eine Sache nachahmen soll. Nach diesem Muster laß ich meine Tapete wirken.

Vorbild stellt die Sache selbst vor. Gott zeigte dem Moses ein Vorbild der Hütte.

Model ist ein französisches Wort statt Vorbild.

Modelle nennet man jene kleinen Vorstellungen eines Gebäudes, oder einer Bildsäule, die der Künstler im Grösseren verfertigen will. Ich gab dem Zimmermann das Modell.

187.) Eyd. Schwur. Eydschwur. Schwurwort.

Eyd wird mehr von derjenigen Handlung des Schwörens gebraucht, welche vor Gericht oder vor der Oberkeit geschieht. Die Zeugen mußten einen Eyd ablegen.

Schwur wird von der Betheurung der Wahrheit einer Sache, im gemeinen Umgang und unter Privatpersonen gesagt. Er legte einen harten Schwur darüber ab, daß es wahr sey.

Eydschwur wird von wichtigen Betheurungen, Schwurwort von solchen Wörtern, und Redensarten gebraucht, wodurch man die Wahrheit einer Sache stärker zu versichern glaubt. Ich versprech es dir unter einem Eydschwur, daß ich dich vertheidigen werde. Tausend Schwurwörter machen den Lügner nur noch verdächtiger.

188.) Faden. Fasen. Faser.

Faden wird gesponnen, und zum Nähen, Stricken, Weben ꝛc. ꝛc. gebraucht.

Fasen sind dasjenige, was von den Faden abgeht, oder von einem Zeuge, der sehr abgenutzt ist, herunterhänget. Man nennet auch Fasen, die feinen herabhängenden Ende von einer jeden Sache.

Durch Zaser werden die kleinen Wurzeln an den Gewächsen angezeigt, welche so dünn, als ein Haar sind.

189.) Fähigkeit. Geschicklichkeit. Fertigkeit.

Fähigkeit nennet man das Vermögen, welches wir haben, etwas zu verrichten. Entwürfe zu machen hat er keine Fähigkeit.

Geschicklichkeit erhält man durch eine gewisse Uebung. Er hat sich in dieser kurzen Zeit schon viele Geschicklichkeit erworben.

Fertigkeit zeigt an, daß man durch eine grosse Uebung etwas mit einer besondern Geschwindigkeit verrichte. Der Taschenspieler hat eine besondere Fertigkeit.

190.) Falsch. Verfälschet.

Falsch bedeutet eine Sache, welche an sich selbst dasjenige gar nicht ist, wofür sie ausgegeben wird. Falsch Gold. Falsch Haar. Ein falscher Freund.

Verfälscht ist eine Sache, welche zwar etwas von demjenigen hat, wofür man sie ausgibt, aber durch Zusetzuug schlechterer Dinge geringer gemacht worden, so daß sie den wahren Werth nicht hat, den sie haben sollte. Diese Erzehlung ist verfälschet worden.

191.) Fangen. Greifen. Haschen. Ergreifen. Erhaschen. Erwischen.

Fangen wird von jeder Art und Weise gesagt, wodurch man etwas faßt, und hält, daß es nicht mehr entgehen kann.

Greifen geschieht mit den Händen, und drückt

die Geschwindigkeit und das Fassen aus. Ergreifen sagt das nämliche.

Haschen und Erwischen zeigen neben einer grossen Geschwindigkeit, noch etwas plötzliches und unvermuthetes an. Zwischen Erhaschen und Erwischen ist noch dieser Unterschied, daß man Erwischen besonders dann sagt, wenn von einem besondern Theile oder Stück die Rede ist, welches man ergreifet: und daß man Erwischen eben so, wie Ergreifen, auch von leblosen Dingen gebraucht.

192.) Faß. Gefäß. Geschirr.

Faß bedeutet eine besondere Art von Gefässen, welche der Faßbinder verfertiget, und ist von Holz gemacht.

Gefäß hat eine weitläuftigere Bedeutung, und wird von kleinen und grossen gesagt, und ist tief.

Geschirr wird nur von kleinen gesagt, und kann auch flach seyn.

193.) Fassen. Fangen.

Fassen sieht mehr auf die Umschliessung mit den Händen, oder mit dem Munde.

Fangen auf die Fertigkeit und Geschicklichkeit, welche dazu erfordert wird.

194.) Faul. Träge. Nachlässig. Lästig. Verdrossen.

Faul begreift einen Mangel der Arbeitsamkeit und des Fleisses. Der Faule scheuet alle Bemühung und Arbeit.

Träge bedeutet einen Mangel des Eifers. Der Träge arbeitet bisweilen, aber ohne Ernst und Eifer.

Nachlässig bedeutet einen Mangel der Achtsamkeit. Der Nachlässige verrichtet seine Arbeit nur obenhin, ohne die gehörige Sorgfalt und Achtsamkeit.

Lästig bedeutet den Mangel der Achtsamkeit und des Eifers.

Verdrossen bedeutet den Mangel der Lust.

195.) Fehlen. Manglen.

Fehlen zeigt an, daß die Abwesenheit nicht recht sey, und sieht zugleich auf denjenigen, der nicht recht gethan hat, daß er abwesend ist.

Manglen zeigt eine Abwesenheit an, wobey die daraus entstehende Unvollkommenheit uns selbst betrift.

196.) Fehler. Mangel. Gebrechen.

Fehler hat allemal eine Beziehung auf denjenigen, welcher an der Unvollkommenheit Schuld ist. Der Baumeister hat den Fehler begangen.

Manglen zeigt die Unvollkommenheit selbst an, ohne Absicht auf den Urheber derselben. Das Haus hat einen Mangel.

Gebrechen wird gewöhnlich nur von den Mängeln des Leibes gebraucht.

197.) Fehler. Sünde. Uebertretung. Missethat. Untugend. Laster. Verbrechen.

Fehler ist ein Mangel der Beobachtung unserer Pflichten, oder unsrer Schuldigkeit.

Sünde ist alles, was wider Gottes Gebothe, oder die Empfindungen des Gewissens ist, und wird nur in Absicht der Religion gebraucht.

Uebertretung ist dasjenige, wodurch man von einem Gebothe abweicht, es mag nun Gottes, oder Menschengeboth seyn.

Missethat ist alles, was den göttlichen und menschlichen Gesetzen zuwider ist: in Rücksicht der Religion bezeichnet es gröbere und schwerere Sünden: in Rücksicht der weltlichen Gesetze versteht man solche Vergehungen, welche von der Obrigkeit mit harten Strafen belegt werden.

Untugend ist dasjenige, was irgend einer Tugend entgegensteht.

Laster kömmt aus Verderbniß des Herzens, wodurch wir zu strafbaren Thaten verleitet werden.

Verbrechen hat die äusserste Bosheit des Herzens zum Grunde, und es bezeichnet eine solche vorsetzliche Handlung, welche der Menschlichkeit zuwider ist.

198.) Feig. Verzagt.

Feig drückt mehr eine solche Furchtsamkeit aus, welche ihren Grund in der Gemüthsbeschaffenheit eines Menschen hat.

Verzagt, eine Furchtsamkeit, welche durch ge-

wisse Umstände verursachet wird, und die machen, daß man alle Hoffnung verlohren giebt.

199.) Feindschaft. Groll.

Feindschaft zeigt eine widrige Gesinnung an wider jemanden, die sich an den Tag legt, und öffentlich zu schaden sucht.

Groll verbirgt diese Gesinnung, und schadet heimlich: doch geht er nicht so weit, als Feindschaft.

200.) Feld. Acker. Anger.

Feld wird überhaupt von jedem tragbaren Lande genommen, es mag gebaut seyn, und Früchte tragen oder nicht.

Acker bedeutet ein wirklich gebautes Feld, oder doch ein solches, das zu den gewöhnlichen Zeiten pflegt bearbeitet zu werden.

Anger bedeutet einen Raum zwischen den Aeckern, meistens zum Gras wachsen.

201) Fels. Klippe. Schrof. Felsstein.

Fels ist ein grosser Berg von Stein, auf der Erde und Klippe im Meer.

Schrof ist ein besonders rauher und harter Felsen.

Felsstein bedeutet nur die Art des Steines, und nur eine geringere Grösse.

202.) Fett. Feist. Leibig, oder gut bey Leibe.

Fett wird von einer jeden Fettigkeit gebraucht,

woher sie immer entstehen mag; man kann es von allen Dingen sagen.

Feist wird nur von einer solchen Fettigkeit gesagt, welche die Thiere, die man essen will, durch das Mästen bekommen.

Leibig, oder gut bey Leibe sagt man nur von Thieren, wenn sie gutes Fleisch angesetzet haben. Von Menschen sagt man es Scherzweise, und dann nicht von solchen, denen man Ehrerbiethung schuldig ist.

203.) Fett. Schmeer.

Fett kann von jeder Fettigkeit gesagt werden, auch von einer ganz flüssigen. Das Baumöl ist ein Fett.

Schmeer wird nur von einer solchen Fettigkeit gesagt, welche so dick ist, daß sie geschmieret werden kann.

204.) Finden. Erfinden. Ausfündig machen.

Finden wird von verlohrnen, oder solchen Sachen gesagt, welche man sucht.

Erfinden von neuen Künsten oder Werkzeugen.

Ausfündig machen von den Wirkungen und ihren Ursachen, oder von solchen Dingen, von welchen man zwar etwas weiß, aber durch Nachdenken mehr herausbringen muß. Die Ursachen, warum der Magnet das Eisen an sich zieht, sind noch nicht ausfündig gemacht.

205.) Finden. Antreffen.

Finden hat eine Beziehung auf etwas, das man sucht, oder was verlohren ist.

Antreffen bezieht sich auf etwas, was uns unvermuthet vor die Augen kömmt.

206.) Finster. Dunkel. Duster.

Finster ist es dort, wo gar kein Licht zu finden ist.

Dunkel, wo das Licht so weit entzogen ist, daß man nicht genug sehen kann.

Duster oder Düster, wo das Licht durch dazwischen kommende Körper zu scheinen verhindert wird.

207.) Flecken. Fleck.

Flecken bedeutet einen offnen Ort. Vicus, un Bourg: es hat in der vielfachen Zahl, die Flecken.

Fleck Macula, une tache, hat in der mehrern Zahl die Flecke. Fleck nennet man auch einen Lappen, oder Stück vom Tuche.

208.) Fleiß. Arbeitsamkeit.

Fleiß ist eine Tugend, welche den Menschen antreibt, alles das sorgfältig zu verrichten, was ihm obliegt. Fleiß ist eine Folge der Erziehung.

Arbeitsamkeit ist eine Gemüthsbeschaffenheit, in welcher man niemals ohne Geschäfte seyn kann, und sich immer etwas zu thun macht.

209.) Fliehen. Flüchten.

Man flieht etwas, wovor man sich fürchtet, und bezieht sich mehr auf die Nähe. Er floh vor dem Feinde.

Man flüchtet von einem Orte, wo man nicht sicher ist, nach einem andern; es setzt eine Entfernung voraus.

210.) Flügel. Fittich. Schwingen.

Flügel und Fittich zeigen beyde jene Theile eines Vogels an, womit er flieget. Jenes wird mehr im gemeinen Reden, und dieses im erhabnen Style gesagt.

Schwingen ist für Flügel nur in der vielfachen Zahl üblich, und wird nur bey solchen grossen Vögeln gebraucht, welche sich sehr hoch in die Luft schwingen.

211.) Freude. Fröhlichkeit. Lustigkeit. Freudig. Fröhlich. Lustig.

Freude ist ein Vergnügen, welches man über den Genuß eines gegenwärtigen, oder auch in der Erwartung eines zukünftigen Guten empfindet.

Fröhlichkeit ist eine solche Freude, welche sich äusserlich zu erkennen giebt.

Lustigkeit macht, daß ein Mensch niemals lange traurigen Gedanken nachhenget; sondern immer Vergnügen sucht.

Freudig ist, wem ein besonderes Glücke begegnet.

Frölich, wer seine innerliche Freude an den Tag giebt.

Lustig, dessen Gemüthsbeschaffenheit immer Vergnügen sucht.

212.) Freude. Wonne.

Freude hat bisweilen bloß die Erwartung eines künftigen Guten zum Grunde. Er hat Freude über die versprochene Erbschaft.

Wonne führet allemal den Begriff des wirklichen Genusses eines gegenwärtigen Guten mit sich. Ich geniesse grosse Wonne.

213.) Freygebig. Gutthätig. Mildthätig.

Freygebig ist, wer allezeit, ohne Rücksicht ob man es benöthiget sey, oder nicht, bereit und willig ist, Geschenke zu geben.

Gutthätig ist, wer jenen Gutes thut, die es vonnöthen haben, und wer allezeit bemühet ist, ihre kümmerliche Umstände, auf alle mögliche Weise zu erleichtern.

Mildthätig ist, wer durch die Noth seines Nebenmenschen leicht erweicht, und bewogen wird, ihm nach seinem Vermögen reichlich zu geben.

214.) Freywillig. Gutwillig. Von Herzen. Mit Gutem.

Freywillig thut man etwas, wozu man nicht gezwungen wird. Man muß die Tugend freywillig üben.

Gutwillig thut man etwas, was man aus einer guten Gesinnung thut. Man muß gutwillig Allmosen geben.

Von Herzen thut man das, wozu man geneigt

ist, und was man gerne thut. Man muß dem Nächsten von Herzen dienen.

Mit Gutem thut man etwas, wenn man sieht, daß man es doch thun muß, und es daher mit einer gewissen Anständigkeit und Höflichkeit thut. Er begab sich seiner Ansprüche mit Gutem.

215.) Freywillig. Von freyen Stücken.

Freywillig thun wir jenes, wozu wir nicht gezwungen werden.

Von freyen Stücken thut man jenes, was man aus eigner Bewegung thut, ohne Erinnerung und Rath.

216.) Frist. Weile.

Frist wird nur von einem zukünftigen Zeitraume, Weile auch von einem vergangenen gesagt.

Frist hat zugleich noch den Begriff, daß jemand eine bestimmte Zeit festgesetzt habe. Gott giebt den Menschen Frist zur Busse.

Weile sieht nur auf die Verfliessung einer gewissen Zeit. Es daurete noch eine Weile.

217.) Froh. Fröhlich. Freudig.

Froh ist jener, der über etwas Gutes, oder über ein Glück, das ihm begegnet ist, ein innerliches Vergnügen empfindet.

Fröhlich ist jener, der dieß innerliche Vergnügen auch äusserlich durch Handlungen und Geberden an den Tag legt.

Freudig ist jener, bey dem das Gute, das ihm

wiederfährt, eine besondere Munterkeit und Lebhaftigkeit erwecket.

218.) Frohlocken. Jauchzen. Juchzen.

Frohlocken bezeichnet fröhliche Geberden, womit der Mensch eine grosse und ausserordentliche Freude zu erkennen giebt.

Jauchzen wird von dem fröhlichen Rufen gesagt: Juchzen bedeutet das ausgelassene Geschrey der Besoffenen.

219.) Früh. Zeitig.

Früh hat mehr eine Beziehung auf die erste Zeit einer Sache, in welcher sie gewöhnlich geschehen, oder da seyn muß. Früh Obst.

Zeitig giebt den Begriff, daß eine Sache eher geschieht, oder da ist, als sonst, oder als andere. Zeitig Obst.

220.) Frühling. Frühjahr. Lenz.

Frühling zeigt jene Zeit des Jahrs an, welche in dem Raum vom 20 März bis zum 21 Brachmonat begriffen ist.

Frühjahr bedeutet oft nur jene Zeit, da es wieder anfängt, warm zu werden.

Lenz wird nur in der erhabenen Schreibart gebraucht.

221.) Furchtbar. Fürchterlich.

Furchtbar giebt den Begriff einer wirklichen Furcht.

Fürchterlich mehr den Begriff einer Möglichkeit.

222.) Furchtsam. Schüchtern. Furchtsamkeit. Schüchternheit.

Furchtsam ist, wer eine Gefahr, als gar zu groß ansieht, oder sich bey einer Sache Gefahren einbildet. Furchtsamkeit ist eine natürliche Gemüthsbeschaffenheit.

Schüchtern ist, wer durch die Drohung, oder Vorstellung einer Gefahr in Schrecken gesetzt ist. Schüchternheit ist eine Bewegung des Gemüths, welche nur in gewissen Umständen erwecket wird.

223.) Fußstapfen. Spur.

Fußstapfen zeigt eigentlich nur den Abdruck des Fusses an.

Spur zugleich gewisse Merkmale des Ganges. Viele Fußstapfen zeigen die Spur an.

Spur wird auch von andern Dingen gesagt. Die Spur eines Wagens. Die Spuren des Krieges.

224.) Gabe. Geschenk.

Gabe heißt alles das, was man freywillig, und umsonst gibt.

Geschenk nennt man das, was man freywillig gibt, um entweder gewisse Dienste, welches uns jemand geleistet hat, zu belohnen, oder jemanden verbindlich zu machen.

225.) Gänge. Gebe.

Diese Wörter werden gemeiniglich miteinander verbunden, wenn man von dem Gelde oder einer Münze redet, und sagen will, daß sie gebräuchlich und wolgiltig sey.

Gänge sieht mehr darauf, daß sie gewöhnlich ist, und im Handel und Wandel angenommen wird.

Geben mehr auf die Giltigkeit und richtigen Werth derselben.

226.) Ganz. Vollständig. Vollkommen.

Ganz ist jenes, was nicht gerissen, oder getrennet ist.

Vollständig ist jenes, dem es an keinen von jenen Theilen mangelt, wodurch sie zum Gebrauch, wozu sie dienen sollen, bequem gemacht werden.

Vollkommen ist jenes, was nicht nur alle nöthige Eigenschaften hat, sondern jede in dem höchsten Grade, der zu ihrer Bestimmung nöthig ist.

227.) Geben. Mittheilen. Schenken. Verehren. Bescheren.

Geben ist das allgemeine Wort: es drückt eine Uebertragung einer Sache, die uns zugehört hat, an einen andern aus: es wird fast von allen Dingen gebraucht. Ich gebe den Zoll: Ich gebe den Armen.

Mittheilen wird nur in Absicht auf solche Personen gebraucht, welche einer Sache benöthiget sind, deren wir entbehren können.

Schenken

Schenken heißt, jemanden etwas geben, welches er eigentlich nicht verdienet hat, wodurch wir ihn aber aufmuntern, oder uns verbindlich machen wollen.

Verehren sagt das nämliche: diß Wort ist aber zimlich aus dem Gebrauch.

Bescheren heißt so viel als Schenken und Mittheilen; es wird gemeiniglich von Gott gesagt.

228.) Gebrauch. Gewohnheit. Herkommen. Ceremonie.

Gebrauch ist jenes, was der größte Theil der Menschen thut, oder was von den größten Theile in einem gewissen Stande beobachtet wird. Der Gebrauch hat eine gewisse Kleidung eingeführt.

Gewohnheit ist, was von vielen Jahren her geschehen ist, oder was jemand schon seit langer Zeit gethan hat. Er hat schon lange die Gewohnheit, Wasser zu trinken.

Herkommen ist, was nur an gewissen Orten, und bey gewissen Leuten, von ihren Vorfahren her im Gebrauch gewesen. Die Schweizer tragen sich noch nach dem alten Herkommen.

Ceremonie ist ein solcher Gebrauch, welcher bey besonderes feyerlichen Gelegenheiten beobachtet wird.

229.) Gebrauch. Weise. Sitte.

Gebrauch ist ꝛc. vide num. 228.

Weise drückt eine Art des Verhaltens, Handelns, oder Thuns aus. Er lebt nach seiner alten Weise.

Sitte zeigt einen solchen Gebrauch an, der aus gewissen Absichten eingesetzet und verordnet, oder

von Alters her, aus gewissen Ursachen und Gründen eingeführet worden. Es ist nicht Sitte in unserem Lande.

230.) Gebühren. Geziemen.

Gebühren drückt Pflicht und Schuldigkeit aus. Dem Arbeiter gebührt sein Lohn.

Geziemen drückt Anständigkeit oder Wohlstand aus. Diese Kleidung geziemt sich nicht für den Greis.

231.) Gebühren. Gehören.

Wie num. 230.

232.) Gedanken. Meynung. Erachten.

Gedanken bezeichnet nur die Begriffe, welche man von einer Sache hat.

Meynung gibt zu erkennen, daß man aus Gründen so denke.

Erachten hat den Begriff eines Urtheiles, welches man aus Ueberlegung von einer Sache fällt.

233.) Gegen. Wider.

Gegen wird in einer freundschäftlichen Gesinnung gebraucht. Ich trage Hochachtung gegen meinen Freund.

Wider, in einer feindschäftlichen. Ich streite wider den Feind.

234.) Gehen. Wandeln. Wandern. Wallen.

Gehen wird von Menschen und Thieren gesagt.

Wandeln nur von Menschen, und zwar mit Lust.

Wandern von Reisenden zu Fusse:

Wallen nur von einer ganzen Menge Menschen.

235.) Geißel. Bürge.

Geißel sind jene, welche im Kriege zur Versicherung gegeben werden.

Bürgen sind jene, welche in bürgerlichen Sachen für einen andern gut sagen, oder Sicherheit stellen.

236.) Geiz. Kargheit. Filzigkeit. Eigennutz.

Geitz ist eine unmässige Begierde nach Reichthum, aus welcher man alle mögliche, und oft unerlaubte, oder ungerechte Mittel anwendet, etwas zu gewinnen.

Kargheit braucht keine ungerechte, aber doch ungeziemende Mittel.

Filzigkeit braucht auch solche Mittel, welche niederträchtig sind, und Schimpf und Schande bringen.

Eigennutz thut nicht leicht etwas, wovon er keinen Vortheil hat.

237.) Gelinde. Glimpflich.

Diese Wörter sind nur im uneigentlichen Sinne ähnlich bedeutend, und werden von einer gewissen Sanftmuth gesagt.

Gelinde steht einem harten und strengen Betragen,

Glimpflich dem unanständigen und beleidigenden entgegen.

238.) Gelingen. Glücken.

Beyde Wörter zeigen den guten Ausgang einer Sache an.

Gelingen hat besonders eine Beziehung auf dasjenige, was wir selbst dabey thun: was also durch unsere Bemühung, und nach unseren Absichten gut ausgeführet wird, das gelinget. Der Anschlag des Feldherrn ist ihm gelungen.

Glücken bezieht sich auf so etwas, was ein besonderer Zufall dabey wirkt: was durch einen blossen Zufall gut ausschlägt, das glücket. Der Sprung hat ihm geglücket.

239.) Geneigt. Gewogen. Günstig. Hold. Gnädig.

Geneigt ist man jemanden, so bald man innerlich empfindet, daß man ihn gerne sieht, oder ihm etwas gutes gönnet.

Gewogen ist man jemanden, dem man, nach abgewognen guten Eigenschaften, vor anderen einen Vorzug giebt.

Günstig ist man jemanden, wenn man bedacht ist, ihm gutes zu thun.

Hold ist man jenem, an dem man etwas angenehmeres findet, und dem man mit Liebe zugethan ist.

Gnädig ist man jenem, dem man wohl will, und gutes thut ob er gleich durch keine Verdienste sich unsrer Wohlthaten würdig gemacht hat, und derselben nicht einmahl werth ist.

240.) Genug. Genugsam. Zur Genüge.

Genug hat man, wann man nicht mehr verlanget:

Genugsam, wenn man nicht mehr brauchet:

Zur Genüge, wenn man so viel hat, daß man dadurch seine Absicht erreichen kann.

241.) Geräthe. Geschirr.

Geräthe ist allgemein, und bedeutet überhaupt alles, was zu einer Sache gebraucht wird. utensilia, suppellex, vasa, instrumenta, adparatus.

Geschirr wird nur von Gefässen gebraucht, deren man sich bey einer Sache bedienet. Vas.

242.) Gerathen. Gelingen. Einschlagen.

Gerathen sagt man von Sachen und Dingen: es führet den Begriff eines guten Fortganges der Sache selbst mit sich. Das Obst ist gerathen.

Gelingen wird von Handlungen und Absichten gesagt. vid. n. 238.

Einschlagen wird in diesem Verstande nur in der gemeinen Schreibart gebraucht: es wird von dem Gerathen gewisser Arten, oder Gattungen gesagt.

243.) Gern. Williglich. Willig.

Gern bezeichnet eine Lust, und ein Vergnügen.

Williglich und Willig sieht auf das Bereitseyn, und auf den guten Willen.

244.) Gerücht. Zeitung. Nachricht.

Gerücht bedeutet eine Rede, welche unter den Leuten herumgeht, ohne daß man eigentlich weiß,

wo sie hergekommen ist. Es geht das Gerücht von einem künftigen Krieg.

Zeitung ist sicherer, als ein Gerücht: dieß Wort bedeutet eine Nachricht von dem, was an einem gewissen Orte von Zeit zu Zeit vorgeht.

Nachricht kommt von jemand, der würklich im Stande ist, andre von einer geschehenen Sache zu belehren.

245.) Gesang. Lied. Psalm.

Gesang kann von allem gesagt werden, was gesungen wird.

Lied bezieht sich mehr auf den Innhalt, oder auch auf die Versart.

Psalm ist ein Lied, welches zur Ehre und zum Lobe Gottes gesungen wird.

246.) Gesicht. Angesicht. Antlitz.

Gesicht ist das gewöhnliche Wort, so wohl im gemeinen Reden, als im erhabnen Styl.

Angesicht wird von höhern Personen, oder solchen gesagt, denen man Ehrerbiethigkeit schuldig ist.

Antlitz ist nur in biblischen Redensarten üblich.

247.) Gesinnet seyn. Gesonnen seyn.

Gesinnet seyn, heißt die Meynung haben.

Gesonnen seyn, heißt etwas vorhaben.

248.) Gesittet. Höflich.

Gesittet hat seinen Grund in der Natur, und in

der Beobachtung desjenigen, was die Vernunft selbst für geziemend erkennt.

Höflich besteht in der Beobachtung alles dessen, was unter artigen und wohlgezogenen Leuten für anständig gehalten wird. Der Grund davon ligt in der Einbildung.

249.) Getöse. Geräusch. Getümmel. Gepolter. Geprassel. Gerassel.

Getöse kann von jedem Lärmen gebraucht werden.

Geräusch bedeutet eigentlich nur das Brausen des Wassers, oder Windes.

Getümmel wird nur von Menschen oder Thieren gesagt, und zwar von dem Lärmen der Füsse.

Gepolter wird durch Schlagen, Fallen, oder Werfen verursacht.

Geprassel hört man bey Zerbrechung grosser Körper, oder Gebäude, oder beym Umstürzen der Bäume, oder bey Donnerschlägen.

Gerassel wird von Eisenwerk, als Ketten, oder beschlagnen Rädern gesagt.

250.) Gewinn. Vortheil.

Gewinn bezieht sich mehr auf etwas zufälliges, und setzt ein Wagen, oder eine Gefahr voraus. Der Kaufmann hoft Gewinn.

Vortheil giebt den Begriff einer Sicherheit, und setzt Fleiß und Bemühung voraus. Der Kaufmann verkauft seine Waaren mit Vortheil.

251.) Gewiß. Sicher. Vest.

Gewiß bezieht sich auf das, was wahr ist. Daß unsre Seele unsterblich ist, ist gewiß.

Sicher ist jenes, wobey keine Gefahr ist. Dieser Weg ist sicher.

Vest ist jenes, was dauerhaft ist, und nicht geåndert werden soll. Eine veste Mauer. Eine veste Freundschaft.

252.) Gewitter. Ungewitter. Unwetter.

Gewitter wird gemeiniglich für Donnerwetter gebraucht.

Ungewitter bedeutet ein solches Donnerwetter, welches mit Sturm, Platzregen, oder Hagel vermischet ist.

Unwetter nennt man jedes unfreundliche und ungestümme Wetter.

253.) Gewöhnlich. Gebräuchlich. Gemein.

Gewöhnlich ist dasjenige, was schon lange geschehen ist und noch geschieht. Dieß ist sein gewöhnliches Fluchwort.

Gebräuchlich ist jenes, was die meisten Menschen thun. Gesundheiten zu trinken, ist nicht mehr gebräuchlich.

Gemein ist jenes, was auch unter geringen Leuten vorkömmt. Bier zu trinken ist gemein.

254.) Sich geziemen. Sich schicken.

Sich geziemen sieht mehr darauf, daß etwas der

Anständigkeit und dem Wohlstande gemäß sey. Es geziemt sich, daß der Knab gegen jedermann ehrerbiethig sey.

Sich schicken sieht darauf, daß etwas sehr füglich zu einer Sache gebraucht werden könne. Dieses Heft schickt sich zu dieser Klinge.

255.) Glatt. Eben. Platt. Flach.

Glatt ist jenes, wo nichts rauhes befindlich ist. Ein glattes Kinn.

Eben, wo nichts höckerichtes ist. Ein ebener Weg.

Platt ist, was nicht erhoben ist. Das platte Land.

Flach, was weder hoch, noch tief ist. Eine flache Schüssel.

256.) Glauben. Meynen. Dafürhalten.

Glauben heißt überhaupt, etwas für wahr halten. Ich glaube, daß ein Gott sey.

Meynen führt den Begriff einer Ungewißheit mit sich, und zeigt an, daß man etwas nur aus wahrscheinlichen Gründen für wahr halte. Man meynet, es werde Krieg geben.

Dafürhalten hat den Begriff, daß man aus einigen Gründen auf eine Sache schliesset, und davon urtheilet. Ich halte dafür, dieses Urtheil sey ungerecht.

257.) Gleich. Aehnlich.

Gleich ist jenes, was in den meisten Stücken

mit einem andern Dinge übereinkömmt. Ein Ey ist dem andern gleich.

Aehnlich ist jenes, was nur in einigen übereinkömmt. Er sieht mir ähnlich.

258.) Gleichgiltig. Gleichgeltend.

Gleichgiltig wird mehr von dem Gemüthe,

Gleichgeltend mehr von Sachen gesagt.

259.) Gleisnerey. Heucheley.

Gleisnerey begeht jener, der für besser will gehalten werden, als er wirklich ist: es setzt nicht allemal ein böses Herz voraus.

Heucheley stellt sich äusserlich gut, und meynt es doch in seinem Herzen wirklich böse.

260.) Gleiten. Stolpern. Straucheln.

Man gleitet auf einem schlüpfrichten, man stolpert und strauchelt auf einem rauhen oder unebenen Boden. Gleiten wird von Menschen und Thieren gesagt: Von Thieren nur stolpern, und von Menschen, stolpern und straucheln.

261.) Glücklich. Glückselig.

Glücklich nennt man jenes, was durch einen Zufall gut ausschlägt. Ein glücklicher Krieg.

Glückselig nennt man jenes, was seiner Natur nach, und an sich, den Wohlstand befördert. Ein glückseliges Leben.

262.) Nicht gönnen. Mißgönnen. Neiden. Beneiden. Neidisch seyn.

Nicht gönnen zeigt nur das Mißvergnügen an, welches man über den Wohlstand, oder die Vorzüge eines andern hat.

Mißgönnen führt zugleich noch den Begriff mit sich, daß man sich das Gute des andern selbst wünsche, und es ihm deßwegen nicht gönne.

Neiden und beneiden zeigen nicht nur ein Mißvergnügen an, sondern auch einen Kummer, und eine nagende Traurigkeit, und ein böses Herz. Neiden braucht man, wenn man ganz unbestimmt redet: beneiden aber, wenn die Sache, welche den Neid erwecket, ausdrücklich genennt, oder doch eine besondere Absicht darauf gerichtet wird.

Neidisch seyn wird gebraucht, die Gemüthsbeschaffenheit eines Menschen anzuzeigen.

263.) Gottesfurcht. Gottseligkeit. Frömmigkeit.

Gottesfurcht ist jene Furcht vor Gott, welche uns bewegt, niemal so etwas zu thun, was ihm mißfallen könnte.

Gottseligkeit hat eine Beziehung auf das Vergnügen und die Glückseligkeit, welche ein Mensch bey der Ausübung der Religionspflichten empfindet.

Frömmigkeit enthält einen Begriff einer besondern Sorgfalt und Eifers, womit man die Pflichten der Religion beobachtet.

264.) Grab. Gruft. Grube.

Grab bedeutet eine Vertiefung in der Erde, die gemacht ist, um einen Todten darinn zu begraben.

Gruft wird von Gewölben gebraucht, in welchen die Leichen beygesetzet werden.

Grube wird nur in einigen Redensarten für Grab gebraucht, und es scheint allezeit mit einer gewissen Geringschätzung zu geschehen.

265.) Grade. Aufrecht.

Grade ist man, wenn man nicht gebückt, oder nach einer Seite hin gelehnet ist.

Aufrecht ist man, wenn man nicht sitzet, sondern mit erhobenem Leib auf den Füssen steht.

266.) Grenze. Mark.

Grenze wird von allen äussersten Seiten eines Landes, oder Feldes gebraucht.

Mark bedeutet die abgezeichnete oder bemerkte Grenze eines kleinern Bezirks.

267.) Grillen. Sorgen.

Grillen sind überhaupt allerley unnütze, eitle Vorstellungen, seltsame Gedanken und Einbildungen, welche sich ein Mensch bisweilen ganz ohne Grund macht. Er hat Grillen im Kopfe.

Sorgen sind eine natürliche Folge des Mangels und der Bedürfnisse. Ein Hausvater hat viele Sorgen.

268.) Grund. Boden.

Beyde Wörter zeigen das unterste einer Sache an.

Grund giebt den Begriff, daß etwas höheres daran sey, oder darauf stehe, oder darauf gebracht werden soll. Auf einen vesten Grund bauen.

Boden bedeutet nur den untersten Theil in einer Sache. Der Boden eines Fasses.

269.) Grund. Ursach.

Grund nennet man, philosophisch zu reden, dasjenige, wodurch man verstehen kann, warum etwas ist.

Ursach jenes, was den Grund von einem andern in sich enthält.

Grund braucht man besonders, wenn von Meynungen und Beweisthümern die Rede ist. Diese Meynung hat gute Gründe für sich.

Ursach, wenn von Handlungen, Verrichtungen und den Veranlassungen dazu geredet wird. Ich habe dieses aus der Ursach gethan.

270.) Grundlos. Unergründlich. Ungegründet. Bodenlos.

Grundlos ist jenes, was keinen Grund hat.

Unergründlich, dessen Grund man nicht erreichen kann.

Ungegründet, was auf keinem guten Grund beruhet.

Bodenlos wird oft, wie grundlos, Vergrösserungsweise von Dingen gesagt, derer Boden man

nicht erreichen kann, ob sie gleich wirklich einen Boden haben.

271.) Gut. Wohl.

Gut sieht mehr auf die Beschaffenheit der Sache: was alle nöthige Eigenschaften hat, ist gut.

Wohl sieht mehr auf die Handlungen, oder den Ausgang einer Sache: was so eingerichtet ist, daß es zu unserm Besten gereicht, ist wohl gethan.

272.) Gut. Gütig.

Gut sieht mehr auf die Gemüthsbeschaffenheit.

Gütig mehr auf die Handlungen, wodurch man diese Gemüthsbeschaffenheit äusseret.

273.) Gutheissen. Billigen.

Gutheissen giebt den Begriff, daß man etwas für tauglich halte, den dabey vorgesetzten Endzweck zu erreichen.

Billigen schließt in sich, daß man glaube, es habe ein richtiges Verhältniß gegen jene Dinge, mit welchen es in Verbindung steht, oder worauf es sich bezieht.

274.) Gut seyn. Taugen. Nutzen zu etwas.

Gut seyn hat eine Beziehung auf die Eigenschaften einer Sache.

Taugen, auf die Brauchbarkeit.

Nutzen zu etwas auf den Nutzen.

275.) Gutherzig. Gutwillig.

Gutherzig zielt auf eine gute Gesinnung des Herzens.

Gutwillig auf eine gute und leichte Neigung des Willens.

276.) Haben. Besitzen.

Wir haben alles dasjenige, was uns zugehöret. Der Fürst hat viele Unterthanen.

Wir besitzen dasjenige, was in unsrer Gewalt ist, und womit wir nach unserm Gefallen umgehen können. Er besitzt grossen Reichthum.

277.) Härte. Härtigkeit.

Härte wird von körperlichen Dingen gesagt. Die Härte des Steines.

Härtigkeit wird von dem Gemüthe gebraucht. Die Härtigkeit des Herzens.

278.) Häuslich. Wirthschaftlich. Sparsam.

Häuslich sieht eigentlich auf jene kleine Vortheile, welche man in dem Hauswesen machen kann.

Wirthschaftlich sieht auf die Ordnung, welche man in seinen Ausgaben und Einnahmen hält.

Sparsam sieht darauf, daß man nichts unnützlich ausgebe, und noch etwas beyzulegen suche, was man in einem Nothfall brauchen kann.

Bayerische Staatsbibliothek München

279.) Handlung. That.

Handlung bedeutet jede Verrichtung der Seele, und jede Bewegung des Leibs, aber oft ohne Vorsatz und Absichten.

That ist eine solche Handlung, welche mit Ueberlegung und Vorsatz geschieht; ohne Beywort wird es nur in einem guten Sinne von wichtigen und merkwürdigen Verrichtungen gesagt.

280.) Handlung. Handel.

Handlung schließt nicht nur das Kaufen und Verkaufen, sondern Banco, Wechsel, und überhaupt alles in sich, was zur Handlung gehört, es wird nur von Kaufleuten gesagt.

Handel bezieht sich nur auf den Kauf und Verkauf der Waaren: es wird auch bey Krämern gebraucht.

281.) Harren. Warten.

Harren drückt ein längeres Anhalten aus, welches mit einer grösseren Beständigkeit verknüpfet ist: und wobey sich auch eine grössere Sehnsucht nach einer Sache äusseret. Auf bessere Zeiten harren.

Warten ist bisweilen mit Ungeduld verknüpft. Er wartete mit Ungeduld.

282.) Hartnäckig. Halsstarrig.

Hartnäckig bezieht sich mehr auf eine natürliche Unbeugsamkeit des Gemüths.

Halsstarrig mehr auf eine vorsetzliche.

283.) Haut.

283.) Haut. Fell. Balg.

Haut braucht man bey den Fischen, welche abgezogen werden können: bey grossen vierfüssigen Thieren: von gerupften Vögeln, und von Thieren, deren Fell nach der Jägersprache abgewirket wird.

Fell braucht man bey kleinen Thieren: bey Vögeln, wenn die Haut mit den Federn abgezogen ist.

Balg braucht man bey jenen Thieren, welche die Jäger ungeöffnet abstreifen.

284.) Heilen. Genesen. Curiren.

Heilen hat eine Beziehung auf die Handlung desjenigen, welcher den Kranken wieder herstellet, oder auf die Mittel dazu.

Genesen bezieht sich auf die Kranken selbst.

Curiren wird oft gesagt, wenn die Art der Krankheit ausdrücklich genannt wird.

285.) Heimlich. Geheim.

Heimlich wird im guten und bösen Verstande gesagt, und auch von geringen Sachen.

Geheim meistens nur in einem guten Sinne, und nur von grössern und wichtigern Dingen.

286.) Heissen. Befehlen. Geheiß. Befehl.

Heissen und Geheiß wird nur von einem mündlichen Auftrag,

Befehlen und Befehl von mündlichem und schriftlichem gesagt werden.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

287.) Helfen. Beystehen. Zu Hilfe kommen.

Helfen sagt man, wenn man die Schwachheit eines andern unterstützt.

Beystehen sagt man, wenn man sich eines andern in der Noth annimmt.

Zu Hilfe kommen, wenn man jemanden zu eilet, um ihn aus einer Gefahr zu retten.

288.) Hell. Klahr. Heiter.

Hell gibt den Begriff einer Erleuchtung. Das Liecht ist hell.

Klahr giebt den Begriff einer Durchsichtigkeit. Das Wasser ist klahr.

Heiter giebt den Begriff einer Abwesenheit derjenigen Dinge, welche eine Sache verdunkeln können. Der Himmel ist heiter.

289.) Hemmen. Aufhalten.

Im uneigentlichen Verstande heißt Hemmen so viel, als dem zu starken Lauf einer Sache Einhalt thun.

Aufhalten wird von einer gänzlichen Unterbrechung des Laufes gesagt.

290.) Herablassen. Herabsetzen. Niedrigmachen. Niedrigen. Erniedrigen.

Herablassen wird im eigentlichen Verstande von solchen Dingen gebraucht, welche durch Stricke oder Rollen in die Höhe gehalten werden, und, indem man diese nachläßt, vermöge ihrer eignen Schwere, herunter sinken. Beym Ende des Schauspiels wird der Vorhang herabgelassen.

Im uneigentlichen Sinne wird herablassen gebraucht, wenn man sich mit jemanden in eine gewisse Gleichheit setzt, ungeachtet man sonst über ihn erhoben ist. Sich zu jemanden herablassen. Dieses Wort wird auch noch in der Handlung gebraucht, wenn von dem Preise einer Sache die Rede ist, den man dem Käufer zu gefallen vermindert.

Herabsetzen wird von demjenigen gebraucht, was zu hoch steht. Etwas von dem Tische auf die Erde herabsetzen. Man braucht es auch in einem uneigentlichen Sinne, von solchen, welche aus einer höhern Stelle, in eine geringere versetzet werden. Er ist von seiner Würde tief herabgesetzt worden. In der Handlung heißt es so viel, daß man die Angabe des Werthes geringer mache, weil entweder von der Sache grösserer Vorrath da ist, oder damit man die Waare desto eher loswerde.

Niedrigmachen wird von dem gesagt, was an sich selber zu hoch ist. Das Haus ist niedriggemacht worden.

Niedrigen braucht man von jenem, der sich zu hoch erhebt.

Erniedrigen hat einen grösseren Nachdruck.

291.) Herb. Sauer. Bitter.

Herb hat etwas saures, aber zugleich noch den Begriff eines solchen Geschmackes, wodurch der Mund zusammen gezogen wird. Im uneigentlichen Verstande nennet man herb dasjenige, was nur verdrüßlich ist.

Sauer ist dem süssen entgegen gesetzt.

Bitter ist dem Geschmack noch unangenehmer.

292.) Hindern. Wehren. Verhindern. Verwehren.

Hindern und Verhindern geschieht oft ohne Vorsatz, oft durch bloses Zureden, oft heimlicher Weise. Mein Besuch hinderte ihn im Bethen.

Wehren und Verwehren geschieht allemal mit Vorsatz; setzt eine gewisse Macht voraus; geschieht offenbar. Er verwehrte mir den Durchgang.

293.) Hinzuthun. Hinzusetzen. Hinzufügen. Beysetzen. Beyfügen.

Hinzuthun giebt bloß den Begriff der Vermehrung, oder Vergrösserung einer Sache durch die nämliche Gattung. Noch eine Summe Geldes, noch einen Beweis hinzuthun.

Hinzusetzen giebt den Begriff des Zusammenstehens mit andern Dingen. Noch mehr Gläser hinzusetzen.

Hinzufügen giebt den Begriff, daß eine Sache zur andern gethan wird, und daß sie besonders dazu passen. Noch eine Zierrathe hinzufügen.

Beysetzen zeigt an, daß man eine Sache nahe zur andern bringe, und daß sie beysammen stehen sollen. Einen Stuhl dem andern beysetzen.

Beyfügen giebt noch den Begriff, daß sie sich besonders zusammenschicken. Jemanden einen Gehilfen beyfügen.

294.) Hören. Vernehmen.

Hören bezeichnet einen jeden Laut, welcher uns in die Ohren fällt.

Vernehmen bezeichnet jenen Laut, welchen man von andern unterscheidet. Ich hörte von weitem

jemanden rufen, und endlich vernahm ich, daß es deine Stimme war.

295.) Hoffarth. Pracht. Gepränge. Pomp.

Hoffarth gründet sich auf Hochmuth, und sucht eine Ehre darinn, sich vor andern durch Kleidung, und Hausrath, und Bedienung hervorzuthun.

Pracht nennet man die Aeusserungen dieser Dinge.

Gepränge nennet man die Pracht in gewissen Gelegenheiten, in welchen man sie besonders vor Augen legt.

Pomp bezeichnet ein feierliches Gepräng.

296.) Hoffnung. Vertrauen. Zuversicht.

Hoffnung ist die Erwartung eines zukünftigen Gutes.

Vertrauen entsteht, wenn man Gründe zur Hofnung hat.

Zuversicht entsteht aus sichern, und überzeugenden Gründen.

297.) Holen. Bringen.

Holen wird nur gebraucht, wenn jemand ausdrücklich in der Absicht geschickt wird, daß er eine Sache von einem andern Orte zu uns bringen soll. Ich ließ den Brief von der Post holen. Wenn das Wort holen von einem Menschen gebraucht wird; so zeigt es so viel an, daß ich hinschicke, ihn rufen zu lassen, und der, den ich schicke, wieder mit ihm zurückkommen soll.

Bringen wird nur in dem Fall gesagt, wenn man nicht ausdrücklich jemanden in der Absicht hinschicket, sondern er von einem andern Orte zu uns kömmt, und die Sache bey sich hat, die er uns zustellet. Der Briefträger hat mir diesen Brief von der Post gebracht. — Ist von einem Menschen die Rede; so giebt bringen zu erkennen, daß ich demjenigen, den ich fortschicke, ein gewisses Recht, oder eine Gewalt gebe, ihn, woferne er sich weigern sollte, dazu zu zwingen.

298.) Holz. Wald. Heide. Busch. Hain. Forst.

Holz bedeutet jeden Ort, wo viel Holz gewachsen ist.

Wald bedeutet eine Menge grosser Bäume.

Heide bedeutet einen dünnen Wald, in dem unter den Bäumen noch andere Sträucher wachsen können.

Busch ist ein kleiner Wald, sowol im Umfange, als deßwegen, weil er mehr aus Sträuchern, als grossen Bäumen besteht.

Hain ist ein kleiner dicker Wald: ein heiliger Wald, um die Tempel gepflanzt.

Forst bedeutet einen grossen Wald, oder gewissen Bezirk, der zu einer Herrschaft gehöret.

299.) Hurtig. Schnell. Behende. Rasch. Bald. Stracks. Augenblicklich. Unverzüglich. Geschwinde. Schleunig. Plötzlich.

Hurtig hat eine Absicht auf die Bewegung, und drückt besonders eine natürliche Beschaffenheit aus. Er hat einen hurtigen Gang.

Schnell zeigt so etwas an, was der Bewegung einer aufgespannten, und auf einmal losfliegenden Sache gleich ist. Der Strom fliesset schnell.

Behende deutet eine gewisse Fertigkeit in den Händen an. Behende mit einer Sache umgehen.

Rasch wird eigentlich nur von der Hurtigkeit im Lauffen gebraucht. Ein rasches Pferd.

Bald bestimmt nichts gewisses, sondern zeigt nur an, daß keine lange Zeit vergehen werde. Er wird bald kommen.

Stracks zeigt an, daß etwas sogleich und ohne alle Umschweife geschehen soll. Ich will stracks wieder da seyn.

Augenblicklich, Unverzüglich sind ihrer Etymologie nach deutlich genug.

Geschwinde sieht auf Bewegung und auf Zeit. Er war nur zu geschwinde. Ein geschwinder Tod.

Schleunig kömmt mit Schnell überein. Er machte sich schleunig fort.

Plötzlich zeigt etwas unvermuthetes an, und bezieht sich niemals auf etwas gutes, oder angenehmes. Plötzlich stürzte das Haus ein.

300.) Hüpfen. Springen.

Hüpfen sagt, die Bewegung sey schwächer, aber geschehe öfter.

Springen zeigt eine stärkere Bewegung an, und grössere Erhebung.

301.) Immer. Immerdar. Immerfort. Immerhin.

Immer zeigt etwas anhaltendes und beständiges an, oder etwas solches, das so oft geschieht, als gewisse Fälle vorkommen. Man muß immer fleissig seyn. Wenn er zu mir kömmt, will er immer Geld haben.

Immerdar heißt so viel, als zu aller Zeit. So geht es immerdar.

Immerfort und Immerhin ziehen ihre Endsylben zum Zeitworte.

302.) Innerlich. Inwendig. Innen. Innerhalb.

Innerlich bezieht sich auf das Gemüth, und wird mehr von Handlungen gesagt. Sich innerlich betrüben.

Inwendig ist jenes, was von dem Auswendigen umgeben ist. Er hat einen Schaden inwendig im Leibe bekommen.

Innen zeigt den Aufenthalt eines Dinges in einem andern an. Von innen herauskommen.

Innerhalb wird von solchen Dingen gesagt, die dem Auswendigen näher sind. Er wohnt innerhalb der Stadt.

303.) Innerlich. Innig.

Innerlich sieht auf das Gemüth, und giebt den Begriff, daß die Handlung nur uns bewust, und

vor anderen Menschen verborgen sey. Innerlich bethen.

Innig bezieht sich zugleich auf das Herz, und zeigt eine ganz besondere Rührung und Bewegung desselben an. Innig lieben.

304.) Irden. Irdisch. Von Erde.

Irden wird nur von jeden Gefässen gebraucht, welche aus Erde oder Thon vom Töpfer gebrennt werden.

Irdisch heißt, was aus der Erde geschaffen ist, oder zur Erde gehöret.

Von Erde nennt man jenes, was nur von Erde aufgeworfen ist.

305.) Irre. Unreimisch. Aberwitzig. Wanwitzig. Wansinnig. Unsinnig.

Irre zeigt auf eine höfliche Art alle Beraubung des Verstandes an.

Unreimisch ist kein gutes Wort: es drückt den geringsten Grad der Beraubung des Verstandes an, das ist, eine kleine Verwirrung der Gedanken.

Aberwitzig bedeutet einen Menschen, der sich zwar klug zu seyn dünkt, aber doch allerley Dinge vornimmt, welche keinen rechten Verstand anzeigen.

Wanwitzig drückt einen Mangel des Verstandes aus.

Wansinnig drückt einen solchen Mangel des Verstandes aus, der auch die äusserlichen Sinne angreift.

Unsinnig kömmt mit Wansinnig überein, doch bedeutet es eine gänzliche Zerrüttung der Sinne.

306.) Irrthum. Irrung. Versehen.

Irrthum rühret aus Unwissenheit oder Vorurtheilen her, und bezieht sich nur auf den Verstand.

Irrung aus einem Mißverständniß, und bezieht sich auf die äusserlichen Sinne.

Versehen aus Unachtsamkeit, und bezieht sich besonders auf die Augen.

307.) Jährlich. Jährig. Täglich. Tägig.

Jährlich nennt man jenes, was alle Jahr geschieht.

Jährig, was ein Jahr alt ist, oder ein Jahr gewähret hat.

Täglich, was man alle Tage thut.

Tägig ist nur in der Zusammensetzung üblich.

308.) Jagen. Treiben.

Jagen drückt bey dem, der jagt mehr Heftigkeit, und bey dem, der gejagt wird, mehr Geschwindigkeit aus.

Treiben ist in beyder Rücksicht gelinder.

309.) Jung. Neu. Frisch.

Jung bezieht sich auf das Alter.

Neu auf das Daseyn. Ein neues Kleid.

Frisch auf eine Unverdorbenheit. Frische Wunden.

310.) Kälte. Frost.

Kälte ist der Gegensatz von Wärme.

Frost ist der Gegensatz von Hitze, die sich in einem Körper so sehr verliehrt, daß er gefrüret.

311.) Kennen. Bekannt seyn. Kenntniß haben. Bekanntschaft haben.

Wir kennen eine Sache, wenn wir sie von anderen ihrer Gattung unterscheiden können.

Eine Sache ist uns bekannt, wenn wir sie mit einer gewissen Fertigkeit von anderen zu unterscheiden wissen.

Kenntniß haben wird meistens von solchen Sachen gebraucht, welche einen Bezug auf die Wissenschaften haben.

Bekanntschaft haben zeigt an, daß man mit jemanden bisweilen in Gesellschaft zusammen komme, und ihn spreche.

312.) Kennzeichen. Abzeichen. Merkmaal.

Kennzeichen macht uns fähig, eine Sache von der andern zu unterscheiden, und zu kennen.

Abzeichen sagt das nämliche, hat aber doch den Unterschied, daß die Sache das Abzeichen an sich selbst von Natur hat: das Kennzeichen aber erhält.

Merkmaal lehrt uns etwas schliessen und entdecken, oder daran erinnern, daß uns die Sache bekannt ist.

313.) Keuschheit. Züchtigkeit. Schamhaftigkeit.

Keuschheit ist eine Tugend, und besteht in einer innerlichen Beschaffenheit des Gemüthes.

Züchtigkeit ist eine gute Sitte, und besteht in dem äusserlichen Betragen.

Schamhaftigkeit ist eine solche Beschaffenheit des Gemüthes, da man eine gewisse zärtliche Empfindung alles dessen hat, was einem keuschen Gemüthe, auch selbst bis zu den kleinsten Dingen anständig ist.

314.) Kindisch. Kindlich. Jugendlich.

Kindisch wird mit Verachtung gebraucht, und zeigt einen Mangel des Verstandes, oder der Ueberlegung an.

Kindlich drückt dasjenige aus, was Kinder ihren Eltern schuldig sind.

Jugendlich drückt eigentlich das Schöne und Angenehme aus, welches der Jugend eigen ist: doch wird es auch von Schwachheiten und Fehlern der Jugend gesagt.

315.) Kiste. Kasten. Kuffer. Lade. Truhe.

Kiste ist von Brettern zusammen geschlagen, und dienet, etwas darinn einzupacken.

Kasten ist zusammen gespündet: man braucht ihn, allerley Dinge darinn zu verschliessen.

Kuffer ist ein Kasten mit Eisen beschlagen, leicht fortzubringen, und bequem zum Reisen.

Lade ist unten enge und oben weit.

Truhe kömmt mit Lade übrein.

316.) Kleid. Kleidung. Anzug.

Kleid bezeichnet nur dasjenige, was man auf den Leib anziehet, und was vom Schneider verfertiget wird.

Kleidung drückt alles dasjenige aus, was man zu seiner Bedeckung anzieht, über den Leib, auf das Haupt, und an die Füsse.

Anzug begreift auch diejenigen Zierrathe der Kleidung, welche die Mode eingeführet hat.

317.) Kleinigkeit. Kleine. Kleinheit.

Kleinigkeit hat eine Beziehung auf den geringen Werth einer Sache,

Kleine und Kleinheit beziehen sich auf die Grösse.

318.) Kleinmüthig. Zaghaft.

Kleinmüthig ist jener, welcher sich die Schwierigkeiten, etwas Gutes zu erlangen, als gar zu groß vorstellet, und sie für unüberwindlich hält.

Zaghaft ist jener, wer sich eine Gefahr, oder ein Unglück, als gar zu groß vorstellet, und die Hoffnung aufgiebt, derselben zu entgehen, oder es zu ertragen.

319.) Klopfen. Schlagen.

Klopfen wird mehr im Scherze gebraucht, zeigt wiederholte Schläge und Gelassenheit an.

Schlagen wird im Ernst gesagt, zeigt einen einzigen Schlag, und Zorn und Heftigkeit an.

320.) Klotz. Block.

Klotz bedeutet ein abgehauenes, oder abgesägtes dickes Stück Holz.

Block wird von einem solchen grossen, und zu einem gewissen Gebrauch bestimmten Stücke gesagt.

321.) Koth. Moder.

Koth bedeutet eine stinkende Unreinigkeit.

Moder wird gesagt, wenn die Erde nach vielem Regen mit Wasser vermischet ist.

322.) Kraftlos. Unkräftig.

Kraftlos ist, was keine Kraft hat: es wird von lebendigen und leblosen Dingen gesagt.

Unkräftig ist, was keine Wirkung thut: es wird nur von leblosen Dingen gebraucht.

323.) Krank. Unpas. Siech. Kränklich. Schwächlich.

Krank zeigt ein wirkliches Uebel, Zerrüttung des Körpers an, wodurch der Mensch zu seinen Verrichtungen untauglich gemacht wird.

Unpas braucht man nur von solchen Anstössen der Gesundheit, die bald wieder vorüber gehen.

Siech zeigt eine auszehrende, langwierige und unheilbare Krankheit an.

Kränklich bezeichnet eine solche Leibsbeschaffenheit, welche allerley Zufällen unterworfen ist.

Schwächlich ist, wer seines schwachen Körpers wegen leicht in Krankheiten fällt.

324.) Kreis. Umkreis. Bezirk. Revier. Flur.

Diese Wörter bedeuten ein Stück Landes, welches durch gewisse Dinge eingeschränkt und begrenzet wird.

Kreis wird von Abtheilungen,

Umkreis und Bezirk, von dem Umfange,

Revier, von Gegenden und gewissen Strichen,

Flur von dem Acker, der zu einer Stadt oder Dorf gehöret, gesagt.

325.) Krieg. Streit.

Krieg bezeichnet Feldzüge der Armeen, und begreifft alles in sich, was die feindlichen Heere sich einander zum Schaden unternehmen.

Streit bedeutet Uneinigkeiten, bedeutet das Schlagen zweyer Heere im Kriege.

326.) Krumm. Gebogen.

Krumm wird von allen Dingen gesagt, welche in einer gewissen Biegung sind, entweder von Natur, oder auf eine andre Weise.

Gebogen wird nur von solchen Dingen gesagt, welche vorher gerade gewesen, und hernach krumm geworden sind.

327.) Lärmen. Tumult.

Lärmen zeigt ein grosses Geschrey, oder Getöse an.

Tumult giebt den Begriff einer grösseren Unordnung.

328.) Langsam. Lange.

Langsam bezieht sich auf die Bewegung. Er geht langsam.

Lange, auf die Zeit. Er kömmt lange nicht.

329.) Last. Bürde.

Last wird jenes genennt, was man ordentlicher Weise tragen kann: es hat mehr eine Beziehung auf die Schwere der Sache selbst.

Bürde hat den Begriff einer Beschwerlichkeit, und bezieht sich darauf, daß sie getragen werde.

330.) Lauren. Lauschen. Laustern. Horchen.

Lauren wird überhaupt von allen heimlichen Nachstellungen gebraucht, wodurch man jemanden in Schaden und Unglück zu bringen trachtet. Die Katze lauret auf die Maus.

Lauschen wird von einer solchen Nachstellung gesagt, wobey man nur etwas von jemanden zu hören oder zu sehen sucht, um ihm schaden zu können.

Laustern wird nur allein von dem Hören gebraucht.

Horchen zeigt eine besondre Aufmerksamkeit im Hören an.

331.) Laut. Geläute. Klang. Thon. Schall. Lauten. Läuten. Klingen. Klingeln. Thönen. Schallen.

Laut wird von der Stimme und musikalischen Instrumenten gesagt: nimmt man es von der Stimme eines Menschen; so giebt es den Begriff, daß die Stimme nicht verständlich sey.

Geläute wird nur allein von den Glocken gebraucht.

Lauten wird eigentlich und uneigentlich gesagt. Dieses lautet nicht, wie eines Menschen Stimme. Das lautet sehr übel.

Läuten ist nur den Glocken eigen.

Klang wird von mancherley Dingen gesagt.

Klingen sagt man nur von einem feinern Klange.

Klingeln wird von einer öfteren Wiederholung gesagt.

Thon wird in Absicht auf die Musik gebraucht.

Thönen hat noch den Begriff eines harmonischen Lauts.

Schall ist ein heller Laut, oder Klang.

Schallen sagt das nämliche.

332.) Lautbar. Ruchtbar. Kundbar.

Lautbar wird von einer Sache gesagt, welche erst anfängt bekannt zu werden.

Ruchtbar sagt man, wenn sich das Gerüchte mehr ausbreitet.

Kundbar ist jenes, was jedermann weißt.

333.) Lebend. Lebendig.

Lebend ist, was nicht todt ist. Das Kind im Mutterleibe ist lebend.

Lebendig ist, was nicht nur lebt; sondern auch sein Leben in Bewegung und Handlungen wirksam beweiset. Der Knab ist lebendig.

334.) Leblos. Todt.

Leblos ist jenes, was kein Leben hat.

Todt ist jenes, was des Lebens beraubt ist.

335.) Ledig. Leer.

Ledig ist jenes, was nicht beladen, oder mit nichts beschweret ist.

Leer wird nur von Gefässen gebraucht, welche nichts in sich enthalten.

336.) Lehne. Gelender.

Lehne sagt man von demjenigen, worauf man sich sitzend lehnen kann.

Gelender zeigt mehrere, zusammen verbundene Lehnen an.

337.) Lehren. Unterweisen. Unterrichten.

Lehren wird von allen Dingen gebraucht, wovon man jemanden eine Erkenntniß beybringen will.

Unterweisen hat einen Bezug auf jenes was man wissen,

Unterrichten auf jenes, was man thun soll.

338.) Leib. Körper.

Leib sagt man eigentlich nur von lebenden,

Körper nur von leblosen Geschöpfen.

339.) Leichnam. Leiche. Rumpf.

Leichnam nennt man, den todten Leib eines Menschen, es sey nun, daß er erst kürzlich, oder schon lange gestorben sey.

Leiche bedeutet einen Todten, welcher erst kürzlich gestorben ist.

Rumpf bedeutet einen verstümmelten Leichnam.

340.) Leichtsinnig. Unbeständig. Veränderlich.

Leichtsinnig ist jener, welcher sich niemals mit wahrem Ernst und Eifer auf eine Sache legt, und nichts recht zu Herzen nimmt.

Unbeständig ist jener, der im Anfange zwar eine Sache ernstlich treibt, aber dabey nicht lange harret.

Veränderlich ist jener, der von einem Gegenstande auf den andern fällt.

341.) Leiden. Ausstehen. Erdulden.

Leiden sagt man von dem, was man nicht ändern kann: es wird von allem gebraucht was irgend etwas widriges verursachet.

Ausstehen sagt man von dem, was man zu leiden gezwungen ist.

Erdulden und dulden sagt man von dem, was man mit Gelassenheit trägt.

342.) Leiden. Dulden.

Leiden sagt, daß man sich einer Sache nicht wiedersetze.

Dulden zeigt zugleich an, daß man sie erlaube, oder aus gewissen Ursachen nicht verhindere.

343.) Leihen. Lehnen. Borgen.

Leihen heißt, jemanden etwas zum Gebrauche geben, das man nach bestimmter Zeit wieder zurückgeben muß.

Lehnen heißt, so etwas auf diese Bedingniß nehmen.

Borgen bedeutet beydes: Bey den Borgen aber wird die Sache verzehret, und etwas gleichgiltiges wieder gegeben.

344.) Leihen. Vorschiessen. Vorstrecken. Auslegen.

Leihen ist allgemein, und wird von allen Dingen gebraucht, die anderen nur von einer Summe Geldes. Ich hab' ihm ein Buch geliehen.

Vorschiessen und Vorstrecken haben den Begriff, daß das Geld nur auf eine kurze Zeit geliehen werde: sie schliessen den Begriff der Zinse aus. Vorschiessen geschieht sowohl in Abwesenheit als in Gegenwart: Vorstrecken nur in Gegenwart, dieses drückt auch ein fertigeres Leihen aus.

Auslegen bestimmt allemal, wofür etwas ausgelegt wird: es wird nur von geringeren Summen gesagt.

345.) Leiten. Führen.

Leiten wird von jenen gesagt, welche nicht im Stande sind, ohne Hülfe zu gehen, oder den Weg zu finden: wer geleitet wird, wird vest gehalten.

Führen sagt man von jenen, die zwar selbst gehen, denen man aber entweder den Weg zeigt, oder im Gehen eine Bequemlichkeit verschafft: wer geführet wird, kann frey gehen.

346.) Leiter. Stiege. Treppe. Auftritt.

Leiter hat Sprossen und Stäbe.

Stiege ist schmal, und hat schmale Stuffen.

Treppe ist breiter, und hat breitere Stuffen.

Auftritt besteht in einigen Stuffen vor einer Thüre.

347.) Lenken. Wenden.

Lenken giebt den Begriff eines Führens zu einem gewissen Ziel, oder einer Absicht.

Wenden, den Begriff des Kehrens oder Richtens nach einer anderen Seite.

348.) Lernen. Begreifen. Fassen.

Lernen hat mehr eine Rücksicht auf einen Lehrer, welcher unterrichtet.

Begreifen und Fassen, auf dasjenige, was man durch das Nachdenken selbst dabey thut: Fassen zeigt mehr Leichtigkeit, und Fähigkeit an.

349.) Leuchten. Scheinen.

Leuchten hat einen bestimmteren Sinn, und eine Beziehung darauf, daß etwas bey dem Liechte soll gesehen werden.

Scheinen wird nur von der Klarheit gesagt, welche das Licht verursachet. Die Fakel scheinet von weitem, und leuchtet dem, der sie trägt.

350.) Leugnen. Verneinen.

Leugnen wird gesagt, wenn man eine Sache, die wirklich wahr ist, nicht gestehen will, oder sie für falsch erklärt.

Verneinen wird gesagt, wenn man auf etwas, das nicht wahr ist, oder was man nicht für wahr hält, mit Nein antwortet.

351.) Lieblich. Liebreich. Liebenswürdig

Lieblich nennt man jene Dinge, welche angenehm in die Sinne fallen. Diese Blume hat einen lieblichen Geruch.

Liebreich wird nur von Menschen gebraucht, welche viele Freundlichkeit und Annehmlichkeit in ihrer Gesichtsbildung, und ihrem Betragen haben.

Liebenswürdig wird von der guten Gemüthsbeschaffenheit gesagt.

352.) Liebkosen. Schmeicheln.

Liebkosen wird mehr von guten Worten, und einnehmenden Reden gesagt.

Schmeicheln, von einnehmenden Gebehrden, Schmiegen, und Bücken; doch wird es auch von glatten Worten, und gefälligen Reden gesagt.

353.) Linderen. Milderen.

Linderen wird nur von solchen Dingen gebraucht, welche eine unangenehme Empfindung verursachen. Die Traurigkeit linderen.

Milderen, von solchen Dingen, welchen etwas hartes oder scharfes benommen wird. Einen anstössigen Ausdruck milderen.

354.) List. Ränke.

List giebt den Begriff einer Verstellung, wodurch jemand betrogen wird: es zeigt mehr die Erfindung, oder die Sache selbst an, wodurch man jemanden hintergeht.

Ränke giebt den Begriff, daß man durch mehrere Umschweife jemanden hintergehe: Ränke haben heimliche Mittel zum Grunde.

355.) Listig. Schlau.

Listig wird allemal in einem bösen Verstande gesagt.

Schlau, so wohl im guten, als bösen: wird es im bösen genommen; so zeigt es an, daß man jemanden unter einem angenommenen guten Schein hintergehe.

356.) Listig. Verschlagen. Arglistig.

Listig vid. n. 355.

Verschlagen wird auch in einem guten Sinne von einem Menschen gesagt, welcher leicht etwas erfinden kann, und sich in allerley Fällen zu rathen weiß.

Arglistig ist jener, der eine List gebraucht, andern ohne Ursache zu schaden, und sie in Unglück zu stürzen.

357.) Loben. Rühmen. Preissen.

Loben wird in der Absicht gebraucht, um von jemanden die gute Meynung zu zeigen, die wir von ihm haben: es sey nun vor ihm selbst, oder bey anderen: Loben wird mehr von dem Verhalten und den Handlungen gesagt.

Rühmen wird in der Absicht gebraucht, um jemanden die Hochachtung anderer zu verschaffen, Rühmen wird mehr von Thaten und Sachen gebraucht.

Preissen wird in der Absicht gebraucht, um grosse und wichtige Dinge, die jemand gethan hat, besonders zu erheben, damit wir unsre eigne Schätzung von ihm zu erkennen geben, und auch bey anderen Hochachtung gegen ihn erwecken.

358.) Lohn. Löhnung. Sold. Besoldung. Gehalt.

Lohn hat einen Bezug auf die Arbeiter, oder das Gesind.

Löhnung auf die Soldaten, und hat Absicht auf die Zeit, in welcher sie bezahlt werden.

Sold auch auf Soldaten: hat aber Rücksicht auf das, was sie empfangen.

Besoldung wird von denjenigen gebraucht, welche in öffentlichen Aemtern stehen.

Gehalt bedeutet nicht nur dasjenige, was jemand an Gelde bekömmt, sondern alles, wofür er zu gewisseu Diensten gehalten wird.

359.) Lohn. Belohnung.

Lohn nennt man dasjenige, was jemand verdienet hat, und was man ihm zu geben schuldig ist.

Belohnung dasjenige, was man ihm aus freyem Willen für geleistete Dienste, oder für sein Wohlverhalten schenket.

360.) Lösen. Auslösen. Erlösen.

Lösen wird gebraucht, wenn sich jemand selbst loskauft.

Auslösen, wenn es durch einen andern geschieht.

Erlösen wird von einer jeden Befreyung gesagt, sie mag durch Loskaufung, oder Gewalt geschehen.

361.) Lose. Leichtfertig.

Lose zeigt an, daß man etwas mit einer unge-

bundenen Freyheit thue, und sich durch nichts davon zurückhalten lasse.

Leichtfertig, daß man alle Gelegenheit ergreife, etwas zu thun, und immer dazu bereit, und fertig sey.

362.) Losmachen. Lösen.

Losmachen wird von jeder Wegnehmung solcher Dinge gesagt, wodurch eine Sache vest gemacht ist, oder gehalten wird: es mag nun mit, oder ohne Gewalt geschehen.

Lösen wird nur von solchen Dingen gebraucht, welche durch Bande oder Stricke bevestiget sind: es geschieht sanft.

363.) Lustbarkeit. Ergötzlichkeit.

Lustbarkeit wird mehr in Absicht auf vornehme Personen gebraucht, und zeigt etwas grösseres, und öffentliches an.

Ergötzlichkeit sagt man auch von solchen Vergnügen, welche sich Privatpersonen machen.

364.) Mager. Schlank. Schmächtig.

Mager ist jener Mensch, oder jenes Vieh, welches nicht viel Fleisch und Fett auf dem Leibe hat.

Schlank wird nur von jungen Leuten gebraucht, bey welchen die Glieder noch biegsam sind: man verbindet damit den Begriff eine Leichtigkeit und eines guten Anstandes.

Schmächtig bedeutet, daß jemand nicht diejenige Grösse oder Dicke habe, welche er eigentlich haben sollte.

365.) Mal. Mahl. Maal. Male. Mahle. Mäler. Maale.

Mal, vice, in der vielfachen Zahl male.

Mahl, convivium, in d. v. Z. Mahle.

Maal, macula, monumentum, Mäler oder auch Maale.

366.) Malen. Schildern.

Malen wird von allem gebraucht, was man mit Farben vorstellt: aber mehr von der Abbildung einzelner oder mehrerer Figuren, und dem Detail eines Stücks.

Schildern hat eine Beziehung auf solche Bilder, welche in Rähmen gefasset und aufgehänget werden sollen: es ist auch von malen durch die Art der Gegenstände, und deren Behandlung unterschieden, indem es eine grössere Genauigkeit erfodert.

367.) Malerey. Gemälde. Schilderey.

Malerey nennt man alles das, was mit Farben gemalet ist.

Gemälde nennt man jene Malerey, welche verschiedene Dinge vorstellt, und worinn der Maler eine besondere Erfindung und Kunst bewiesen hat.

Schilderey vid. n. 366.

368.) Mangeln. Mangel haben. Mangel leiden. Darben.

Mangeln braucht man allgemein, auch von solchen Dingen, welche wir nur zu haben wünschen, ob wir gleich derselben in der That nicht benöthiget sind: es wird so wohl von Personen, als von Sachen gebraucht.

Mangel haben wird von solchen Dingen gesagt, deren wir nicht wohl entbehren können.

Mangel leiden wird gebraucht, wenn es solche Dinge betrifft, die uns so unentbehrlich sind, daß die Abwesenheit derselben uns sehr empfindlich wird, und ein Leiden verursachet.

Darben, wenn wir an jenen Dingen Mangel leiden, die zum Unterhalt des menschlichen Lebens, nothwendig sind, und ohne welche wir nicht bestehen können.

369.) Mannigfaltig. Verschieden.

Mannigfaltig ist, was viele Abänderungen hat; es wird allemal von allen Dingen gebraucht. Die Farben sind mannigfaltig.

Verschieden ist, was nicht einerley ist. Die Gemüther der Menschen sind verschieden.

370.) Mark. Hirn. Gehirn.

Mark, medulla, ist in den Knochen.

Hirn, cerebrum, im Kopfe.

Gehirn bedeutet vieles Hirn, oder die ganze Masse des Hirns.

371.) Meiden. Fliehen.

Meiden zeigt an, daß wir uns selbst hüten, an solche Oerter hin zu kommen, wo wir widrige, oder schädliche Dinge antreffen.

Fliehen führt den Begriff mit sich, daß wir verfolget werden, und uns zu entfernen suchen.

372.) Melden. Berichten. Benachrichtigen. Zuwissen thun. Bekannt machen.

Melden wird überhaupt von allem dem gesagt, wovon wir wollen, daß jemand eine Kenntniß haben soll, ohne Rücksicht auf Antheil, oder Pflicht. Die Zeitungen melden von einem Ungewitter.

Berichten führt den Begriff mit sich, daß man es auf eine gewisse Art als eine Pflicht ansehe, eine Sache zu jemandes Wissenschaft zu bringen. Der Pächter berichtet dem Edelmann den eingefallenen Hagel.

Benachrichtigen zeigt zugleich die Absicht an, warum wir etwas melden, nämlich, daß der andre sich darnach richten soll. Der Pächter benachrichtiget den Edelmann, daß er die Pacht noch nicht bezahlen könne.

Zuwissen thun enthält den Begriff, daß wir glauben, es sey dem andern daran gelegen eine Sache zu wissen. Ich thue meinem Freunde mein Unglück zuwissen.

Bekannt machen, sagt, daß die Sache nicht verborgen gehalten werden dürfe, sondern mehrere darum wissen können. Die Empörung ward bekannt gemacht.

373.) Melden. Anzeigen. Andeuten.

Melden wird gebraucht, von allen Dingen, die, ohne besondere Absicht bekannt gemacht werden. Die Briefe melden.

Anzeigen hat allemal eine Beziehung auf jemanden, zu dessen Wissenschaft und Kenntniß man mit besonderem Vorsatz eine Sache bringet. Man hat angezeigt, daß ein Beutel sey verlohren worden.

Andeuten wird nur von solchen Dingen gebraucht, welche Oberkeiten ihren Unterthanen wissen lassen, damit sie sich darnach richten sollen.

374.) Mengen. Mischen.

Mengen wird von trockenen,

Mischen von flüssigen Sachen gebraucht: oder Mischen zeigt eine grössere und sorgfältigere Vermengung an.

375.) Merken. Wahrnehmen. Gewahr werden. Innen werden.

Merken wird von der Entdeckung solcher Dinge gebraucht, welche wirklich verborgen sind, oder welche man zu verbergen suchte: es bezieht sich auf Handlungen und Absichten. Ich merkte seine Absicht.

Wahrnehmen wird gesagt, wenn man etwas entdecket, da man eine Sache genau betrachtet. Man hat Flecken in der Sonne wahrgenommen.

Gewahr werden wird gesagt, wenn man etwas unvermuthet entdeckt. Ehe ich ausgieng nahm ich ein Loch in meinem Kleide gewahr.

Innen werden wird von Sachen gesagt, die uns

besonders betreffen. Ich habe den Betrug inne worden.

376.) Meynung. Wahn. Dünkel.

Meynung ist, was man aus einigen wahrscheinlichen Gründen glaubt und für wahr hält.

Wahn ist, was man nach einigen wahrscheinlichen Gründen für gewiß hält, oder sich mit völliger Gewisheit einbildet.

Dünkel zeigt eine falsche, ungegründete und betrügliche Meynung an, die jemand nach seinem Dünken angenommen hat.

377.) Miene. Geberde.

Miene ist im Gesichte,

Geberden, in Handlungen und Stellungen des Leibes.

378.) Mitleiden. Barmherzigkeit. Erbarmung. Erbarmen.

Mitleiden hat man, wenn man an dem Elend eines andern Theil nimmt, und darüber eine Traurigkeit empfindet.

Barmherzigkeit hat man, wenn des andern Elend so ans Herz greift, daß man sich bemüht, ihm alle mögliche Hilfe zu leisten.

Erbarmung und Erbarmen sagen eben das, was Barmherzigkeit: nur mit grösserem Nachdruke.

379.) Mitleiden. Beyleid.

Mitleiden vid. n. 378.

Beyleid drückt den Antheil aus, den man an der Betrübniß eines Menschen nimmt, und äusseret.

380.) Mittel. Weg.

Mittel drückt die Handlung und dasjenige selbst aus, was wir zur Erreichung unsers Endzweckes thun. Fleiß ist ein Mittel zur Ehre.

Weg drückt die Art und Weise aus, wie wir dazu gelangen. Der Weg zu einem grösseren Amte, ist Treue im kleinern.

381.) Müde. Matt.

Müde ist, wer nach einer Bemühung seine Kräfte verlohren hat.

Matt ist, wer durch eine Krankheit, oder Mangel seine Kräfte verlohren hat.

382.) Musse haben. Müssig seyn. Müssig gehen.

Musse hat, wer seine Arbeit verrichtet, und noch Zeit übrig hat.

Müssig ist, wer keine Geschäfte hat.

Müssig geht, wer sich nicht beschäftigen will.

383.) Muth. Herz. Tapferkeit.

Muth drückt Freudigkeit und Munterkeit in allen Handlungen aus.

Herz,

Herz, Freudigkeit und Unerschrockenheit bey gefährlichen und schwierigen Dingen.

Tapferkeit, muthiges und herzhaftes Betragen.

384.) Muthwille. Frevel.

Muthwille wird überhaupt von solchen bösen Handlungen gesagt, welche jemand mit Vorsatz und Dreistigkeit begeht.

Frevel drückt neben diesem noch solche Handlungen aus, womit man zu schaden sucht, und zwar mit einer besondern Verwegenheit.

385.) Nachahmen. Nachthun. Nachmachen.

Nachahmen heißt, auf eben die Art und Weise sich betragen, wie ein andrer sich beträgt. Der Lehrling ahmet seinem Meister nach.

Nachthun heißt, eben die Handlungen verrichten. Alexander neigte seinen Kopf auf die Seite, und seine Höflinge thaten ihms nach.

Nachmachen heißt, eben dergleichen Dinge hervorbringen. Pariser Tapeten macht man zu Berlin nach.

386.) Nachdenken. Nachsinnen.

Nachdenken sagt, die Eigenschaften einer Sache, die Gründe, worauf sie beruht, genau erwegen.

Nachsinnen sagt, eine Sache zwar entdeckt haben: aber doch noch merken, daß ihr noch etwas fehle, und dann suchen, in was sie zu verbessern sey.

387.) Nachlässig. Fahrlässig.

Nachlässig wird überhaupt von einem Mangel der Sorgfalt, und des Fleisses in allen Dingen gebraucht.

Fahrlässig sagt das nämliche, aber nur in Geschäften, welche uns obliegen.

388.) Nachlässig seyn. Vernachlässigen. Verwahrlosen.

Nachlässig seyn sieht mehr auf die Person, und die Handlung desjenigen, der etwas mit Nachlässigkeit verrichtet.

Vernachlässigen, mehr auf die Sachen, welche durch Nachlässigkeit schlechter werden.

Verwahrlosen giebt den Begriff der Nachlässigkeit in einer solchen Sache, welche man billig bewahren, worauf man besondere Acht haben sollte, es bezieht sich nicht nur auf die Sache, sondern giebt einen Begriff einer Leichtsinnigkeit, grösserer Verschuldung, und Strafbarkeit.

389.) Nachlässigkeit. Faulheit. Müssiggang.

Nachlässigkeit zeigt an, daß man die Arbeit entweder gar nicht verrichte, oder nur obenhin, ohne gehörige Sorgfalt.

Faulheit zeigt an, daß man die Arbeit scheue, und alles hasse, was Bemühung fodert.

Müssiggang zeigt an, daß man im Nichtsthun ein Vergnügen finde.

390.) Nachsehen. Uebersehen. Nachsicht haben.

Nachsehen wird gebraucht, wenn man sich stellet, als wenn man den Strafenswerthen Fehler nicht gesehen hätte.

Uebersehen giebt den Begriff, daß man einige gestrafet, andere aber ungestraft habe dahin gehen lassen.

Nachsicht haben hat einen Bezug auf die Gemüthsbeschaffenheit, welche geneigt macht, zu jemandens Fehlern zu schweigen.

391.) Nackend. Bloß. Entblösset.

Nackend drückt den natürlichen Zustand des menschlichen Leibes aus, in welchem er ohne Bedeckung ist: es bezieht sich gemeiniglich auf den ganzen Leib des Menschen. Er zog sich nackend aus.

Bloß sieht nur auf die Beraubung der Kleider: und wird auch von einem und dem andern Kleide gesagt. Ein blosser Arm.

Entblösset wird nicht nur von der Kleidung, sondern auch von allerley Dingen gesagt. Er ist vom Gelde entblösset.

392.) Nehmen. Fassen. Greifen.

Nehmen wird von allen Dingen gesagt, die man sich zueignen, oder bey sich haben, oder zu seinem Nutzen anwenden will. Ich nehme das Buch zum Lesen.

Fassen hat noch den Begriff haltens solcher Dinge, welche man nicht von sich, oder nicht fallen lassen will.

Greifen, zeigt bisweilen nur eine grössere Geschwindigkeit an.

393.) Neid. Mißgunst. Abgunst.

Neid giebt den Begriff einer innerlichen Traurigkeit und Kummers über den Wohlstand andrer Menschen.

Mißgunst zeigt nur ein Mißvergnügen darüber an, und geht nur auf solche Dinge, welche wir selbst zu haben wünschen.

Abgunst zeigt auch ein Mißvergnügen an, und geht auf solche Dinge, welche wir wirklich nicht einmal erlangen, oder geniessen können.

394.) Neues. Neuigkeit. Neuerung.

Neues ist dasjenige, was wir noch nicht gesehen, oder gehöret haben.

Neuigkeit ist eine solche Begebenheit, welche vor kurzem geschehen ist, und uns von andern erzehlet worden.

Neuerung ist die Veränderung der alten Gebräuche oder Gewohnheit.

395.) Nie. Niemals. Nimmer. Nimmermehr. Je. Jemals.

Nie und Niemals beziehen sich auf das Vergangene und Zukünftige: man sagt damit, daß eine Sache bisher noch nicht geschehen ist, oder daß sie nicht geschehen wird.

Nimmer und Nimmermehr beziehen sich nur auf das künftige.

Je oder Jemals sind zwar bejahende Wörter, aber wenn sie mit einer Verneinung verknüpft werden, machen sie die Bedeutung stärker. Nie hat man je oder jemals dergleichen gesehen.

396.) Nicht recht. Unrecht.

Nicht recht bedeutet nur eine Entziehung des Rechtes, oder dessen, was einer Sache zukömmt. Er hat mich nicht recht verstanden.

Unrecht drückt zugleich so etwas aus, was dem Rechten entgegen stehet. Er hat mir Unrecht gethan.

397.) Nöthig haben. Bedürfen.

Nöthig hat man alles, was man braucht.

Man bedarf desjenigen, dessen man nicht entbehren kann.

398.) Nothwendig. Nöthig.

Nothwendig ist, was wir nicht entbehren können.

Nöthig ist, was wir brauchen.

399.) Nützlich. Nutzbar.

Nützlich ist jenes, was solche Eigenschaften hat, wodurch es Nutzen bringen kann.

Nutzbar ist jenes, was wirklich Nutzen bringet.

400.) Nutzbarkeit. Nutzen. Vortheil.

Nutzbarkeit ist das Vermögen einer Sache, uns etwas gutes zu verschaffen, dessen wir zu unserm Gebrauch benöthiget sind.

Nutzen ist das gute selbst, welchen wir zu unserm Gebrauche bekommen.

Vortheil ist ein ausserordentlicher Nutzen, welchen wir bey gewissen Gelegenheiten erlangen.

401.) Oeffnen. Aufmachen. Aufthun. Aufschliessen.

Oeffnen wird von allen Dingen gesagt, sowol wenn jenes, wodurch eine Sache zugemacht war, hinweggethan, als wenn in der Sache selbst ein Loch gemacht wird. Eine Ader öffnen; einen Brief öffnen.

Aufmachen kömmt mit öffnen überein. Einen Brief aufmachen.

Aufthun sieht mehr auf die Sache. Die Thore aufthun.

Aufschliessen hat den besondern Begriff, daß eine Verschliessung vorgegangen sey.

402.) Oerter. Orte.

Oerter braucht man als eine allgemeine Benennung der Städte, Flecken, und Dörfer: und wenn man etwas bestimmen will. Alle Oerter dieser Provinz. Die schattigten Oerter dieses Waldes.

Orte wird in einem ganz unbestimmten Sinne gebraucht. Niemand kann an allen Orten seyn.

403.) Oft. Häufig.

Oft bedeutet eine vielmalige Wiederholung derselben Handlung, oder Vorfälle. Oft in die Kirche gehen.

Häufig, ein Mehrheit der Sachen, oder Dinge. Die Leute lauffen häufig.

404.) Ohne. Sonder.

Ohne drückt ein Nicht da seyn aus. Ohne Schuld.

Sonder, eine Absonderung, Ausschliessung, oder Wegnehmung einer Sache. Sonder Scherz.

405.) Ohngefähr. Zufall. Glück. Loos.

Ohngefähr nennt man dasjenige, was sich zuträgt, ohne unsern Willen, und, ohne daß wir gedacht haben, daß es sich zutragen würde.

Zufall ist eine Begebenheit, welche geschieht, ohne daß wir sie vorher sehen können.

Glück nennt man solche unvermuthete Zufälle, welche zu unserm Besten ausschlagen.

Loos ist eine Entscheidung gewisser Dinge, welche auf einem Ohngefähr beruhen, und wovon wir die Entscheidung nicht vorsehen können.

406.) Ort. Platz. Stelle. Stätte.

Ort ist ein jeder bestimmter Umfang, in dessen Gränzen eine Sache seyn kann.

Platz bedeutet einen ebenen Ort, und hat noch den Begriff eines weiteren Umfanges.

Stelle und Stätte bezeichnen den eigentlichen Raum, welche eine Sache einnimmt: Stelle ist mehr im erhabenen Reden üblich.

407.) Pachten. Miethen.

Pachten führt den Begriff einer längeren Zeit, und wird von solchen Dingen gebraucht, welche gewisse jährliche Einkünfte geben, und wobey man, um Nutzen zu haben, selbst noch arbeiten muß.

Miethen wird von allerley Dingen gesagt, welche man gleich brauchen kann, wozu sie bestimmt sind: es kann bisweilen nur auf eine sehr kurze Zeit geschehen.

408.) Parthey. Rotte. Complot.

Parthey wird überhaupt in allen Fällen gebraucht, wo verschiedene Meynungen sind, deren jegliche ihre Anhänger hat.

Rotte bedeutet eine gewisse Anzahl Soldaten: in Kirchensachen nennt man Rotten, welche in kleinen Haufen von der Kirche absondern, und solche Lehren führen, die der H. Schrift zuwider sind.

Complot ist eine Verbindung boshafter Menschen zu etwas ungerechtem und gottlosem.

409.) Pein. Schmerz. Wehe.

Pein braucht man von den heftigsten Schmerzen.

Schmerz ist geringer.

Wehe ist noch geringer.

410.) Pein. Quaal. Folter. Marter.

Pein vid. n. 409.

Quaal hat den Begriff einer längeren Währung des Schmerzens.

Folter wird eigentlich allein von jenen Schmerzen gebraucht, welche ein Mensch auf der Folterbank erdulden muß.

Marter kömmt mit Pein überein.

411.) Pfand. Unterpfand.

Pfand nennt man, was zur Sicherheit des geliehenen, oder gethanen Vorschubs übergeben wird.

Unterpfand, was zur Sicherheit mündlich oder schriftlich eingesetzet wird.

412.) Pflegen. Warten.

Pflegen drückt eine achtsame Fürsorge aus, welche man für das ganze Wohl und das Beste eines Menschen trägt.

Warten bezieht sich auf gewisse Dienste, welche man jemanden in Schwachheiten oder Krankheiten leistet.

413.) Pflicht. Schuldigkeit. Verbindlichkeit.

Pflicht bezieht sich auf das, was wir vermöge unseres Gewissens thun müssen.

Schuldigkeit, auf jenes was uns Gesetze oder die Befehle der Obern auferlegen.

Verbindlichkeit hat eine Beziehung auf das, was in besondern Umständen von uns erfordert wird.

414.) Pfote. Tatze. Klaue. Lauf.

Pfote bedeutet die Vorder- und Hinterfüsse der vierfüssigen Thiere.

Tatze, nur die Vorderfüsse grosser Raubthiere.

Klaue, das unterste der Füsse solcher Thiere, bey denen sie gespalten, und mit Horn oder Nägeln bewachsen sind.

Lauf, die Füsse einiger Thiere unter dem Wildpret, welche eine besondre Geschwindigkeit im Lauffen haben.

415.) Pfuscher. Stümper. Stümpler.

Pfuscher wird von solchen gesagt, die etwas nicht nach dem Handwerksgebrauche gelernt haben.

Stümper und Stümpler von solchen, welche es zwar darnach gelernt haben, aber doch ihr Handwerk nicht recht verstehen.

416.) Plagen. Quälen. Placken.

Plagen wird oft von allgemeinen Strafgerichten

Gottes gesagt, dann auch, wenn man jemanden Mühe, Arbeit, und Sorgen macht.

Quälen drückt mehr aus, und bezieht sich mehr auf innerliche Schmerzen.

Placken wird gebraucht von allerley ungerechten Erpressungen.

417.) Platz. Raum.

Platz bedeutet einen ebenen Ort, welcher bequem dazu ist, daß sich eine Sache daselbst befinden kann. Ein weiter Platz.

Raum zeigt etwas leeres an. Es ist viel Raum dazwischen.

418.) Plaudern. Schwatzen. Plappern. Klatschen. Waschen.

Plaudern hat überhaupt die Bedeutung des vielen und unnöthigen Redens.

Schwatzen hat den Begriff des vielen Redens von geringen Dingen.

Plappern wird nur im Spott von solchen Reden gesagt, wobey man gar keine Aufmerksamkeit hat.

Klatschen wird von den Weibern, und mit Verachtung gebraucht: und hat oft den Begriff, daß dadurch Zank und Verdrieslichkeit erreget wird.

Waschen scheint von Waschweibern hergenommen zu seyn: es wird mit Verachtung von unnützen und geringen Reden gebraucht.

419.) Pralen. Prangen. Sich brüsten.

Pralen sagt man von Reden, in welchen man

sich von allen Dingen rühmet, die man hat, und nicht hat.

Prangen sagt man, wenn man eine Sache sehen läßt, um sich damit groß zu machen, und andern eine hohe Meynung von seinem Stande, Ansehen, Reichthum ꝛc. ꝛc. beyzubringen.

Sich brüsten giebt den Begriff des Großthuns, und kömmt mit Prangen überein.

420.) Raserey. Tollheit.

Raserey ist eine Krankheit, welche das Gehirn angreift, und den Verstand so heftig verwirret, daß sich der Mensch einbildet, allerley fürchterliche Dinge zu sehen.

Tollheit ist ohne Krankheit, und läßt den Menschen ausser dem Anfalle der Tollheit ganz gesund.

421.) Rast. Ruhe.

Rast wird von jener Ruhe gebraucht, welche ein Reisender macht, um sich zu erholen.

Ruhe wird auch von einer gänzlichen Aufhörung der Arbeit, oder Bemühung gebraucht.

422.) Raub. Beute.

Raub bedeutet so etwas, was seinem rechtmässigen Besitzer mit Gewalt und mit Unrecht weggenommen wird.

Beute wird von dem gesagt, was man im Kriege

auf eine rechtmässige Weise bekömmt, und für sich zu seinem Nutzen behält.

423.) Ranben. Plündern.

Rauben bedeutet ein jedes ungerechte Wegnehmen fremder Güter, welches mit Zwang und Gewalt geschieht.

Plündern wird nur von einer solchen gewaltsamen Wegnehmung fremder Güter verstanden, welche den Soldaten im Kriege bisweilen gestattet wird.

424.) Rauch. Dampf. Duft. Dunst. Ausdünstung. Qualm.

Rauch entsteht von Dingen, welche verbrennt werden.

Dampf, von Kohlen, oder Hitze.

Duft, von Rauchwerk, oder Blumen.

Dunst kömmt aus der Erde, oder flüssigen Sachen.

Ausdünstung, aus allen Körpern.

Qualm ist ein grosser und dicker Rauch, oder Dampf.

425.) Rauchen. Schmauchen. Räuchern.

Rauchen wird von jedem Rauche gesagt, er sey groß oder klein, angenehm oder unangenehm.

Schmauchen wird nur von einem dicken und unangenehmen Rauch verstanden.

Räuchern wird gebraucht von dem Fleische, welches in dem Rauche getrocknet wird; man sagt es auch, wenn man der Gesundheit wegen einen Rauch macht, oder etwas wolriechendes anzündet.

426.) Recht. Gerechtigkeit.

Recht bezeichnet dasjenige, was einem zukömmt, und was man ihm zu geben schuldig ist.

Gerechtigkeit besteht in einer Uebereinstimmung unsrer Handlungen mit demjenigen, was recht ist.

427.) Recht. Richtig. Regelmässig. Ordentlich.

Recht ist, was der Gerechtigkeit und den Gesetzen gemäß ist. Es ist recht, daß der Böse gestraft werde.

Richtig ist, woran nichts mangelt, und worinn keine Fehler sind. Die Rechnung ist richtig.

Regelmässig ist, was nach den Regeln einer Kunst oder Wissenschaft eingerichtet ist. Das Gedicht ist regelmässig.

Ordentlich ist, was an seinem gehörigen Orte, oder was mit andern Dingen in einem guten Verhältnisse steht. Diese Wirthschaft ist ordentlich.

428.) Recht haben. Berechtiget seyn.

Recht haben braucht man auch von Meynungen und Gesinnungen, es giebt zu verstehen, daß man das Recht aus der Natur der Sache selbst, oder aus einer natürlichen Billigkeit erlange.

Berechtiget seyn sagt, daß man ein Recht durch gewisse Gesetze, oder Verordnungen bekomme, oder daß es uns von jemanden gegeben werde.

429.) Regen. Rühren.

Regen drückt eine geringe, und fast unmerkliche Bewegung aus. Er kann keinen Fuß regen.

Rühren drückt eine Umkehrung, oder Wendung einer Sache von einer Seite zur andern aus. Es ist so enge, daß ich mich nicht rühren kann.

430.) Reich. Regierung. Königreich. Kaiserthum. Staat.

Reich wird nur von einem weitläuftigen Staate gesagt, unter welchem verschiedene Völker begriffen sind. Das teutsche Reich.

Regierung bezeichnet die Herrschaft gewisser Regenten, oder ein Collegium der Präsidenten und Räthe.

Königreich bedeutet ein einiges Volk, oder Land, welches von einem Könige beherrschet wird.

Kaiserthum hat den Begriff eines weitläuftigen Reiches, und wird von Staaten gesagt, welche ein Kaiser beherrscht.

Staat bedeutet alles, was unter einer Herrschaft begriffen ist, groß oder klein.

431.) Reif. Zeitig.

Reif sieht auf die Güte, und gehörige Eigenschaften der Früchte.

Zeitig auf die Erreichung der Zeit, die zu ihrem Wachsthum bestimmet ist.

432.) Reihe. Zeile.

Reihe wird von allen Dingen gesagt, welche

in einem geraden Striche bey einander stehen. Die Soldaten stehen in einer Reihe.

Zeile wid besonders von den Buchstaben, und von der Schrift gebraucht.

433.) Rein. Lauter.

Rein ist, was keine Unsauberkeit, oder Schmutz hat. Reines Gold.

Lauter ist, was nicht mit anderen Dingen vermischet ist. Lauterer Wein.

434.) Rein. Sauber.

Rein vid. n. 433.

Sauber ist, was durch eine gewisse Arbeit nicht nur gereiniget, sondern auch glänzend, und schön gemacht ist. Ein sauberer Tisch.

435.) Reinigen. Läutern. Saubern.

Gereiniget wird, was von Flecken, oder Schmutz befreyt wird. Das Gesicht reinigen.

Läutern sagt man, wenn man etwas von einem fremden Zusatze scheidet. Das Metall läutern.

Saubern sagt man, wenn man etwas von groben, oder schädlichen Unreinigkeiten befreyt. Die Bäume saubern.

436.) Rennen. Laufen.

Rennen zeigt eine grosse Geschwindigkeit an, und sagt, man wende dabey alle seine Kräfte an: man sagt es von Lebendigen.

Laufen ist geringer, und wird oft nur von einem starken Gange gebraucht: man sagt es auch von leblosen Dingen.

437.) Retten. Befreyen. Erlösen.

Retten sagt man, wenn man jemanden der Gefahr entreißt, ehe er von dem Unglücke betroffen wird.

Befreyen sagt man, wenn man jemanden den Zwang, und solche Dinge abnimmt, wodurch er verhindert wird, mit völliger Freyheit zu handeln.

Erlösen wird von Gefangenschaft, oder Dienstbarkeit gesagt.

438.) Reue. Leid.

Reue hat man, wenn man wünschet, daß das Böse nicht geschehen wäre, und darüber mit sich unzufrieden ist.

Leid bezieht sich auf Kränkung, und Traurigkeit.

439.) Roth werden. Erröthen.

Roth werden wird überhaupt von allen Dingen gebraucht, welche eine rothe Farbe bekommen.

Erröthen wird nur allein von Menschen gesagt.

440.) Ruchlos. Verrucht.

Ruchlos bedeutet einen Menschen, der keinen guten Ruf hat.

Verrucht zeigt das nämliche, aber in einem weit höheren Grade an.

441.) Rufen. Schreien.

Rufen bedeutet eine laute, vernemliche Stimme.

Schreien, die Verwendung aller seiner Kräfte.

442.) Saal. Kammer. Zimmer. Gemach. Stube. Flur.

Saal bedeutet ein geraumes, und weites Zimmer, welches nur zu grossen Versammlungen gewidmet ist.

Kammer ist klein; nicht zur Wohnung bestimmt.

Zimmer ist eine grosse und schöne Abtheilung, zur Wohnung bestimmt.

Gemach bedeutet, was Zimmer ist, und wird nur von den Abtheilungen der Palläste und Schlösser gebraucht.

Stube bedeutet eine solche Abtheilung, worinn man sich gewöhnlich, und meistentheils aufhält.

Flur ist jener Raum, welcher sich im Eingange eines Hauses zwischen den Zimmern befindet.

443.) Saat. Saamen.

Saat nennt man jene Körner, welche gesäet werden, damit man dergleichen Körner wieder bekomme, und wovon die Körner die Frucht selber sind. Es heißt auch die Handlung des Säens.

Saamen nennt man eine solche Art Körner, welche nicht die Frucht selbst sind, die gegessen wird, aber eine solche Frucht hervorbringen.

444.) Säumen. Zaudern. Trenteln. Zögern.

Säumen bedeutet ein unnöthiges Aufhalten.

Zaudern bedeutet eine Langsamkeit und Trägheit.

Trenteln zeigt an, daß jemand die Begriffe von Säumen und Zaudern mit einander verbinde.

Zögern bedeutet, daß man eine Unternehmung aufschiebe.

445.) Es geht die Sage, die Rede, das Geschrey.

Es geht die Sage wird sowol von alten, als neuen Begebenheiten gebraucht.

Es geht die Rede sagt man nur von neuen Begebenheiten.

Es geht das Geschrey bedeutet einen stärkeren Ruf, und wird nur in einem bösen Sinne genommen.

446.) Sammlen. Versammlen. Zusammenkommen.

Sammlen ist so viel, als zusammen lesen: es wird nur von leblosen Dingen gesagt. Steine sammlen.

Versammlen ist so viel, als zusammen berufen: es wird nur von lebendigen Geschöpfen gesagt. Vor seinem Tode versammelte er alle seine Freunde.

Zusammenkommen ist bey lebendigen Geschöpfen so viel als sich zu einem gewissen Zwecke versammeln, aber es wird nur von einigen gesagt: es kann auch von leblosen Dingen gebraucht werden. Die Flüsse, die Linien kommen zusammen.

447.) Sanft. Sachte. Leise. Gemach. Gemächlich. Langsam.

Sanft bezieht sich auf das Gefühl. Eine sanfte Luft.

Sachte und leise, auf das Gehör, und auf den Ton. Er spricht sachte oder leise.

Gemach, auf die Bewegung. Er arbeitet gemach.

Gemächlich, auf die Mühe. Er arbeitet gemächlich.

Langsam, auf die Geschwindigkeit. Er trinkt langsam.

448.) Scham. Schande.

Scham ist eine unangenehme, und traurige Empfindung des Gemüths über etwas unanständiges.

Schande ist eine Unehre, welche durch etwas unanständiges zugezogen wird.

449.) Schaden. Beschädigen. Schaden thun.

Schaden wird nur in dem Falle gesetzt, wenn man sagen will, daß etwas dem Wachsthume, dem Wohlstande, oder dem Besten einer Sache hinderlich sey.

Beschädigen wird von der wirklichen Zufügung eines Schadens, oder eines Uebels gesagt.

Schaden thun wird in beyden Fällen gebraucht.

450.) Schaden. Verlurst. Nachtheil.

Schaden nennt man alles das, was unserm

Wohlstande hinderlich und zuwider ist, oder unsern Zustand unvollkommner macht.

Verlurst ist die Beraubung eines Guten, welches wir schon gehabt haben.

Nachtheil nennt man jenes, woraus uns ein Schaden oder Verlurst erwachsen kann.

451.) Schärfen. Scharfmachen. Wetzen. Schleifen.

Man schärfet, was stumpf ist.

Man macht scharf, was schneidet.

Man wetzet, was besser schneiden soll.

Man schleifet, was zugleich glatt werden und glänzen soll.

452.) Schall. Knall.

Schall ist gelinde, und währt länger.

Knall ist stärker, heftiger, und hört gleich wieder auf.

453.) Schalten. Walten.

Walten ohne Zusammensetzung wird meistens nur von Gott gesagt.

Schalten führt den Begriff einer Macht, oder Gewalt und Herrschaft mit sich.

454.) Schamhaftig. Verschämt.

Schamhaftig ist man, wenn man eine unangenehme Empfindung verspüret, bey allem, was der Züchtigkeit und Keuschheit entgegen steht.

Verschämt ist man, wenn man sich scheut etwas zu thun, aus Furcht, daß es der Anständigkeit, oder unseren Pflichten zuwider sey.

455.) Schänden. Ausschänden. Schimpfen. Beschimpfen.

Schänden drückt eine Beschuldigung böser und schändlicher Thaten aus.

Ausschänden, da man einen so vorstellet, als habe er böse und schändliche Dinge gethan.

Schimpfen eine Beleidigung mit ehrenrührerischen Worten.

Beschimpfen heißt jemanden so etwas thun welches ihn bey andern entehret.

456.) Scharf. Scharfsichtig. Durchdringend.

Ein scharfer Verstand sieht alle Umstände einer Sache mit Leichtigkeit ein, und entdecket, in welchen Fällen sie möglich sind. Ein scharfsichtiger Verstand erblicket die Wahrheit auch hinter den Decken, womit sie verhüllet ist.

Ein durchdringender Verstand ergründet die Wahrheit, und erforschet die Ursachen derselben.

457.) Sehen. Ansehen. Betrachten. Besehen. Schauen. Anschauen. Beschauen.

Wir sehen alle Vorwürfe, die uns in die Augen fallen.

Wir sehen an, was uns besonders betrift, oder unsre Neugier und Aufmerksamkeit erwecket.

Wir betrachten, was uns ausserordentlich scheint, oder merkwürdig vorkömmt.

Besehen ist etwas weniger, als betrachten: es kann ohne grosse Aufmerksamkeit geschehen.

Schauen, Anschauen, Beschauen kommen mit sehen, ansehen, und besehen überein: doch zeigen sie eine grössere Aufmerksamkeit an.

458.) Scheiden. Trennen.

Scheiden hat in körperlichen Dingen eine Absicht auf jenes, was vermischet: im moralischen Verstande, auf das, was Gemeinschaft ist.

Trennen hat eine Absicht auf jenes, was verbunden, oder verknüpfet ist; es hat den Begriff einer gewaltsamen Absönderung.

459.) Schein. Zeugniß. Bescheinigen. Bezeugen.

Schein bedeutet allemal etwas schriftliches.

Zeugniß kann auch mündlich gegeben werden: bedeuten beyde Wörter etwas schriftliches; so braucht man Scheine von geschehenen Dingen, Zeugniß von der Aufführung eines Menschen.

Bescheinigen wird von jeder schriftlichen Versicherung gesagt.

Bezeugen heißt oft, jemanden zum Zeugen nehmen.

460.) Schelten. Schmälen.

Schelten sagt, man halte jemanden eine Ver-

schuldung vor, und bestrafe ihn darüber mit Worten, gelinde, oder hart.

Schmälen sagt, daß man jemanden was kränkendes, und erniedrigendes sage.

461.) Scherz. Spaß.

Scherz und Spaß sind gleichbedeutend, und werden sowol von Geberden, und Handlungen, als von Reden gesagt.

462.) Scheu. Scham.

Scheu zeigt eine Vermeidung solcher Dinge an, welche etwas unanständiges zum Vorwurfe haben.

Scham drückt diese Empfindung aus.

463. Schicken. Senden.

Schicken wird im gemeinen Reden, und von geringen Dingen gebraucht.

Senden von grösseren, und wichtigeren Sachen.

464.) Schicksal. Verhängniß.

Schicksal bedeutet eine gewisse Bestimmung der Begebenheiten und Dingen, wovon uns die Ursachen unbekannt sind. Fatum.

Verhängniß sagt das nemliche, aber man sieht dabey auf eine höhere Hand, von welcher solche Begebenheiten gelenket werden.

465.) Schickung. Geschick. Fügung.

Schickung bezieht sich auf ein höheres Wesen.

Geschick hat Rücksicht auf die Begebenheiten, welche uns zustossen.

Fügung sieht zugleich auf die Ordnung und Verbindung der Mittel, wodurch diese Begebenheiten hervorgebracht werden.

466.) Schief. Schräge. Quer.

Schief nennt man alles was nicht grade ist.

Schräge, was weder nach der Bley- noch Wasserwage grade, aber doch nicht krumm ist.

Quer, was in der Breite über eine Sache geht, und mit derselben einen graden Winkel macht.

467.) Schimmer. Schein. Glanz.

Schimmer ist das geringste Licht, wobey man die Vorwürfe kaum sehen, und entdecken kann: es deutet eine zitternde Bewegung des Lichts an.

Schein giebt mehr Licht, läßt die Vorwürfe erkennen, und unterscheiden: es bedeutet Stätigkeit des Lichts.

Glanz giebt das vollkommenste Licht.

468.) Schimpfen. Schmähen. Lästern.

Schimpfen wird von jeder Beleidigung durch ehrenrührige Worte gesagt.

Schmähen hat noch den Begriff, daß es mit der größten Verachtung geschehe.

Lästern zeigt an, daß man jemanden schändlicher Laster beschuldige.

469.) Schlacht. Treffen.

Schlacht ist allgemein, und wird von dem ganzen gesammelten Heere geliefert.

Treffen, wenn nur ein Theil des Heeres zum Schlagen kömmt.

470.) Schlamm. Moder.

Schlamm ist in dem Wasser, und auf dem Boden desselben.

Moder ist dick, und zäh, und ist auf der Erde.

471.) Schlecht. Gering.

Schlecht ist eine Sache durch den Mangel nöthiger, und guter Eigenschaften.

Gering, durch den kleinen Werth.

472.) Schleichen. Kriechen.

Schleichen heißt ohne Füsse nur mit einer Bewegung, des Leibes auf der Erde fortgehen, wie Schlangen.

Kriechen heißt mit kurzen Füssen langsam auf der Erde fortkommen, wie Raupen.

473.) Schleifen. Schleppen.

Schleifen wird nur von grösseren Dingen gesagt, welche ohne Rollen, oder Räder auf der Erde fortgezogen werden.

Schleppen auch von geringeren Dingen: es wird auch im uneigentlichen Verstande gesagt, wenn man jemanden mit Gewalt wohin zieht: und auch

von verdrießlichen Dingen, und auch mit Verachtung. Er hat mich zum Richter geschleppt. Ich mag mich damit nimmer schleppen. Was schleppest du dich mit diesem Menschen?

474.) Schlingen. Schlucken. Verschlingen. Verschlucken.

Schlingen heißt, die Speise beynahe ganz in den Magen schicken.

Schlucken ist eine natürliche Handlung, welche bey dem Essen nothwendig ist.

Verschlingen, und Verschlucken heißt alles aufzehren, so daß nichts mehr davon übrig bleibt. Verschlucken wird mehr von den Menschen gesagt.

475.) Schlummer. Schlaf.

Schlummer ist der Anfang, und sagt weniger:

Schlaf sagt mehr.

476.) Schmaus. Mahl. Gastmahl. Gastgebot. Gelag.

Schmaus wird bey besondern Gelegenheiten gegeben: es giebt den Begriff eines Ueberflusses.

Mahl wird zur Freude und Ergötzlichkeit, seiner Familie, oder auch Fremden gegeben.

Gastmahl wird in der Absicht gegeben, seine Freunde zu erlustigen: es werden Fremde beygezogen.

Gastgebot ist ein grosses und herrliches Gastmahl.

Gelag bedeutet eine solche Mahlzeit, wozu ein jeder das seinige beyträgt, oder für seine Person bezahlt.

477.) Schmeissen. Werfen.

Schmeissen hat eine Beziehung, daß etwas mit der Hand geworfen wird.

Werfen kann mit der Hand, oder mit einem Werkzeuge geschehen.

478.) Schön. Hübsch. Niedlich.

Schön ist, was der Vollkommenheit nahe kömmt, es ist ordentlich, regelmässig, und erweckt Bewunderung.

Hübsch ist, was angenehm in die Augen fällt.

Niedlich giebt den Begriff des kleinen und zarten.

479.) Schonen. Verschonen.

Schonen heißt, etwas der Gefahr, oder einem Uebel nicht aussetzen wollen. Ich schone meine Kleider.

Verschonen heißt, etwas erhalten, was schon dem Untergange gewiedmet ist: oder jemanden von einer Beschwerlichkeit frey machen, die ihm schon bereitet ist.

480.) Sich schonen. Sich hüten. Sich in Acht nehmen.

Sich schonen heißt, sich der Gefahr nicht aussetzen wollen: es wird nur in Rücksicht der Gesundheit oder Kräfte gebraucht.

Sich hüten heißt, etwas Böses vermeiden, das uns begegnen könnte.

Sich in Acht nehmen zeigt dabey noch eine Aufmerksamkeit auf seine Handlungen an.

481.) Schrecken. Entsetzen.

Schrecken rühret mehr die äusserlichen Sinne, und den Leib.

Entsetzen rühret mehr das Gemüth, und greift die Kräfte der Seele an.

482.) Schürzen. Knüpfen.

Schürzen sagt, daß durch den Knoten etwas bevestiget werde.

Knüpfen bedeutet das Machen des Knotens.

483.) Schwer. Wichtig.

Schwer heißt eigentlich die Bestimmung der Grösse oder des Maasses: oder es drückt die Empfindung des Gewichtes aus. Uneigentlich heißt eine Sache schwer, welche viele Mühe verursachet.

Wichtig braucht man ohne Bestimmung der innerlichen Schwere einer Sache. Uneigentlich ist eine Sache wichtig, welche unser Glück oder Unglück betrifft.

484.) Schwere. Gewicht.

Schwere ist die innerliche Eigenschaft eines Körpers, vermöge welcher er sich nach dem Mittelpunkt der Erde senkt.

Gewicht ist das Maaß der Schwere.

485.) Schwermuth. Kummer. Gram. Harm.

Schwermuth ist eine beständige Traurigkeit: sie entsteht gemeiniglich aus einem verdorbenen Geblüte.

Kummer wird durch Widerwärtigkeit, und Sorgen,

Gram durch Verlust und Unglück verursacht.

Harm ist mit Gram gleich bedeutend.

486.) Schwierigkeit. Hinderniß.

Schwierigkeit nennt man dasjenige, was eine Sache schwer machet.

Hinderniß, was die Ausführung aufhält.

487.) Schwören. Fluchen.

Schwören heißt, Gott zum Zeugen über die Wahrheit einer Sache anrufen.

Fluchen, jemanden etwas Böses wünschen.

488.) See. Pfuhl. Pfütze. Sumpf. Lache. Teich. Weiher.

Der See bedeutet ein stehendes Wasser im Lande. Die See, das Meer.

Pfuhl ist ein unreines Wasser, welches keinen Abfluß hat.

Pfütze entsteht vom Regen, und trocknet bald wieder aus.

Sumpf ist ein Wasser, welches über einem Moraste steht, wo man einsinket.

Lache kömmt mit Pfuhl überein.

Weiher und Teich zeigen ein Wasserbehältniß an.

489.) Selbstliebe. Eigenliebe.

Selbstliebe ist gut, sieht auf wahre Vortheile.

Eigenliebe ist bös.

490.) Selbstlob. Eigenlob.

Selbstlob ist ein Lob, das man sich selbst giebt.

Eigenlob bezieht sich dabey auch auf alles Lob, was man nur für sich allein zu erlangen sucht.

491.) Selten. Seltsam.

Selten ist, was nicht oft geschieht, oder vorkömmt.

Seltsam ist, was wunderlich, oder ungereimt zu seyn scheint.

492.) Setzen. Legen. Stellen.

Was an einem Orte stehen soll, setzt man dahin.

Was liegen soll, wird hin gelegt.

Was in einer gewissen Ordnung und Verhältniß mit andern Dingen stehen soll, wird gestellt.

493.) Seufzen. Aechzen. Stehnen.

Seufzen sagt, daß man entweder den Odem stark und unterbrochen zurückziehe, oder samt der Stimme von sich hinausstosse zum Zeichen des Schmerzens am Leibe, oder Gemüthe.

Aechzen ist ein sehr lautes Seufzen.

Stehnen ist ein beständig anhaltendes Seufzen.

494.) Sieden. Kochen.

Sieden zeigt eine grössere Hitze an, und wird von flüssigen Dingen meistens gesagt.

Kochen wird mehr von Speisen gesagt.

495.) Sippschaft. Verwandtschaft.

Sippschaft zeigt Blutsverwandtschaft an.

Verwandtschaft begreifft auch solche in sich, welche durch Verschwägerung mit einander verbunden sind.

496.) Sittsamkeit. Bescheidenheit. Anständigkeit. Ehrbarkeit.

Sittsamkeit setzt ein stilles Betragen zum Grunde, hütet sich vor allen Ausschweifungen, und vor allem, was Hochmuth heißt.

Bescheidenheit ist eine gehörige Einschränkung unsrer wirklichen und vermeinten Rechte.

Anständigkeit besteht darinn, daß man sich seinem Amte, Alter, und seiner Würde gemäß beträgt.

Ehrbarkeit besteht in einer solchen Beschaffenheit des Gemüthes, womit wir unser ganzes Betragen so einrichten, daß wir uns bey allen Ehre und Hochachtung erwerben.

497.) Sollen. Müssen.

Sollen bezieht sich auf ein Gebot, oder auf einen Befehl.

Müssen, auf eine Verbindlichkeit in gewissen Umständen.

498.) Spähen. Forschen.

Spähen heißt, allenthalben umher sehen, alles genau betrachten, in der Absicht etwas zu entdecken: bloß mit den Augen.

Forschen geschieht durch Fragen, durch Untersuchen, durch Nachdenken rc. rc.

499.) Die Speise. Das Essen. Die Eßwaare.

Speise für Menschen ist roh, und unzubereitet.

Das Essen ist zubereitet.

Eßwaare bezieht sich auf den Kauf: es bedeutet rohe und ungekochte Speisen.

500.) Speise. Futter. Fraaß.

Speise für Thiere bedeutet alles, was ein Thier zu fressen pflegt.

Futter wird von dem gesagt, was den Thieren zu ihrer Nahrung gegeben wird.

Fraaß, von dem, was sie sich selbst suchen.

501.) Sprache. Rede.

Sprache besteht in den Thönen, welche man mit dem Munde hervorbringt.

Rede besteht darinn, daß man durch die Verbindung vieler Wörter einen Sinn herausbringe, und anderen unsre Gedanken bekannt mache.

502.) Sprechen. Reden.

Sprechen bezieht sich auf die Aussprache der Wörter.

Reden auf die Zusammensetzung vieler Wörter, in Rücksicht der Gedanken.

503.) Staffel. Stuffe. Grad.

Staffel und Stuffe bedeuten die Tritte an einer Treppe.

Grad, Gradus, sagt das nämliche: oder bey Mathemathikern Theile des Zirkels. 360 Grade.

504.) Stand. Zustand. Lage. Umstand.

Stand zeigt etwas beständiges und bleibendes an.

Zustand etwas zufälliges und abwechselndes.

Lage, einen besondern Zustand.

Umstand giebt den Begriff, daß man auf die Zufälligkeiten sehe, welche schuld sind, ob eine Sache in guten oder bösen Umständen sey.

505.) Staude. Strauch. Busch.

Diese Wörter bedeuten Gewächse, welche die völlige Grösse eines Baumes nicht erreichen.

Staude wird von guten und Frucht tragenden Gewächsen gesagt.

Strauch und Busch von unnützen und unfrucht-

baren. Wächst der Strauch wild, so nennt man ihn Busch.

506.) Steif. Starr.

Steif ist allgemeiner, und wird von Dingen gesagt, welche sich von Natur nicht biegen lassen, oder mit Fleiß unbiegsam gemacht sind.

Starr wird allein von solchen gesagt, welche durch einen Zufall, oder auf eine andre Weise steif werden.

507.) Steil. Gähe.

Steil wird von einer aufsteigenden Höhe,

Gähe, von einer abhangenden und geraden Tiefe gesagt.

508.) Sträflich. Strafbar. Straffällig.

Sträflich ist eine böse, ungerechte Handlung.

Strafbar ist das Böse, und jener, der es gethan hat.

Straffällig ist, wer über einer bösen That entdeckt wird.

509). Streit. Kampf. Gefecht.

Streit bedeutet eine Uneinigkeit zwischen zwo Partheyen, die mit Waffen ausgemacht wird.

Kampf bestimmt Personen und Zeit.

Gefecht giebt den Begriff, daß die streitenden Partheyen mit dem Degen oder Schwerde zusammen kommen, und ihre erlernte Kunst dabey verwenden.

510.) Tadeln. Meistern.

Tadeln sagt man von Sachen und Handlungen: man bemerkt bloß die Fehler.

Meistern sagt man nur von Handlungen, man will es besser wissen.

511.) Täuschen. Hintergehen. Betrügen. Belisten. Ueberlisten. Berücken.

Täuschen bezieht sich auf ein nicht gehaltenes Versprechen.

Hintergehen, auf eine Verstellung.

Betrügen, wenn man etwas schlechtes für etwas Gutes ausgiebt.

Belisten wird von jeder List gesagt.

Ueberlisten, von einer solchen, womit man jemanden unvermuthet schadet, ins Unglück führt, oder durch eine grössere List übertrift.

Berücken heißt, jemanden heimlicher Weise allerley Nachstellungen machen.

512.) Taumeln. Schwanken. Wanken. Wackeln.

Taumeln wird meistens von Menschen gesagt.

Schwanken, von biegsamen, und dünnen Dingen.

Wanken, von allem, was sich von einer Seite zur andern neigt.

Wackeln, von Dingen, die nicht veste sind, und sich hin, und her bewegen lassen.

513.) Theil. Stück. Antheil.

Theil ist vom Ganzen abgesondert.

Stück auch; aber es ist ein einziges, zusammenhangendes.

Antheil ist, was uns an einer Sache zukömmt.

514.) Thier. Vieh.

Thier bezeichnet alle lebendige Geschöpfe, welche keine vernünftige Seele haben.

Vieh, nur die zahmen Thiere.

515.) Thor. Narr. Alberer. Geck.

Thor ist, wer aus Uebereilung etwas thut, was wider die Regeln der Klugheit ist.

Narr ist, wer wider die Vernunft laufende Dinge vornimmt.

Alberer ist, wer allerley Possen vornimmt, und in solchen Dingen Witz sucht, worinn weder Witz, noch gesunder Menschenverstand ist.

Geck kömmt mit Alberer überein.

516.) Thun. Machen.

Thun wird von allen Beschäftigungen, und Verrichtungen des Menschen gebraucht.

Machen, nur von solchen Dingen, welche hervorgebracht, oder verfertiget werden.

517.) Tilgen. Löschen. Austilgen. Auslöschen.

Tilgen ist nur von Schulden gewöhnlich.

Löschen wird nur von dem Feuer gesagt, worinn eine Hitze aufgelöset wird.

Austilgen braucht man von wichtigen Dingen, besonders wenn etwas aus öffentlichen Schriften vernichtet wird.

Auslöschen, wenn es vom Feuer gebraucht wird, zeigt ein gänzliches Zerstören des Brennens an.

518.) Tölpisch. Plump.

Tölpisch verräth Dummheit:

Plump, Grobheit.

519.) Trachten. Streben. Sich bemühen.

Trachten sieht auf das Gemüth, und die Entwürfe, die man macht, etwas zu erlangen.

Streben, auf die Kräfte, die dabey angewendet werden.

Sich bemühen, auf den Fleiß, die Emsigkeit und Mühe.

520.) Trank. Trunk. Getränk.

Trank wird von Kräutern oder Säften gemacht.

Trunk ist so viel man auf einmal trinken kann.

Getränk ist jede flüssige Sache, welche den Durst löscht.

521.) Trauren. Traurig seyn. Das Trauren. Die Trauer.

Trauren zeigt eine innerliche Traurigkeit des Gemüths an.

Traurig seyn eben das.

Das Trauren bedeutet die Beobachtungen der Gebräuche, welche der Wohlstand bey dem Absterben naher Verwandten fodert.

Die Trauer bedeutet schwarze Kleidung.

522.) Traurigkeit. Betrübniß. Leid. Herzeleid.

Traurigkeit bezieht sich auf die innerliche Gemüthsbeschaffenheit.

Betrübniß hat einen Bezug auf die Sache selbst.

Leid hat ein Unrecht oder Beleidigung zum Grunde.

Herzeleid wird durch ein solches Unglück verursachet, welches wir an Personen erleben, die uns besonders nahe liegen.

523.) Treflich. Vortreflich.

Treflich zeigt eine Tauglichkeit, Vollkommenheit, und daraus entstehenden Werth einer Sache an.

Vortreflich sagt noch, daß eine Sache vor andern ihrer Art, die treflich sind, einen Vorzug habe.

524.) Trieb. Neigung. Hang.

Trieb ist eine Wirkung der Natur.

Neigung kann von Natur, der Erziehung, und anderen Umständen herrühren.

Hang hat die nemliche Bedeutung: aber stärker.

525.) Trocken. Dürre.

Trocken wird von dem Mangel der äusserlichen,

Dürre, vom Mangel der innerlichen Feuchtigkeit gesagt.

526.) Trocknen. Dörren. Trocken machen.

Man trocknet, was naß geworden ist.

Man dörret, was eine innerliche Feuchtigkeit hat.

Trocken machen, was trocknen.

527.) Trost. Tröstung.

Trost ist, was uns wirklich bey einem Unglücke aufrichtet und beruhiget.

Tröstung ist die Ursache und der Grund unserer Beruhigung.

528.) Trostlos. Untröstlich.

Trostlos ist, wer keinen Trost hat.

Untröstlich ist, bey dem Tröstungen keine Wirkung thun.

529.) Uebereinkommen. Uebereinstimmen. Uebereintreffen.

Uebereinkommen wird von einer jeden Gleichheit

gebraucht, welche man zwischen einigen Dingen wahrnehmen kann.

Uebereinstimmen gebraucht man füglich von Reden, Aussagen, Versprechungen, und Zeugnissen.

Uebereintreffen hat noch besonders den Begriff, daß die Gleichheit der Dinge blos von einem Zufalle herrühre.

530.) Ueberraschen. Ueberfallen. Ueberrumpeln.

Ueberraschen sieht auf die Geschwindigkeit.

Ueberfallen bedeutet was plötzliches, unangenehmes, und gewaltsames.

Ueberrumpeln geschieht mit einem Geräusch, oder Lärmen.

531.) Ueberführen. Ueberweisen. Ueberreden. Ueberzeugen.

Ueberführen zeigt an, daß man ganz unwiedersprechliche Beweise, und zureichende Gründe gebrauche, wodurch jemand völlig zur Erkenntniß gebracht, und zum Beyfall bewogen wird.

Ueberweisen giebt den Begriff, daß man jemanden durch solche Gründe, die in die Augen fallen, und leicht zu begreifen sind, zur Erkenntniß einer Wahrheit bringen.

Ueberreden zeigt an, daß man nur durch einige wahrscheinliche Gründe zum Beyfalle bewege.

Ueberzeugen giebt den Begriff, daß man dieses durch Anführung mündlicher, oder schriftlicher Zeugnisse thue.

532.) Ufer. Gestade. Strand. Reede. Küste.

Ufer ist der Rand an jedem Gewässer, an Meeren, Flüssen, und kleinen Seen.

Gestade ist ein Ufer, wo die Schiffe stehen, oder anlanden können.

Strand ist ein flaches Ufer, wo die Schiffe vom Sturm hingetrieben werden, und sitzen bleiben.

Reede ist ein reines Ufer, ohne Klippen, mit gutem Untergrunde.

Küste ist die Seite eines Landes, welches sich längs dem Meere erstreckt.

533.) Umsatz. Wechsel. Tausch.

Umsatz bezieht sich auf Waaren in der Handlung.

Wechsel, auf den Umsatz des Geldes.

Tausch wird von allerley Dingen gebraucht.

534.) Umsonst. Unnützlich. Vergeblich.

Umsonst arbeitet man, wenn man davon keinen Nutzen, oder dafür keinen Lohn hat.

Unnützlich, wenn die Arbeit zu nichts dient, und niemanden nützt.

Vergeblich, wenn man seinen Zweck nicht erreicht.

535.) Undankbarkeit. Undank.

Undankbarkeit will die Wohlthaten nicht wieder vergelten.

Undank lohnet sie noch mit Bösem.

536.) Uneinigkeit. Zwist. Zwistigkeit. Zwietracht. Zwiespalt. Mißhälligkeit.

Uneinigkeit ist Mangel eines guten Verständnisses.

Zwist ist Uneinigkeit unter Zweyen.

Zwistigkeit sieht auf widrige Gesinnung derer, welche in Uneinigkeit leben.

Zwietracht, auf ihr Betragen gegen einander.

Zwiespalt, auf eine Absonderung, oder Trennung.

Mißhälligkeit, auf Uneinigkeit in Worten und Reden.

537.) Ungerne. Unwillig.

Ungerne thut man jenes, wozu man keine Lust hat, oder nicht geneigt ist.

Unwillig, was man nicht aus gutem Willen, sondern gezwungen thut, mit Verdruß.

538.) Ungewißheit. Zweifel. Unentschlossenheit. Verlegenheit.

Ungewißheit entsteht, wenn uns der Ausgang einer Sache unbekannt ist.

Zweifel, wenn wir Gründe, oder Vermuthungen für und wider eine Sache haben.

Unentschlossenheit, wenn der Wille Mühe hat, sich zu bestimmen.

Verlegenheit, wenn man keine Mittel finden kann, einer Schwierigkeit abzuhelfen.

539.) Unhöflich. Grob. Plump. Ungeschliffen. Ungehobelt.

Unhöflich ist, wer einen Mangel an guten und artigen Sitten hat.

Grob ist, wer üble, anstössige Sitten hat.

Plump ist, wer dabey unschicklich und dumm handelt.

Ungeschliffen und Ungehobelt erklären sich selbst.

540.) Unordentlich. Verwirrt.

Unordentlich wird von allen Dingen gebraucht, die nicht an ihrem gehörigen Orte stehen.

Verwirrt wird von Haaren, Flachs, Garn gebraucht.

541.) Unrein. Unflätig. Schmutzig. Besudelt.

Unrein ist alles, was dem reinen entgegen steht.

Unflätig ist, was eine gröbere Unreinigkeit hat, die Eckel erweckt.

Schmutzig ist, was eine klebrige Unreinigkeit hat.

Besudelt ist, was flüssige Unreinigkeiten hat.

542.) Unschädlich. Schadlos. Unbeschädigt.

Unschädlich ist, was keinen Schaden thut.

Schadlos, was keinen Schaden leidet.

Unbeschädigt, eben das: doch wird Schadlos nur von Personen, dieses von Sachen, und Personen gesagt.

543.) Unsinnig. Sinnlos.

Unsinnig drückt eine Beraubung der Vernunft aus, welche macht, daß man seine Sinne nicht recht gebraucht.

Sinnlos zeigt einen Zustand an, in welchem man keine Empfindung hat, und seine Sinne gar nicht brauchen kann.

544.) Unterlassen. Ablassen. Einhalten. Aufhören.

Man unterläßt etwas, wenn man es gar nicht thut.

Man laßt ab, wenn man es nicht weiter fortsetzt.

Man hält ein, wenn man hernach wieder fortfahren will.

Man hört auf, wenn man etwas nimmer, oder doch eine Zeitlang nimmer thun will.

545.) Unterscheiden. Unterscheid machen. Absondern.

Man unterscheidet Dinge nach ihren Eigenschaften, oder nach gewissen Merkmalen.

Man macht Unterschied durch den Vorzug, welchen man einem vor dem andern giebt.

Man sondert ab, was nicht zusammen kommen soll.

546.) Untreu. Treulos.

Untreu sieht auf die Gemüthsbeschaffenheit.

Treulos, auf Handlungen, die daraus entspringen.

547.) Unverhoft. Unvermuthet. Unerwartet.

Unverhoft wird nur in einem guten Sinne gebraucht.

Unvermuthet, in einem guten und bösen.

Unerwartet, auch: aber es bezieht sich besonders auf die Zeit.

548.) Unverschämt. Frech.

Unverschämt ist, welcher, ohne sich zu schämen, wider Ehrbarkeit, und gute Sitten handelt.

Frech geht noch weiter, und hat Dreistigkeit, und Verwegenheit in solchen Handlungen zum Grunde.

549.) Unverständig. Einfältig. Dumm.

Unverständig zeigt einen Mangel der Ueberlegung und Einsicht an.

Einfältig, einen Mangel der Erkenntniß.

Dumm, einen Mangel der natürlichen Fähigkeiten.

550.) Unwille. Zorn. Grimm. Jachzorn.

Unwille ist ein kleines Mißvergnügen, welches man oft in Gebehrden, oder Worten zeigt.

Zorn ist ein heftiges Mißvergnügen über etwas, das man uns zuwider gethan hat: es führt eine Begierde der Strafe, oder Rache mit sich.

Grimm ist der heftigste Zorn.

Jachzorn entzündet sich augenblicklich, aber verliert sich bald wieder.

551.) Verändern. Verwandeln. Veränderlich. Wandelbar.

Verändert wird, was in der Form und Gestalt anders wird.

Verwandelt wird, was der Natur und dem Wesen nach anders wird.

Veränderlich und Wandelbar sagen das nemliche.

552.) Verändern. Wechseln.

Verändern vid. n. 551.

Wechseln zeigt an, daß man eine Sache für eine andre von derselben Gattung bekomme.

553.) Veränderung. Verschiedenheit. Unterschied.

Veränderung sagt, es seyn andere Gegenstände da, die mit den vorigen keine Gleichheit haben.

Verschiedenheit liegt in den Dingen selbst.

Unterschied bezieht sich auf Eigenschaften und Merkmale.

554.) Verbergen. Verstecken. Verhehlen. Verkriechen.

Verbergen hat eine Beziehung auf die Sicherheit.

Verstecken, darauf, daß eine Sache nicht soll gesehen, oder gefunden werden.

Verhehlen, darauf, daß etwas nicht bekannt werden soll.

Verkriechen giebt den Begriff einer grossen Furcht, aus der man sich verbirgt.

555.) Verdacht. Argwohn.

Verdacht zeigt eine solche böse Meynung an, wozu uns einige wahrscheinliche Ursachen Gelegenheit geben.

Argwohn bezeichnet eine natürliche Neigung, eine Sache übel auszulegen, und eine böse Meynung davon zu fassen.

556.) Verdienen. Werth seyn.

Man verdienet etwas, wenn man dasjenige thut, worauf es als ein Lohn gesetzt ist.

Man ist einer Sache werth, wenn man jene Eigenschaften hat, welche dazu erfordert werden.

557.) Der Verdienst. Das Verdienst.

Der Verdienst ist dasjenige, was jemand durch seine Arbeit erwirbt.

Das Verdienst ist dasjenige, wodurch sich jemand bey einem andern verdient gemacht hat.

558.) Vereinigen. Vergleichen.

Vereinigen zeigt eine blosse Verbindung an.

Ver-

Vergleichen giebt noch den Begriff einer vorhergegangenen widrigen Gesinnung.

559.) Vergnügen. Lust. Ergötzung. Wollust.

Vergnügen und Lust beziehen sich auf alles, was der Seele, dem Herzen, und den Sinnen angenehm ist.

Vergnügen zeigt eine grössere Beruhigung, Lust eine stärkere Empfindung an.

Wollust wird nur von solchen Dingen gebraucht, welche die Sinne vergnügen.

Ergötzung ist ein Vergnügen zur Erholung von der Arbeit.

560.) Vergrösseren. Vermehren.

Vergrösseren heißt eigentlich, etwas ausdehnen: uneigentlich bezieht es sich auf die Sache, welche durch die Ausdehnung zunimmt.

Vermehren sagt man eigentlich, wenn etwas in der Zahl und Menge zunimmt: uneigentlich bezieht es sich auf das, was dies Zunehmen verursachet.

561.) Verhalten. Aufführung. Betragen.

Verhalten wird von allem gebraucht, was wir in Ansehung Gottes, des Nächsten, und in allen Umständen des Lebens thun.

Aufführung wird besonders von demjenigen gebraucht, was wir thun, in Absicht auf die menschliche Gesellschaft.

Betragen braucht man nur von gewissen äusser-

lichen Handlungen, Gebehrden, oder Stellungen des Leibes.

562.) Verheeren. Verwüsten. Zerstöhren. Verstören.

Verheeren sieht auf das Mittel, wodurch der Untergang verursachet wird: nemlich durch ein Heer.

Verwüsten zeigt die Art und Weise des Unterganges an.

Zerstören heißt, etwas in die größte Unordnung bringen mit Gewalt.

Verstören heißt alles von Grund aus darnieder werfen.

563.) Verlassen. Hinterlassen. Zurücklassen.

Man verläßt, wovon man sich wegbegiebt.

Man hinterläßt, was man nicht mitnehmen will, oder kann.

Man läßt zurück, was uns nicht folgen kann, oder soll.

564.) Verletzen. Verwunden.

Verletzen giebt den Begriff einer Zerreissung, oder Zerschneidung der Haut, oder des Fleisches, welches ein Bluten verursachet.

Verwunden setzt noch bey, daß es mit einem tödtlichen Gewehr, oder andern Werkzeuge geschehe, welches tief eindringen kann.

565.) Vermessenheit. Verwegenheit.

Vermessenheit entsteht aus einem allzu grossen Zutrauen, und besteht mehr in Worten.

Verwegenheit hat einen Mangel der Ueberlegung zum Grunde, und besteht mehr in Handlungen.

566.) Vermögen. Kraft. Stärke. Macht. Gewalt.

Vermögen ist eine Möglichkeit, etwas zu thun.

Kraft besteht in einer Fähigkeit, oder Bemühung, das Vermögen anzuwenden.

Stärke ist eine grössere Kraft.

Macht beruht auf der Freyheit, die wir haben, unser Vermögen, Kraft, oder Stärke zu gebrauchen.

Gewalt kömmt von einer Ueberlegenheit der Stärke her.

567.) Vermögend. Bemittelt. Wohlhabend. Begütert. Reich.

Vermögend ist jener, welcher nicht arm ist, sondern nach seinem Stande sein Auskommen hat.

Bemittelt giebt den Begriff, daß man schon einige Mittel habe, sich verschiedene Bequemlichkeiten zu verschaffen.

Wohlhabend ist jener, der so viel Einkünfte hat, daß er sich alle standesmässige Bequemlichkeiten verschaffen kann.

Begütert ist jener, dessen Einkünfte so beschaffen sind, daß er neben jenem noch etwas entübrigen kann.

Reich drückt einen grossen Ueberfluß an allen zeitlichen Gütern aus.

568.) Vermuthen. Muthmassen.

Vermuthen sagt, von einer Sache aus wahrscheinlichen Gründen etwas glauben.

Muthmassen ist stärker, und hat noch den Begriff, daß man mehr überlegt und nachdenkt.

569.) Verschwiegenheit. Stillschweigen.

Verschwiegenheit ist eine Gemüthseigenschaft, gemäß der man alles, was uns anvertraut wird, bey sich behält.

Stillschweigen ist eine einzelne Handlung, oder Erweisung jener Eigenschaft.

570.) Versehen. Vergehen.

Versehen bezieht sich mehr auf Sachen, und Unachtsamkeit mit den Augen.

Vergehen mehr auf Handlungen.

571.) Versichern. Sicherheit geben. Sicherheit stellen.

Man versichert mit Worten.

Man giebt Sicherheit mit der That.

Man stellt Sicherheit vor Gericht.

572.) Versöhnen. Vertragen. Aussöhnen.

Versöhnen geht mehr auf die innerliche Gemüthsbeschaffenheit, und Gesinnungen des Herzens,

Vertragen auf die äusserliche Aufführung.

Aussöhnen zeigt eine völlige Aufhebung aller Feindschaft an.

573.) Verstand. Vernunft. Witz.

Verstand ist jene Kraft unserer Seele, wodurch sie sich eine Sache deutlich vorstellt.

Vernunft ist jene Kraft, womit wir den Zusammenhang der Wahrheiten einsehen.

Witz ist das Vermögen, die Aehnlichkeit der Dinge leicht wahrzunehmen.

574.) Verstehen. Begreifen. Einsehen.

Verstehen bezieht sich auf Wörter und Redensarten.

Begreifen, auf die Natur und Beschaffenheit der Sache.

Einsehen, auf Ordnung, Zusammenhang und Absicht.

575.) Sich verstellen. Verkleiden. Verhüllen.

Man verstellt sich, um anders zu scheinen, als man in der That ist.

Man verkleidet sich, um nicht gekannt zu werden.

Man verhüllt sich, um nicht gesehen zu werden, oder selbst etwas nicht zu sehen.

576.) Versuch. Probe. Erfahrung.

Versuch ist jenes, was man thut, um zu erfahren, ob eine Sache möglich sey, oder ob man Kräfte genug habe, sie auszurichten.

Probe ist jenes, was man giebt, oder zeigt, daß man die Beschaffenheit einer Sache kennen lerne.

Erfahrung ist eine Erkenntniß der Wahrheit, welche aus gemachten Proben, oder Versuchen entsteht.

577.) Vertheidigen. Beschirmen. Wehren.

Vertheidigen heißt, für eine Sache reden: Bisweilen wird es aber auch von Thaten gebraucht, und dann kömmt es mit beschirmen überein. Und da sagt es, daß man den Angriff von jemanden abtreibe.

Beschirmen heißt, jemanden bedecken, daß er bey einem Angriffe sicher sey.

Wehren begreift alles in sich, was man thut, sich sowol gegen einen Angriff in Sicherheit zu setzen, als ihn zurück zu treiben.

578.) Vertrocknen. Verdorren. Versiegen.

Vertrocknen wird sowol vom Wasser, als von solchen Dingen gesagt, welche eine Feuchtigkeit verlieren.

Verdorren, nur von dem Verlurst einer solchen Feuchtigkeit, welche zur Natur, und zum Wachsthume einer Sache gehört.

Versiegen, von dem Wasser, und den Behältnissen einer flüssigen Sache.

579.) Verweilen. Aufhalten. Verziehen. Zögern. Verzögern.

Verweilen wird nur von Personen gesagt: es bezieht sich auf die Zeit, und die lange Währung derselben.

Aufhalten, Verziehen, Verzögern wird von Personen und Sachen gebraucht: Verzögern wird in einem bösen Verstande genommen. Aufhalten sieht auf das lange Bleiben an einem Orte, und die anderen, auf Zeit und Ort.

Zögern ist schwächer, als Verzögern.

580.) Vollbringen. Vollführen. Ausführen. Vollstrecken. Vollziehen.

Vollbringen hat eine Beziehung auf die Handlungen und Arbeiten selbst.

Vollführen sieht zugleich auf die Absichten, welche man hat, oder auf die Mittel dazu: es zeigt eine grössere Schwierigkeit.

Ausführen giebt den Begriff einer verwirrten Sache, die man glücklich aus den Schwierigkeiten führt.

Vollstrecken und Vollziehen sehen auf den Willen, und den Befehl eines andern.

581.) Vollbringen. Endigen. Ende machen.

Man vollbringt eine angefangene Sache, wenn man daran zu arbeiten fortfährt, bis man sie so weit hat, als man sie wollte.

Man endiget eine Sache, wenn man die letzte Hand anlegt.

Man macht der Sache ein End, wenn sie nicht länger währen soll.

582.) Vorhalten. Vorwerfen. Verweisen.

Vorhalten heißt, jemanden seinen Fehler kennen lehren, damit er sich bessere.

Vorwerfen heißt, jemanden durch die Erinnerung an seinen Fehler kränken wollen.

Verweisen heißt, jemandes Fehler bestrafen, daß er sich bessere, und sich künftig davor hüte.

583.) Vornehmen. Vorhaben. Vorsetzen. Sich entschliessen.

Vornehmen sieht auf etwas entfernteres, was eben noch nicht sogleich geschehen soll.

Vorhaben zeigt etwas näheres an, was bald geschehen soll, oder womit man schon wirklich beschäftiget ist.

Vorsetzen zeigt ein starkes Vornehmen an.

Sich entschliessen bezieht sich auf vorhergehende Ungewißheit, oder Zweifel.

584.) Vorzug. Vorrecht. Freyheit.

Vorzug erwirbt man durch Verdienste.

Vorrecht verschaffen Aemter, Ehrenstellen und Würden.

Freyheit ertheilt der Fürst, oder die Oberkeit.

585.) Vorwurf. Gegenstand.

Vorwurf bezieht sich mehr auf so etwas, womit sich das Gemüth beschäftiget.

Gegenstand, auf Dinge, welche in die Augen fallen.

586.) Vorziehen. Vorzug geben.

Vorziehen zeigt eine innerliche Gesinnung des Gemüths an.

Vorzug geben, eine äusserliche Handlung.

587.) Wach. Munter.

Wach ist, wer nicht schläft.

Munter, wer den Schlaf gänzlich vertrieben hat, und frisch zu seinen Geschäften ist.

588.) Währen. Dauren.

Währen sieht auf die Länge der Zeit.

Dauren, auf die Beschaffenheit, und das Vermögen der Sache, lange, oder kurz zu währen.

589.) Wagen. Sich unterstehen.

Wagen sieht mehr auf das Glück, dem man den Ausgang überläßt.

Sich unterstehen zeigt Herzhaftigkeit, oder Kühnheit an, und bezieht sich auf Gemüthsbeschaffenheit.

590.) Wann. Wenn.

Wann bezieht sich auf die Zeit. Quando. quand.

Wenn auf eine Bedingniß. Si. si.

591.) Ward. Wurde.

Ward ist ein ordentliches Zeitwort. Er ward König.

Wurde ist ein Hilfswort. Er wurde geschlagen.

592.) Weg. Bahn. Strasse. Pfad. Steig.

Weg ist eine breite, oder schmale Strecke Landes für Reisende.

Bahn ist ein sehr betretener Weg.

Strasse ist ein grosser, breiter Weg.

Pfad ist ein Weg neben dem Fahrwege, für Fußgänger.

Steig ist ein Pfad über das Feld.

593.) Weise. Klug.

Weise hat den Begriff einer Erkenntniß, und Einsicht.

Klug, einer Vorsicht, und Bedachtsamkeit.

594.) Weisen. Zeigen.

Weisen wird oft in einem unhöflichen Sinne gesagt; Zeigen aber nicht.

595.) Weit. Ferne.

Weit wird von der Entlegenheit des Ortes, und dem Abstande einer Sache von der andern gesagt; es mag nun viel, oder wenig betreffen.

Ferne zeigt allemal eine grössere Entfernung, oder Abstand.

596.) Weite. Abstand. Entlegenheit. Entfernung.

Weite wird von jedem Zwischenraume gebraucht, er mag groß, oder klein seyn.

Abstand bezieht sich allemal auf etwas stehendes.

Entlegenheit hat eine Beziehung auf die Lage der Dinge, und wird nur von Ländern und liegenden Gründen gesagt.

Entfernung giebt den Begriff einer grösseren Weite oder Abstandes.

597.) Widerwille. Eckel.

Widerwille rührt mehr das Gemüth,

Eckel mehr die äusserlichen Sinne.

598.) Wohlredenheit. Beredsamkeit. Redekunst.

Wohlredenheit ist eine Fähigkeit, alles, was man denkt, auf eine leichte und angenehme Weise auszudrücken.

Beredsamkeit ist eine Geschicklichkeit von allen Dingen, gut, zierlich und mit Nachdruck zu reden.

Redekunst giebt Regeln, und Mittel, jene zu erhalten.

599.) Wüten. Toben.

Wüten sieht mehr auf die Bemühung Schaden zu thun.

Toben, mehr auf einen Lärmen.

600.) Zahl. Anzahl.

Zahl kann einfach und vielfach seyn.

Anzahl besteht aus mehrern Einheiten.

601.) Zeichen. Maal.

Zeichen unterrichtet.

Maal erinneret.

602.) Zerstreut seyn. In Gedanken seyn.

Zerstreut seyn heißt, von allerley fremden Gedanken eingenommen seyn.

In Gedanken seyn heißt, mit solcher Aufmerksamkeit auf eine Sache denken, daß man verhindert wird, auf andere Acht zu haben.

603.) Zierde. Zierrath. Schmuck. Putz.

Zierde hat einen Bezug auf die Verschönerung, welche der Sache selbst eigen ist.

Zierrath, auf das, was von aussen hinzu kömmt.

Schmuck verschönert die Gestalt.

Putz besteht in gewissen Kleinigkeiten im Anzuge, und der Kleidung.

604.) Zittern. Beben.

Zittern ist eine geschwindere und kürzere Bewegung.

Beben, eine langsamere, aber stärkere.

605.) Zufrieden. Vergnügt.

Zufrieden ist man, wenn man das erlangt, was man begehrt.

Vergnügt, wenn man nichts weiter verlangt.

606.) Zugeben. Zustehen. Bewilligen. Einwilligen. Genehmhalten.

Zugeben geschieht auf Anhalten, oder Ersuchen.

Zustehen hat eine Billigkeit zum Grunde.

Bewilligen sagt, man ertheile etwas gerne, und willig.

Einwilligen zeigt eine Vereinigung des Willens an.

Bayerische Staatsbibliothek München

Genehmhalten zeigt, die Sache sey angenehm, oder gefällig.

607.) Züchtigen. Strafen. Ahnden.

Züchtigen hat Besserung des Menschen zum Zweck.

Strafen söhnt das Böse aus, und thut dem Fehlenden wehe.

Ahnden zeigt mit Worten, oder Handlungen ein Mißfallen.

Ver-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Verzeichniß.

A.

Aas. 1. 4. V. Des Aases, dem Aase. Vielf. Die Aeser, der Aeser, den Aesern.
Abbildung. 117. 46. III. Vielf. Die Abbildungen.
Abbringen. 6. 7. Ich bringe ab. Du bringst ab. Ich brachte ab. Ich habe abgebracht. Ich brächte ab.
Abdanken. 2. 4. Ich danke ab. Du dankest ab. Ich dankete ab. Ich habe abgedanket.
Abdienen. 3. 5. Ich diene ab. Du dienest ab. Ich dienete ab. Ich habe abgedienet.
Aberwitzig. 305. 105. Wie artig.
Abgeschmackt. 4. 6. Wie gut.
Abgrund. 5. 7. II. Des Abgrundes. Vielf. Die Abgründe.
Abgunst. 393. 132. II. Des Abgunstes.
Abkommen. 6. 7. Ich komme ab. Du kömmst ab. Ich kam ab. Ich bin abgekommen.
Ablassen. 7. 7. Ich lasse ab. Du lässest ab. Ich ließ ab. Ich habe abgelassen. Laß du ab. Daß ich ablasse, liesse.
Ablassen. 544. 173.
Abrichten. 8. 8. Ich richte ab. Du richtest ab. Ich richtete ab. Ich habe abgerichtet.

Abschaffen. 6. 7. Ich schaffe ab. Du schaffst ab. Ich schaffete ab. Ich habe abgeschaffet.

Abscheu. 9. 8. II. Des Abscheues. Dem Abscheue.

Abscheu. 10. 8.

Abschied geben. 2. 4. Ich gebe Abschied. Du giebst Abschied. Ich gab Abschied. Ich habe Abschied gegeben. Gieb du Abschied. Daß ich Abschied gebe, gäbe.

Abschlagen. 11. 9. Ich schlage ab. Du schlägst ab. Ich schlug ab. Ich habe abgeschlagen. Schlag du ab. Daß ich abschlage, abschlüge.

Absetzen. 2. 4. Ich setze ab. Du setzest ab. Ich setzte ab. Ich habe abgesetzet.

Absicht. 12. 9. III. Vielf. Die Absichten.

Absondern. 545. 173. Ich sondere ab. Du sonderst ab. Ich habe abgesondert.

Abstand. 596. 187. II. Des Abstandes.

Abstehen. 7. 7. Ich stehe ab. Du stehst ab. Ich stand ab. Ich bin abgestanden. Steh du ab. Daß ich abstehe, stände.

Abtheilen. 162. 59. Ich theile ab. Du theilest ab. Ich theilte ab. Ich habe abgetheilet.

Abverdienen. 3. 5. Ich verdiene ab. Du verdienest ab. Ich verdienete ab. Ich habe abverdienet.

Abzeichnen. 312. 107. I. Das Abzeichens. Vielf. Die Abzeichen.

Acht geben. 54. 26.

Acht haben. 54. 26.

in Acht nehmen (sich.) 480. 156. Ich nehme mich in Acht. Du nimmst dich in Acht. Ich nahm mich in Acht. Ich habe mich in Acht genommen. Daß ich mich in Acht nehme, nähme. Nimm dich in Acht.

Achtsamkeit. 55. 27. III. Der Achtsamkeit.
Acker. 200. 72. I. Des Ackers. Dem Acker. Vielf. Die Aecker. Der Aecker. Den Aeckern.
Aechzen. 493. 159. Ich ächze. Du ächzest. Ich ächzete. Ich habe geächzet.
Aehnlich. 257. 89.
Aeltern. 18. 11. Ich ältere. Du älterest. Ich älterte. Ich habe gealteret.
Aeusserlich. 13. 9.
Afterreden. 14. 10. Ich afterrede. Du afterredest. Ich afterredete. Ich habe aftergeredet.
Ahnden. 607. 190. Ich ahnde. Du ahndest. Ich ahndete. Ich habe geahndet.
Alberer. 515. 165.
Allein. 163. 59.
Allemal. 16. 11.
Allerhand. 15. 11.
Allerley. 15. 11.
Allezeit. 16. 11.
Alt. 17. 11.
Alt. 19. 12.
Alterthum. 17. 11. V. Des Alterthumes. Die Alterthümer.
Altväterisch. 17. 11.
Alt werden. 18. 11. Ich werde alt. Du wirst alt. Ich wurde alt. Ich bin alt worden. Werde alt. Daß ich alt würde.
Amt. 20. 12. V. Des Amtes. Dem Amte. Vielf. Die Aemter. Der Aemter, den Aemtern.
Amtmann. 20. 12. V. Des Amtmannes. Vielf. Die Amtleute.
Anbiethen. 21. 13. Ich biethe an. Du biethest an. Ich both an. Ich habe angebo-

then. Bieth du an. Daß ich anbiethe, böthe.

Anbiethen. (das) 21. 13. V.

Anblicken. 123. 47. Ich blicke an. Du blickest an. Ich blickete an. Ich habe angeblicket.

Anbringen. 25. 15. Ich bringe an. Du bringst an. Ich brachte an. Ich habe angebracht,

Andacht. 22. 14. III. Vielf. Die Andachten.

Andere. (der) 23. 14.

Andeuten. 373. 126. Ich deute an. Du deutest an. Ich deutete an. Ich habe angedeutet.

Anerbiethen. 21. 13.

Anerbiethen. (das) 21. 13. V.

Anfall. 27. 16. II. Des Anfalles. Vielf. Die Anfälle.

Anfallen. 27. 16. Ich falle an. Du fällst an. Ich fiel an. Ich habe angefallen. Fall du an. Daß ich anfalle, anfiele.

Anfangen. 24. 14. Ich fange an. Du fängst an. Ich fieng an. Ich habe angefangen. Fang du an. Daß ich anfange, anfienge.

Angeben. 25. 15. Ich gebe an. Du giebst an. Ich gab an. Ich habe angegeben. Gieb du an. Daß ich angebe, angäbe.

Angeben. 29. 16.

Angehen. 91. 38. Ich gehe an. Du giengst an. Ich gieng an. Ich bin angegangen. Geh du an. Daß ich angehe, angienge.

Angenehm. 26. 15.

Anger. 200. 72. I. Des Angers. Dem Anger Vielf. Die Anger, oder Aenger.

Angesicht. 246. 86. V. Des Angesichtes. Dem

Angesichte. Vielf. Die Angesichter. Den Angesichtern.

Angreifen. 27. 16. Ich greife an. Du greifst an. Ich griff an. Ich habe angegriffen. Greif du an. Das ich angreife, angriffe.

Angriff. 27. 16. II. Des Angriffes. V. Die Angriffe.

Angst. 28. 16. III. Der Angst. Vielf. Die Aengsten.

Anheben. 24. 14. Ich hebe an. Du hebst an. Ich hob an. Ich habe angehoben. Hebe du an. Daß ich anhebe, anhöbe.

Anklagen. 29. 16. Ich klage an. Du klagest an. Ich klagete an. Ich habe angeklaget.

Anklagen. 30. 17.

Ankleiden. 31. 17. Ich kleide an. Du kleidest an. Ich kleidete an. Ich habe angekleidet.

Anklopfen. 34. 18. Ich klopfe an. Du klopfest an. Ich klopfete an. Ich habe angeklopfet.

Ankommen. 32. 18. Ich komme an. Du kömmst an. Ich kam an. Ich bin angekommen. Komm du an. Daß ich ankomme, ankäme.

Anlangen. 32. 18. Ich lange an. angelanget.

Anlangen. 91. 38.

Anlaß. 33. 18. II. Des Anlasses. Dem Anlasse.

Anlegen. 31. 17. Ich lege an. Angeleget.

Anpochen. 34. 18. Ich poche an. Ich habe angepochet.

Anreden. 35. 19. Ich rede an. Angeredet.

Anschauen. 457. 150. Ich schaue an. Angeschaut.
Anschlagen. 34. 19. Ich schlug an. Du schlägst an. Ich schlug an. Ich habe angeschlagen. Schlag du an. Daß ich anschlage, anschlüge.
Ansehe. 457. 150. Ich sehe an. Du siehest an. Ich habe angesehen. Siehe du an. Daß ich ansehe, ansähe.
Ansetzen. 94. 39.
Ansprechen. 35. 19. Ich spreche an. Du sprichst an. Ich sprach an. Ich habe angesprochen. Sprich du an. Daß ich anspreche, anspräche.
Anstand. 36. 19. II. Des Anstandes. Vielf. Die Anstände.
Anständigkeit. 37. 19. III.
Anständigkeit. 496. 160. III.
Ansuchen. 183. 65. Ich suche an. Angesuchet.
Antheil. 513. 165. II. Des Antheiles. Vielf. Die Antheile.
Antlitz. 246. 86. II. Des Antlitzes. Dem Antlitze. Vielf. Die Antlitze.
Antrag. 21. 13. II. Des Antrages V. Die Anträge.
Antragen. 21. 18. Ich trage an. Du trägst an. Ich trug an. Ich habe angetragen. Trag du an. Daß ich antrage, antrüge.
Antreffen. 205. 74. Ich treffe an. Du triffst an. Ich traf an. Ich habe angetroffen. Trif du an. Daß ich antreffe, anträfe.
Antwort. 38. 20. Ich antworte. Ich habe geantwortet.
Anwerbung thun. 112. 44.
Anzahl. 600. 188. III.
Anzeigen. 25. 15. Ich zeige an. Angezeiget.
Anzeigen. 29. 20.

Anzeigen. 373. 126.
Anziehen. 31. 17. Ich ziehe an. Du ziehst an. Ich zog an. Ich habe angezogen. Zieh du an. Daß ich anziehe, anzöge.
Anzug. 40. 21. II. Vielf. Die Anzüge.
Anzug. 316. 109. II.
Anzünden. 41. 21. Ich zünde an. Angezündet.
Arbeit. 42. 22. III. Vielf. Die Arbeiten.
Arbeit. 43. 22. III.
Arbeitsam. 44. 22.
Arbeitsamkeit. 208. 74. III.
Arg. 726. 48.
Arglistig. 356. 120.
Argwohn. 555. 176. II. Vielf. Die Argwöhne, oder Argwohne. Der Argwohne. Den Argwohnen.
Arm. 45. 22.
Armselig. 45. 22.
Art. 46. 23. III. Vielf. Die Arten.
Artig. 47. 23.
Artigkeit. 47. 23. III.
Arzneygelehrtheit. 48. 24. III.
Arzneykunde. 48. 24. IV.
Arzneykunst. 48. 24. II.
Arzneywissenschaft. 48. 24. III.
Ast. 49. 24: II. Vielf. Die Aeste. Der Aeste. Den Aesten.
Athmen. 50. 24. Ich athme. Geathmet.
Aue. 51. 25. III. Der Aue. Vielf. Die Auen.
Aufbefinden. 74. 233. Ich befinde mich auf. Ich befand mich auf. Ich habe mich aufbefunden. Daß ich mich aufbefände.
Aufbringen. 52. 25. Ich bringe auf. Aufgebracht.
Auferziehen. 184. 65.
Aufführung. 561. 107. III.

Aufgeblasenheit. 154. 56. III.
Aufgebracht. 52. 25.
Aufhalten. 289. 98. Ich halte auf. Du hältst auf. Ich hielt auf. Ich habe aufgehalten. Halt du auf. Daß ich aufhalte, aufhielte.
Aufhalten. 579. 183.
Aufheben. 56. 27. Ich hebe auf. Du hebst auf. Ich hob auf. Ich habe aufgehoben. Hebe du auf. Daß ich aufhebe, aufhöbe.
Aufhören. 544. 173. Ich höre auf. Aufgehöret.
Auflauf. 53. 25. II.
Aufmachen. 401. 134. Ich mache auf. Aufgemacht.
Aufmerken. 54. 26. Ich merke auf. Aufgemerket.
Aufmerksamkeit. 55. 27. III.
Aufnehmen. 56. 27.
Aufnehmen. 165. 60.
Aufrecht. 265. 92.
Aufrichten. 56. 27.
Aufrichtig. 57. 27.
Aufruhr. 53. 25. III. Vielf. Die Aufruhren.
Aufschliessen. 401. 134. Ich schliesse auf. Ich schloß auf. Ich habe aufgeschlossen. Schließ auf. Daß ich auschlösse.
Aufstand. 53. 25. II.
Aufthun. 401. 134.
Auftritt. 346. 117.
Aufwachen. 58. 28. Ich wache auf. Aufgewachet.
Aufwartung. 59. 28. III.
Aufziehen. 184. 65.
Augenblicklich. 299. 102.
Ausdünstung. 424. 141. III.
Ausflucht. 168. 61. III. V. Die Ausflüchten.

Ausführen. 580. 183. Ich führe aus. Ausgeführet.
Ausfindig machen. 204. 73.
Auslachen. 60. 28. Ich lache aus. Ausgelachet.
Auslegen. 175. 63. Ich lege aus. Ausgeleget.
Auslesen. 64. 30. Ich lese aus. Du liesest aus. Ich las aus. Ich habe ausgelesen. Lies du aus. Daß ich auslese, ausläse.
Auslöschen. 517. 166. Ich lösche aus. Ausgelöschet.
Auslösen. 360. 121. Ich löse aus. Ausgelöset.
Ausrede. 168. 61. III.
Ausrotten. 61. 29. Ich rotte aus. Ausgerottet.
Ausschänden. 455. 150. Ich schände aus. Ausgeschändet.
Ausschlagen. 62. 29.
Aussöhnen. 572. 109. Ich söhne aus. Ausgesöhnet.
Aussprache. 63. 29. III. V. Die Aussprachen.
Ausstehen. 341. 116.
Aussen. 13. 9.
Ausser. 13. 9.
Ausserhalb. 13. 9.
Aussuchen. 64. 30. Ich suche aus. Ausgesuchet.
Austilgen. 61. 29. Ich tilge aus. Ausgetilget.
Austilgen. 517. 166.
Auswendig. 13. 9.

B.

Bach. 65. 30. II.
Backen. 66. 30. II.

Bände. 68. 31. II. V. Die Bände. Der Bände. Den Bänden.

Bänder. 68. 31. V. V. Die Bänder. Der Bänder. Den Bändern.

Bär. 134. 51. III. Des Bären. V. Die Bären.

Bären. 129. 49.

Bahn. 592. 112. III. Der Bahne. V. Die Bahnen.

Bald. 299. 102.
Balg. 283. 97. II. V. Die Bälge.
Balzen. 129. 49.
Band. 67. 31. II.
Bande. 68. 31. II.
Bange. 28. 16.
Barmherzigkeit. 69. 31. III.
Barmherzigkeit. 378. 127. III.
Beamter. 20. 12. III.
Beantworten. 38. 20. Ich beantworte. Beantwortet.
Beben. 604. 113. Ich bebe. Du bebest. Ich bebete. Ich habe gebebet.
Bedachtsamkeit. 70. 31. III.
Bedachtsamkeit. 55. 27. III.
Bedanken. 135. 51.
Bedauren. 71. 32. Ich bedaure. Bedauret.
Bedienter. 20. 12. III. V. Die Bedienten.
Bedienung. 20. 12. III.
Bedürfen. 397. 133.
Beerdigen. 79. 35. Ich beerdige. Beerdiget.
Befehl. 72. 32. II. V. Die Befehle.
Befehl. 286. 97. II.
Befehlen. 73. 33. Ich befehle. Du befiehlst. Ich befahl. Ich habe befohlen. Befiehl du. Daß ich befehle, befähle.
Befehlen. 286. 97.
Befinden. 74. 33. Ich befinde. Du befindest.

Ich befand. Ich habe befunden. Be-
finde du. Daß ich befinde, befände.
Befrachten. 90. 38. Ich befrachte. Befrachtet.
Befreyen. 437. 145. Ich befreye. Befreyt.
Befügt. 99. 41.
Befürchten. 109. 44. Ich befürchte. Befürchtet.
Begeben. 75. 33. Es begab sich. Es hat sich
begeben.
Begebenheit. 76. 34. III. Vielf. Die Bege-
benheiten.
Begegnen. 77. 34. Ich begegne. Begegnet.
Begegniß. 76. 34. II. Begegnisse.
Begehren. 78. 34. Ich begehre, Begehrt.
Beginnen. 24. 14. Ich beginne. Du beginnst.
Ich begann. Ich habe begonnen. Beginn
du. Daß ich beginne, begänne.
Begraben. 79. 35. Ich begrabe. Du begräbst.
Ich begrub. Ich habe begraben. Be-
grab du. Daß ich begrabe, begrübe.
Begreifen. 348. 118. Ich begreife. Du be-
griefst. Ich begrif. Ich habe begriffen.
Begreif. Daß ich begreife, begriefe.
Begreifen. 574. 181.
Begütert 567. 179.
Behagen. 80. 35.
Behalten. 81. 36. Ich behalte. Du behältst.
Ich behielt. Ich habe behalten. Behalt.
Daß ich behalte, behielte.
Behende. 299. 102.
Behutsamkeit. 70. 31. III.
Bejahen. 82. 36. Ich bejahe. Ich habe bejahet.
Bejahrt. 19. 12.
Bejammern. 71. 32. Ich bejammere. Be-
jammert.
Beicht. 88. 37. III. V. Die Beichten.
Bein. 83. 36. II. V. Die Beine, oder
Beiner.
Bekannt. 84. 36.

Bekanntmachen. 39. 20.
Bekanntmachen. 85. 37.
Bekanntmachen. 372. 125.
Bekannt seyn. 311. 107.
Bekanntschaft. 86. 37. III.
Bekanntschaft haben. 311. 107.
Bekehrung. 132. 50. III.
Bekennen. 87. 37.
Bekenntniß. 88. 37. II. Die Bekenntnisse.
Beklagen. 71. 32. Ich beklage. Ich habe beklagt.
Bekommen. 89. 37.
Bekräftigen. 82. 36. Ich bekräftige. Bekräftiget.
Belachen. 60. 28. Ich belache. Belachet.
Beladen. 90. 38. Ich belade. Du belädst. Ich belud. Ich habe beladen. Belad du. Daß ich belade, belüde.
Belangen. 91. 38. Ich belange. Belanget.
Belisten. 511. 164. Ich beliste. Belistet.
Belohnen. 92. 39. Ich belohne. Belohnet.
Belohnung. 93. 39. III.
Belohnung. 359. 121. III.
Bemühen. 519. 166. Ich bemühe mich. Bemühet.
Bemittelt. 567. 108.
Benachrichtigen. 372. 125. Ich benachrichtige. Benachrichtiget.
Beneiden. 262. 91. Ich beneide. Beneidet.
Benennen. 94. 39. Ich benenne. Du benennest. Ich benannte. Ich habe benannt.
Beobachten. 54. 26. Ich beobachte. Beobachtet.
Beobachten. 95. 40.
Bequem. 96. 40.
Bequemlich. 97. 40.
Beramen. 94. 39. Ich berame. Beramet.
Berauscht. 98. 40.
Berechtiget. 99. 41.

Berechtiget seyn. 428. 142.
Beredsamkeit. 598. 112. III.
Berg. 100. 41. II.
Bergig. 100. 41.
Bericht. 101. 42. II. Vielf. Die Berichte.
Berichten. 372. 125. Ich berichte. Berichtet.
Berüchtiget. 102. 42.
Berühmt. 102. 42.
Berufen. 84. 36.
Berücken. 511. 164. Ich berücke. Berücket.
Beschädigen. 103. 42. Ich beschädige. Beschädiget.
Beschädigen. 449. 148.
Beschäftiget. 104. 42.
Beschaffenheit. 105. 43. III.
Beschauen. 457. 150. Ich beschaue. Beschaut.
Bescheidenheit. 496. 160. III.
Bescheinigen. 459. 151. Ich bescheinige. Bescheiniget.
Bescheren. 227. 80. Ich beschere. Bescheret.
Beschimpfen. 455. 150. Ich beschimpfe. Beschimpfet.
Beschirmen. 106. 43. Ich beschirme. Beschirmet.
Beschirmen. 577. 110.
Beschmitzen. 107. 43. Ich habe Beschmitzet.
Beschmutzen. 107. 43.
Beschreyen. 84. 36.
Beschuldigen. 29. 16. Ich beschuldige. Beschuldiget.
Beschützen. 106. 43. Ich beschütze. Beschützet.
Besehen. 108. 43.
Besehen. 457. 150.
Besichtigen. 108. 43. Ich besichtige. Besichtiget.
Besinnen. 155. 57. Ich besinne mich. Du besinnest dich. Ich besann mich. Ich ha-

be mich besonnen. Besinn dich. Daß ich mich besinne, besänne.

Besitzen. 276. 95. Ich besitze. Du besitzest. Ich besaß. Ich habe besessen. Daß ich besitze, besässe.

Besoffen. 98. 40.
Besoldung. 358. 121. III.
Besorgen. 109. 44. Ich besorge. Besorget.
Beständig. 185. 66.
Bestätigen. 82. 36. Ich bestätige. Bestätiget.
Bestatten. 79. 35.
Bestimmen. 94. 39. Ich bestimme. Bestimmet.
Bestürzt seyn. 169. 61.
Besuch. 59. 28. II. Die Besuche.
Besudelt. 541. 172.
Betagt. 19. 12.
Betheuren. 82. 36. Ich betheure. Betheuret.
Betrachten. 110. 44. Ich betrachte. Betrachtet.
Betrachten. 457. 150.
Betragen. 36. 19. I.
Betragen. 561. 107.

Betreffen. 91. 38. Ich betreffe. Du betriffst. Ich betraf. Ich habe betroffen. Betriff du. Daß ich betreffe, beträfe.

Betrübniß. 522. 167. II.

Betrügen. 511. 164. Ich betrüge. Du betrügst. Ich betrog. Ich habe betrogen. Betrüg du. Daß ich betrüge, betröge.

Betrunken. 98. 40.
Bettelarm. 45. 22.
Beugen. 131. 58. Ich beuge. Du beugest. Ich beugete. Ich habe gebeuget.

Beute. 422. 140. III. Die Beuten.
Bewandniß. 105. 43. II.
Bewegen. 111. 44. Ich bewege. Beweget.
Bewerben. 112. 44. Ich bewerbe. Du bewirbst.

Ich bewarb. Ich habe beworben. Bewirb. Daß ich bewerbe, bewärbe.
Bewilligen. 606. 113. Ich bewillige. Bewilliget.
Bewillkommen. 165. 60.
Begere. 129. 49.
Beyfallen. 116. 46. Ich falle bey. Du fällst bey. Ich fiel bey. Ich bin beygefallen. Fall du bey. Daß ich beyfalle, beyfiele.
Beyfall geben. 116. 46.
Beyfügen. 293. 100. Ich füge bey. Beygefüget.
Beyhilfe. 113. 45. III.
Beylegen. 114. 45.
Beyleid. 379. 128. II.
Beymessen. 114. 45. Ich messe bey. Du missest bey. Ich maß bey. Ich habe beygemessen. Miß bey. Daß ich beymesse, beymässe.
Beypflichten. 116. 46. Ich pflichte bey. Beygepflichtet.
Beysammen. 115. 45.
Beysetzen. 79. 35. Ich setze bey. Beygesetzet.
Beysetzen. 293. 100.
Beyspiel. 186. 66. II. V. Die Beyspiele.
Beystehen. 287. 98.
Beysteuer. 113. 45. IV. V. Die Beysteuren.
Beystimmen. 116. 46. Ich stimme bey. Beygestimmet.
Beytrag. 113. 45. II. Die Beyträge.
Beytreten. 116. 46. Ich trete bey. Du trittst bey. Ich trat bey. Ich bin beygetreten. Tritt bey. Daß ich beytrete, beyträte.
Bezaubernd. 26. 15.
Bezeugen. 459. 151. Ich bezeuge. Bezeuget.
Bezirk. 324. 111. II. V. Die Bezirke.
Biegen. 131. 50. Ich biege. Du biegst. Ich

bog. Ich habe gebogen. Bieg du. Daß ich biege, böge.
Bild. 117. 46. V. B. Die Bilder.
Bildniß. 117. 46. II. B. Die Bildnisse.
Billigen. 273. 94. Ich billige. Gebilliget.
Binden. 118. 46. Ich binde. Du bindst. Ich band. Ich habe gebunden. Bind du. Daß ich binde, bände.
Bitten. 119. 46. Ich bitte. Du bittest. Ich bath. Ich habe gebethen. Bitt du. Daß ich bitte, bäthe.
Bitter. 291. 99.
Blaß. 121. 47.
Blaß werden. 122. 47.
Blatt. 120. 47. V. B. Die Blätter.
Bleich. 121. 47.
Bleich werden. 122. 47.
Blicken. 123. 47.
Block. 320. 110. II. B. Die Blöcke.
Blöd. 124. 48.
Bloß. 391. 131.
Blüthe. 125. 48. III.
Blume. 125. 48. III. Die Blumen.
Bocken. 129. 49.
Boden. 268. 93. I. B. Die Böden.
Bodenlos. 270. 93.
Böse. 126. 48.
Borgen. 343. 116. Ich borge. Geborget.
Brav. 127. 49.
Brennen. 128. 49. Ich brenne. Gebrennet.
Bringen. 297. 101.
Brüsten. 419. 139. Ich brüste mich. Gebrüstet.
Brunsten. 129. 49.
Bube. 130. 50. III. B. Die Buben.
Bücken. 131. 50. Ich bücke. Gebücket.
Bürde. 329. 112. III. B. Die Bürden.
Bürge. 235. 83. III. B. Die Bürgen.

Busch. 298. 102. II. V. Die Büsche.
Busch. 505. 162. II.
Büssen. 133. 50. Ich büsse. Gebüsset.
Busse. 132. 50. II.

C.

Ceremonie. 228. 81. III. V. Die Ceremonien.
Classe. 46. 23. III. V. Die Classen.
Complot. 408. 136. II.
Curiren. 284. 97. Ich curire. Ich habe curirt.

D.

Dafürhalten. 256. 89.
Damm. 134. 51. II. V. Die Dämme.
Dampf. 424. 141. II. V. Die Dämpfe.
Dankbarkeit. 176. 63. III.
Dankbar seyn. 135. 51.
Danken. 135. 51. Ich danke. Gedanket.
Danken. (für etwas) 62. 29.
Danksagen. 135. 51.
Dann. 136. 52.
Darben. 368. 124. Ich darbe. Gedarbet.
Darbiethen. 21. 13. Ich biethe dar. Du biethst dar. Ich both dar. Ich habe dargebothen. Bieth dar. Daß ich darbiethe, darböthe.
Dauerhaft. 185. 66.
Dauren. 588. 185. Ich daure. Gedauret.
Decke. 137. 52. III. V. Die Decken.
Deckel. 137. 52. I. V. Die Deckel.
Denken. 138. 52. Ich denke. Gedenket.

Denn. 136. 52.
Derb. 139. 52.
Dereinst. 158. 58.
Dermaleins. 158. 58.
Dicht. 139. 52.
Diener. 20. 12. I. V. Die Diener.
Dienst. 20. 12. II. V. Die Dienste.
Dinge. 140. 53. II.
Dinger. 140. 53. V.
Dörner. 141. 53. V.
Dornen. 141. 53. III.
Dörren. 526. 168. Ich dörre. Gedörret.
Drehen. 142. 53. Ich drehe. Gedreht.
Dreist. 143. 53.
Dünkel. 154. 56. I.
Dünkel. 376. 127. I.
Dürftig. 45. 22.
Dürre. 525. 168.
Duft. 424. 141. II. V. Die Düfte.
Dulden. 342. 116. Ich dulde. Geduldet.
Dumm. 549. 174.
Dunkel. 144. 54.
Dunkel. 145. 54.
Dunkel. 206. 74.
Dunst. 424. 141. II. V. Die Dünste.
Durchdringend. 456. 150.
Durchscheinend. 146. 54.
Durchsichtig. 146. 54.
Dursten. 147. 54. Ich durste. Gedurstet.
Duster. 206. 74.

E

Eben. 255. 89.
Echt. 148. 55.
Ecke. 149. 55. III. V. Die Ecken.
Eckel. 597. 187. I.
Ehrbarkeit. 496. 160. III.
Ehrbegierde. 150. 55. III.
Ehrerbiethigkeit. 151. 56. III.
Ehrerbiethung. 151. 56. III.
Ehrfurcht. 151. 56. III.
Ehrgeiz. 150. 55. II.
Ehrlich. 57. 27.
Ehrsucht. 150. 55. III.
Eifer. 179. 64. I.
Eigendünkel. 154. 56.
Eigenliebe. 489. 159. III.
Eigenlob. 490. 159. II.
Eigennutz. 236. 83. II.
Eigennützig. 152. 56.
Eilen. 153. 56. Ich eile. Geeilet.
Eilfertig seyn. 153. 56.
Eilig seyn. 153. 56.
Einbildung. 154. 56. III.
Einfältig. 549. 174.
Eingedenk seyn. 155. 57.
Einhälligkeit. 156. 57. III.
Einhalten. 544. 173. Ich halte ein. Du hältst ein. Ich hielt ein. Ich habe eingehalten. Halt ein. Daß ich einhalte, einhielte.
Einhüllen. 161. 59. Ich hülle ein. Eingehüllet.
Einig werden. 157. 58.
Einigkeit. 156. 57.
Einmal. 158. 58.
Einmüthigkeit. 156. 57. III.

Eins. 158. 58.
Eins werden. 157. 58.
Einschlagen. 242. 85. Ich schlage ein. Du schlägst ein. Ich schlug ein. Ich habe eingeschlagen. Schlag ein. Daß ich einschlage, einschluge.
Einsehen. 574. 181.
Einst. 158. 58.
Einstimmen. 159. 58. Ich stimme ein. Eingestimmet.
Eintheilen. 162. 59.
Eintracht. 156. 57. III.
Eintreffen. 32. 18. Ich treffe ein. Du triffst ein. Ich traf ein. Ich habe eingetroffen. Triff ein. Daß ich eintreffe, einträfe.
Einwenden. 160. 59. Ich wende ein. Eingewendet.
Einwerfen. 160. 59. Ich werfe ein. Du wirfst ein. Ich warf ein. Ich habe eingeworfen. Wirf ein. Daß ich einwerfe, einwärfe.
Einwickeln. 161. 59. Ich wickle ein. Eingewickelt.
Einwilligen. 159. 58. Ich willige ein. Eingewilliget.
Einwilligen. 606. 189.
Einzig. 163. 59.
Elend. 164. 60. II.
Empfangen. 89. 37. Ich empfange. Du empfängst. Ich empfieng. Ich habe empfangen. Empfang du. Daß ich empfange, empfienge.
Empfangen. 165. 60.
Empfinden. 166. 60. Ich empfinde. Du empfindst. Ich empfand. Ich habe empfun-

den. Empfind du. Daß ich empfinde, empfände.
Empfindlich. 166. 60.
Empörung. 53. 25. III.
Emsigkeit. 179. 64. III.
Ende machen. 581. 184.
Endigen 581. 184. Ich endige. Geendet.
Entbehren. 167. 60. Ich entbehre. Entbehret.
Entblösset. 391. 131.
Entdecken. 39. 20. Ich entdecke. Entdecket.
Entfernung. 596. 187. III.
Entfliehen. 171. 62. Ich entfliehe. Du entfliehest. Ich entfloh. Ich bin entflohen. Entflieh. Daß ich entfliehe, entflöhe.
Entgegen gehen. 77. 34.
Entgegen kommen. 77. 34.
Entgehen. 171. 62.
Entkommen. 171. 62.
Entlaufen. 171. 62. Ich entlaufe. Du entläufst. Ich entlief. Ich bin entloffen. Entlauf. Daß ich entlaufe, entliefe.
Entlegenheit. 596. 187.
Entrathen. 167. 60.
Entrinnen. 171. 62. Ich entrinne. Du entrinnst. Ich entrann. Ich bin entronnen. Entrinn. Daß ich entrinne, entränne.
Entrüsten. 52. 25. Ich entrüste. Entrüstet.
Entrüstet. 52. 25.
Entschliessen. (sich) 583. 184.
Entschuldigung. 168. 61. III.
Entsetzen. 2. 4. Ich entsetze. Entsetzt.
Entsetzen (sich) 169. 61.
Entsetzen. 481. 157.
Entsprissen. 170. 61. Entsproß. Entsprossen. Entsprösse.
Entspringen. 170. 61.

Entweichen. 171. 62. Ich entweiche. Du entweichst. Ich entwich. Ich bin entwichen. Entweich. Daß ich entweiche, entwiche.
Entwischen. 171. 62. Ich entwische. Entwischet.
Entzünden. 41. 21. Ich entzünde. Entzündet.
Erachten. 232. 82. Ich erachte. Erachtet.
Eräugnen. 75. 33. Ich eräugne. Eräugnet.
Erbarmen. 378. 127. Des Erbarmens. Dem Erbarmen.
Erbarmung. 378. 127. III. B. Die Erbarmungen.
Erbiethen. 21. 13. Ich erbiethe. Du erbiethst. Ich erboth. Ich habe erbothen. Erbieth. Daß ich erbiethe, erböthe.
Erbiethen. (das) 21. 13. Des Erbiethens.
Erblassen. 122. 47. Ich erblasse. Erblasset.
Erbleichen. 122. 47. Ich erbleiche. Erbleichet.
Erblicken. 123. 47. Ich erblicke. Erblicket.
Erblicken. 172. 62.
Erde. (von) 304. 105.
Erdulden. 341. 116. Ich erdulde. Erduldet.
Erfahrung 576. 182. III. B. Die Erfahrungen.
Erfinden. 204. 73. Ich erfinde. Du erfindst. Ich erfand. Ich habe erfunden. Erfind. Daß ich erfinde, erfände.
Ergötzen. 174. 63. Ich ergötze. Ergötzet.
Ergötzlichkeit. 363. 122. III. B. Die Ergötzlichkeiten.
Ergötzung. 559. 177. III. B. Die Ergötzungen.
Ergreifen. 191. 68. Ich ergreife. Du ergreifst. Ich ergrif. Ich habe ergriffen. Ergreif. Daß ich ergreife, ergrife.
Erhalten. 89, 37. Ich erhalte. Du erhältst. Ich erhielt. Ich habe erhalten. Erhalt. Daß ich erhalte, erhielt.

Erhaschen. 191. 68. Ich erhasche. Erhaschet.
Erheben. 173. 62. Ich erhebe. Du erhebst. Ich erhob. Ich habe erhoben. Erheb. Daß ich erhebe, erhöbe.
Erhöhen. 173. 62. Ich erhöhe. Erhöhet.
Erholen. 174. 63. Ich erhole. Erholet.
Erinnern (sich) 155. 57. Ich erinnere mich. Erinneret.
Erklären. 175. 63. Ich erkläre. Erkläret.
Erkenntlichkeit. 176. 63. III.
Erlassen. 2. 4.
Erlauben. 177. 63. Ich erlaube. Erlaubet.
Erlesen. 64. 30.
Erlösen. 360. 121.
Erlösen 437. 145. Ich erlöse. Erlöset.
Ermuntern (sich) 58. 28.
Erneuern. 178. 64. Ich erneure. Erneuert.
Erniedrigen. 290. 98. Ich erniedrige. Erniedriget.
Ernst. 179. 64. II.
Ernst. 180. 64. II.
Ernsthaft. 181. 64.
Ernstlich. 181. 64.
Eröffnen. 39. 20. Ich eröffne. Eröffnet.
Erquicken. 174. 63.
Erquicken. 182. 65 Ich erquicke. Erquicket.
Erröthen. 439. 145. Ich erröthe. Erröthet.
Erstaunen. 169. 39. Ich erstaune. Erstaunet.
Ersuchen. 183. 65. Ich ersuche. Ersuchet.
Erwachen. 58. 28. Ich erwache. Erwachet.
Erwägen. 110. 44. Ich erwäge. Du erwägst. Ich erwog. Ich habe erwogen. Erwäg. Daß ich erwäge, erwöge.
Erwählen. 64. 30. Ich erwähle. Erwählet.
Erwiedern 38. 20. Ich erwiedre. Erwiedert.
Erwischen. 191. 68. Ich erwische. Erwischet.

Erziehen. 184. 65.
Essen. 499. 161.
Esswaare. 499. 161.
Ewig. 185. 66.
Exempel. 186. 66. I. V. Die Exempel.
Eyd. 187. 67. II.
Eydschwur. 187. 67. II.

F.

Faden. 188. 67. I. V. Die Fäden.
Fähigkeit. 189. 68. III. V. Die Fähigkeiten.
Fahrlässig. 387. 130.
Falsch. 190. 68.
Falzen. 129. 49.
Fangen. 191. 68.
Fangen. 193. 69.
Fasen. 188. 67.
Faß. 192. 69. V. V. Die Fässer.
Fassen. 193. 69. Ich fasse. Gefasset.
Fassen. 348. 118.
Fassen. 392. 131.
Faul. 194. 69.
Faulheit. 389. 130. III.
Fehlen. 195. 70. Ich fehle. Gefehlet.
Fehler. 196. 70. I. V. Die Fehler.
Fehler. 197. 71.
Feig. 198. 71.
Fein. 47. 23.
Feindschaft. 199. 72. III. V. Die Feindschaften.
Feist. 202. 72.
Feld. 200. 72. V. V. Die Felder.
Fell. 283. 97. II. V. Die Felle.
Fels. 201. 72. III. V. Die Felsen.

Felsstein. 201. 72. II. V. Die Felssteine.
Ferne. 595. 187.
Fertigkeit. 189. 68. III.
Fett. 202. 72.
Fett. 203. 73.
Filzigkeit. 236. 83. III.
Finden. 204. 73. Ich finde. Du findest. Ich fand. Ich habe gefunden. Find. Daß ich finde, fände.
Finden. 205. 74.
Finster. 206. 74.
Fittich. 210. 75. II. V. Die Fittiche.
Flach. 255. 89.
Fleck. 207. 74. II. V. Die Flecke.
Flecken. 207. 74. I. V. Die Flecken.
Flehen. 119. 46. Ich flehe. Geflehet.
Fleiß. 208. 74. II.
Fliehen. 209. 75. Ich fliehe. Du fliehst. Ich floh. Ich bin geflohen. Flieh. Daß ich fliehe, flöhe.
Fliehen. 371. 125.
Fließ. 65. 30.
Fluchen. 487. 158. Ich fluche. Gefluchet.
Flüchten. 209. 75. Ich flüchte. Geflüchtet.
Flügel. 210. 75. I. V. Die Flügel.
Fluhr. 51. 25. III. Die Fluren.
Flur. 324. 111.
Flur. 442. 146.
Folter. 410. 137. IV. V. Die Foltern.
Forschen. 498. 161. Ich forsche. Geforschet.
Forst. 298. 102. II. V. Die Förste.
Fraaß. 500. 161. II.
Frech. 548. 174.
Freude. 211. 75. III. V. Die Freuden.
Freude. 212. 76.
Freudig. 211. 75.
Freudig. 217. 77.

Frevel. 384. 129. I.
Freygebig. 213. 76.
Freyheit. 584. 185. II. V. Die Freyheiten.
Freywillig. 214. 76.
Freywillig. 215. 77.
Frisch. 309. 106.
Frist. 216. 77. III. V. Die Fristen.
Fröhlich. 211. 75.
Fröhlich. 217. 77.
Fröhlichkeit. 211. 75. III.
Frömmigkeit. 263. 91. III.
Froh. 217. 77.
Frohlocken. 218. 78. Ich frohlocke. Gefrohlocket.
Frost. 310. 107. II.
Früh. 219. 78.
Frühjahr. 220. 78. II.
Frühling. 220. 78. II.
Fügung. 465. 152. III. V. Die Fügungen.
Führen. 345. 117. Ich führe. Geführet.
Furchtbar 221. 78.
Fürchterlich. 221. 78.
Furchtsam. 124. 48.
Furchtsam. 222. 79.
Furchtsamkeit. 222. 79. III.
Fußstapfen. 223. 79. III. V. Die Fußstapfen.
Futter. 500. 161. I. V. Die Futter.

G.

Gabe. 224. 79. III. V. Die Gaben.
Gähe. 507. 163.
Gänge. 225. 80.
Ganz 226. 80.
Gastgebot. 476. 155. II.
Gastmahl. 476. 155.

Gattung. 46. 23. III. V. Die Gattungen.
Gebe. 225. 80.
Geben. 227. 80.
Geberde. 377. 127. III. V. Die Geberden.
Gebiethen. 73. 33.
Gebirge. 100. 41. II.
Gebirgig. 100. 41.
Gebogen. 326. 111.
Geboth. 72. 32. II. V. Die Gebothe.
Gebräuchlich. 253. 88.
Gebrauch. 228. 81. II. V. Die Gebräuche.
Gebrauch. 229. 81.
Gebrechen. 196. 70. I. V. Die Gebrechen.
Gebühren. 230. 82. Gebühret.
Gebühren. 231. 82.
Geck. 515. 165. III. V. Die Gecken.
Gedanken. 232. 82. I. V. Die Gedanken.
in Gedanken seyn. 602. 188.
Gefäß. 192. 69. I. V. Die Gefässe.
Gefallen. 80. 35.
Gefallen lassen (sich etwas). 159. 58.
Gefecht. 509. 163. II. V. Die Gefechte.
Gegen. 233. 82.
Gegenstand. 585. 185. II. V. Die Gegenstände.
Gehalt. 358. 121. II.
Geheim. 285. 97.
Geheiß. 286. 97.
Gehen. 234. 82. Ich gehe. Du gehst. Ich gieng. Ich bin gegangen. Geh. Daß ich gehe, gienge.
Gehirn. 370. 124. II.
Gehören. 231. 82.
Geißel. 235. 83. IV. V. Die Geißeln.
Geitz. 236. 83. II.
Gelag. 476. 155. II. oder III.
Geläute. 331. 113. II. V. Die Geläute.
Gelegenheit. 33. 18. III. V. Die Gelegenheiten.

Gelender. 336. 114.
Gelinde. 237. 83.
Gelingen. 238. 84. Es gelang. Es ist gelungen.

Gelingen. 242. 85.
Gelüsten lassen. (sich) 78. 34.
Gemach. 442. 146.
Gemach. 447. 148.
Gemächlich. 97. 40.
Gemächlich. 447. 148.
Gemälde. 367. 123. II.
Gemein. 253. 88.
Genehmhalten. 606. 189.
Genesen. 284. 97. Ich genese. Du genesst. Ich genas. Ich bin genesen.

Geneigt. 239. 84.
Genug. 240. 84.
zur Genüge. 240. 84.
Genugsam. 240. 84.
Gepolter. 249. 87. I.
Gepränge. 295. 101. II.
Geprassel. 249. 87. I.
Geräthe. 241. 85. II.
Geräusch. 249. 87. II.
Gerassel. 249. 87. I.
Gerathen. 242. 85. Ich gerathe. Du geräthst. Ich gerieth. Ich bin gerathen. Gerath. Daß ich gerathe, geriethe.
Gerechtigkeit. 426. 146.
Gering. 471. 154.
Gern. 243. 85.
Gerücht. 244. 85. II.
Gesang. 245. 86. II. V. Die Gesänge.
Geschäfte. 43. 22. II. V. Die Geschäfte.
Geschäftig. 44. 22.
Geschäftig. 104. 42.
Geschenk. 224. 79. II. V. Die Geschenke.
Geschick. 465. 152. II.

Geschicklichkeit. 189. 68. III. V. Die Geschicklichkeiten.
Geschick. 96. 40.
Geschirr. 192. 69. II. V. Die Geschirre.
Geschirr. 241. 85.
Geschlecht. 46. 23. V. V. Die Geschlechter.
Geschrey. 445. 147. II.
Geschwinde. 299. 102.
Gesetz. 72. 32. II. V. Die Gesetze.
Gesicht. 246. 86. V. V. Die Gesichter.
Gesinnet seyn. 247. 86.
Gesittet. 248. 86.
Gesonnen seyn. 247. 86.
Gestade. 532. 170. II. V. Die Gestade.
Gestatten. 177. 36. Ich gestatte. Gestattet.
Getöse. 249. 87. II.
Getränk. 520. 166. II. V. Die Getränke.
Getümmel. 249. 87. I.
Gewahr werden. 172. 62.
Gewahr werden. 375 126.
Gewalt. 566. 179. II.
Gewicht. 484. 151. III. V. Die Gewichte.
Gewinn. 250. 87. II.
Gewinnsichtig. 152. 56.
Gewiß. 251. 88.
Gewitter. 252. 88. I. V. Die Gewitter.
Gewöhnlich. 253. 88.
Gewogen. 239. 84.
Gewohnheit. 228. 81. III. V. Die Gewohnheiten.
Geziemen. 230. 82. Geziemet.
Geziemen. (sich). 254. 88.
Glanz. 467. 153. II.
Glatt. 255. 89.
Glauben. 256. 89. Ich glaube. Geglaubt.
Gleich. 257. 89.
Gleichgeltend. 258. 90.

Gleichgiltig. 258. 90.

Gleißnerey. 259. 90. III. V. Die Gleißnereyen.

Gleiten. 260. 90. Ich gleite. Du gleitst. Ich glitt. Ich habe geglitten. Gleit. Daß ich gleite, glitte.

Glimmen. 128. 49. Ich glimme. Du glimst. Ich glomm. Ich habe geglommen. Glimm. Daß ich glimme, glömme.

Glimpflich. 237. 83.
Glück. 405. 135. II.
Glücken. 238. 84. Geglückt.
Glücklich. 261. 90.
Glückselig. 261. 90.
Gnade. 69. 31. III. V. Die Gnaden.
Gnädig. 239. 84.
nicht Gönnen. 262. 91. Gegönnet.
Gottesfurcht. 263. 91. III.
Gottseligkeit. 263. 91. III.
Grab. 264. 92. V. V. Die Gräber.
Grad. 503. 162. II. V. Die Grade.
Grade. 265. 92.
Gram. 485. 158. II.
Grauen. 10. 8.
Greifen. 191. 68.
Greifen. 392. 131.
Grenze. 266. 92. III. V. Die Grenzen.
Grillen. 267. 92. III.
Grimm. 550. 174. I.
Grob. 539. 172.
Groll. 199. 72. III.
Grube. 264. 62. III. V. Die Gruben.
Gruft. 264. 92. II. V. Die Grüfte.
Grund. 268. 93. II.
Grund. 269. 93.
Grundlos. 270. 93.
Günstig. 239. 84.

Gut. 271. 94.
Gut. 272. 94.
Gütig 272. 94.
mit Gutem. 214. 76.
Gutheissen. 273. 94.
Gutherzig. 275. 95.
Gutseyn. 274. 94.
Gutthätig. 213. 76.
Gutwillig. 214. 76.
Gutwillig. 275. 95.

H.

Haben. 276. 95.
Häften. 118. 46. Gehäftet.
Härte 277. 95. III.
Härtigkeit. 277. 95. III.
Häufig. 403. 135.
Häuslich. 278. 95.
Hain. 298. 102.
Halsstarrig. 282. 96.
Handel. 280. 96. I.
Handlung. 279. 96. III.
Handlung. 280. 96.
Hang. 524. 167.
Harm. 485. 158. II.
Harren. 281. 96. Geharret.
Hartnäckig. 282. 96.
Haschen. 191. 68. Gehaschet.
Haß. 9. 8. II.
Hauchen. 50. 24. Gehauchet.
Haut. 283. 97. II. V. Die Häute.
Heide. 298. 102. III. V. Die Heiden.
Heilen. 284. 97. Geheilet.
Heimlich. 285. 97.

Heimsuchung. 59. 28.
Heissen. 286. 97. Ich heisse. Du heissest. Ich hieß. Ich habe geheissen. Heißt. Daß ich heisse, hiesse.
Heiter. 288. 98.
Helfen. 287. 98. Ich helfe. Du hilfst. Ich half. Ich habe geholfen. Hilf. Daß ich helfe, hälfe.
Hell. 288. 98.
Hemmen 289. 98. Gehemmet.
Herablassen. 290. 98.
Herabsetzen. 290. 98.
Herb. 291. 99.
Herkommen. 228. 81. I.
Herz. 383. 128. III. V. Die Herzen.
Herzeleid. 522. 167.
Von Herzen. 214. 76.
Herzhaft. 143. 53.
Heucheley. 259. 90. III.
Hindern. 292. 100. Gehindert.
Hinderniß. 486. 158. II. V. Die Hindernisse.
Hintergehen. 511. 164. Ich hintergehe. Du hintergehst. Ich hintergieng. Ich bin hintergangen. Hintergeh. Daß ich hintergehe, hintergienge.
Hinterlassen. 563. 178.
Hinzufügen. 293. 100.
Hinzusetzen. 293. 100.
Hinzuthun. 293. 100.
Hirn. 370. 124. II.
Hochmuth. 154. 56. II.
Höflich. 47. 23.
Höflich. 248. 86.
Höflichkeit. 47. 23. III. V. Die Höflichkeiten.
Hören. 294. 100. Gehöret.
Hoffart. 154. 56. III.
Hoffart. 295. 101.

Hoffnung. 296. 101. III. V. Die Hoffnungen.
Hold. 239. 84.
Holen. 297. 101. Geholet.
Holz. 298. 102. V.
Hübsch. 478. 156.
Hüpfen. 300. 103. Gehüpft.
Hurtig. 299. 102.
Hüten (sich). 480. 156. Gehütet.

J.

Immer. 301. 104.
Immerdar. 301. 104.
Immerfort. 301. 104.
Immerhin. 301. 104.
Immerwährend. 185. 66.
Innbrunst. 22. 14. II.
Innen. 302. 104.
Innen werden. 375. 126.
Innerhalb. 302. 104.
Innerlich. 302. 104.
Innerlich. 303. 104.
Innig. 303. 104.
Inwendig. 302. 104.
Irden. 304. 105.
Irdisch. 304. 105.
Irre. 305. 105.
Irrthum. 306. 106. V. V. Die Irrthümer.
Irrung. 306. 106.
Jachzorn. 550. 174. II.
Jährig. 307. 106.
Jährlich. 307. 106.
Jagen. 308. 106. Gejaget.
Jammer. 164. 60. I.
Jauchzen. 218. 78. Gejauchzet.

Je. 395. 132.
Jemals. 395. 132.
Juchzen. 218. 78. Gejuchzet.
Jugendlich. 314. 108.
Jung. 309. 106.
Junge. 130. 50. III. V. Die Jungen.

K.

Kälte. 310. 107. III.
Kaiserthum. 430. 143. V.
Kammer. 442. 146. IV. V. Die Kammern.
Kampf. 509. 163. II. V. Die Kämpfe.
Kargheit. 236. 83. III.
Kasten. 315. 108. III. V. Die Kästen.
Keichen. 50. 24. Gekeichet.
Kennen. 311. 107. Ich kenne. Du kennest. Ich kannte. Ich habe gekannt.
Kenntniß haben. 311. 107.
Kennzeichen. 312. 107. I. V. Die Kennzeichen.
Keuschheit. 313. 108. III.
Kiesen. 64. 30.
Kindlich. 314. 108.
Kindisch. 314. 108.
Kiste. 315. 108. III. V. Die Kisten.
Klahr. 288. 98.
Klang. 331. 113. II.
Klatschen. 418. 139. Geklatschet.
Klaue. 414. 138. III. V. Die Klauen.
Kleid. 316. 109. V. V. Die Kleider.
Kleidung. 316. 109.
Kleine. 317. 109.
Kleinheit. 317. 109. III.
Kleinigkeit. 317. 109. III.

Kleinmüthig. 318. 109.
Klingen. 331. 113. Ich klinge. Du klingst. Ich klang. Ich habe geklungen. Kling. Daß ich klinge, klänge.
Klippe. 2 1. 72. III. V. Die Klippen.
Klopfen. 319. 109. Geklopfet.
Klotz. 320. 110. V. V. Die Klötze.
Klug. 593. 186.
Knall. 452. 149. II.
Knüpfen. 118. 46. Geknüpfet.
Knüpfen. 482. 157.
Kochen. 494. 160. Gekocht.
Königreich. 430. 143. II. V. Die Königreiche.
Körper. 338. 115. I. V. Die Körper.
Kommen. (zu Hilfe) 287. 98.
Koth. 321. 110. II.
Kraft. 566. 179. II. V. Die Kräfte.
Kraftlos. 322. 110.
Kränklich. 323. 110.
Krank. 323. 110.
Kreis. 324. 111. II. V. Die Kreise.
Kriechen. 472. 154. Ich krieche. Du kriechst. Ich kroch. Ich bin gekrochen. Kriech. Daß ich krieche, kröche.
Krieg. 325. 111. II. V. Die Kriege.
Kriegen. 89. 37. Gekriegt.
Krumm. 326. 111.
Kühn. 143. 53.
Kühren. 64. 30. Ich kühre. Du kührst. Ich kohr. Ich habe gekohren. Kühr. Daß ich kühre, köhre.
Küste. 532. 170. III. V. Die Küsten.
Kuffer. 315. 108. I.
Kummer. 485. 158. I.
Kundbar. 332. 114.
Kund thun. 85. 37.

L.

Laben. 182. 65. Gelabet.
Lache. 488. 158. III. V. Die Lachen.
Lade. 315. 108. III. V. Die Laden.
Lärmen. 327. 112. III.
Lässig. 194. 69.
Lästern. 468. 153. Gelästert.
Läuten. 331. 113. Geläutet.
Läutern. 435. 144. Geläutert.
Lage. 504. 162. III.
Lange. 328. 112.
Langsam. 328. 112.
Langsam. 447. 148.
Last. 329. 112. III.
Lauf 414. 138. II.
Laufen. 129. 49. Ich laufe. Du läufst. Ich lief. Ich bin gelauffen. Lauf. Daß ich laufe, liefe.
Laufen. 436. 144.
Lauren. 330. 112. Gelauret.
Laut. 331. 113.
Lautbar. 332. 114.
Lauten. 331. 113.
Lauter. 433 144.
Lauschen. 330. 112. Gelauschet.
Laustern. 330. 112. Gelaustert.
Lebend. 333. 114.
Lebendig. 333. 114.
Leblos. 334. 114.
Lechzen. 147. 54. Gelechzet.
Ledig. 335. 114.
Leer. 335. 114.
Legen. 492. 159. Geleget.
Lehne. 336. 114. III. V. Die Lehnen.
Lehnen. 343. 116. Gelehnet.

Lehren. 337. 114. Gelehret.
Leib. 338. 115. V. V. Die Leiber.
Leibe. (gut bey) 202. 72.
Leibig. 202. 72.
Leiche. 339. 115. III. V. Die Leichen.
Leichnam. 339. 115. II. V. Die Leichname.
Leichtfertig. 361. 121.
Leichtsinnig. 340. 115.
Leid. 438. 145. II.
Leid. 522. 167.
Leiden. 341. 116. Ich leide. Du leidst. Ich litt. Ich habe gelitten. Leid. Daß ich leide, litte.
Leiden. 342. 116.
Leihen. 343. 116. Ich leihe. Du leihst. Ich lieh. Ich habe geliehen. Leih. Daß ich leihe, liehe.
Leihen. 344. 116.
Leise. 447. 148.
Leiten 345. 117. Geleitet.
Leiter. 346. 117. IV. V. Die Leitern.
Lenken. 347. 117. Gelenket.
Lernen. 348. 118. Gelernet.
Leuchten. 349. 118. Geleuchtet.
Leugnen. 350. 118. Geleugnet.
Liebenswürdig. 351. 118.
Liebkosen. 352. 119. Geliebkoset.
Lieblich. 351. 118.
Liebreich. 351. 118.
Lied. 245. 86.
Lindern. 353. 119. Gelindert.
List. 354. 119. II. V. Die Liste.
Listig. 355. 119.
Listig. 356. 120.
Loben. 357. 120. Gelobet.
Löhnung. 358. 121. III.

Löschen. 517. 166. Gelöscht.
Lösen. 360. 121. Gelöset.
Lösen. 362. 122.
Lohn. 358. 121. II.
Lohn. 359. 121.
Loos. 405. 135. V. Die Loose.
Lose 361. 121.
Losmachen. 362. 122.
Luder. 1. 4. I. V. Die Luder.
Lüstern seyn. 78. 34.
Lust. 559. 177. II. V. Die Lüste.
Lusthaben. 78. 34.
Lustbarkeit. 363. 122. III.
Lustig. 211. 75.
Lustigkeit. 211. 75.

M.

Maal. 365. 123.
Maale. 365. 123.
Maal. 601. 188.
Machen. 516. 165. Gemacht.
Macht. 566. 179. II. V. Die Mächte.
Måler. 365. 123.
Mager. 364. 122.
Mahl. 365. 123.
Mahle. 365. 123.
Mahl. 476. 155.
Mal. 365. 123.
Male. 365. 123.
Malen. 366. 123. Gemalet.
Malerey. 367. 123. III.
Mancherley. 15. 11.
Mangel. 196. 70. I.
Mangeln. 195. 70. Gemangelt.

Mangeln. 368. 124.
Mangel haben. 368. 124.
Mangel leiden. 368. 124.
Mannigfaltig. 369. 124.
Mark. 266. 92.
Mark. 370. 124.
Marter. 410. 137. IV.
Matt 381. 128.
Meiden. 371. 125. Ich meide. Du meidst. Ich mied. Meid. Daß ich meide, miede.
Meistern. 310. 164. Gemeistert.
Melden. 372. 125. Gemeldet.
Melden. 373. 126.
Mengen. 374. 126. Gemenget.
Merken. 375. 126. Gemerket.
Merkmaal. 312. 107. II.
Meuterey. 53. 25. III. V. Die Meutereyen.
Meynen. 256. 89. Gemeinet.
Meynung. 232. 82. III. V. Die Meynungen.
Meynung. 376. 127.
Miene. 377. 127. III. V. Die Mienen.
Miethen. 407. 136. Gemiethet.
Mildern. 353. 119. Gemilderet.
Mischen. 374. 126. Gemischet.
Mißgönnen. 262. 91. Gemißgönnet.
Mißgunst. 393. 132. II.
Mißhälligkeit. 536. 171. III.
Missen. 167. 60. Gemisset.
Mitleiden. 378. 127.
Mitleiden. 379. 128.
Mittel. 380. 128. I. V. Die Mittel.
Mittheilen. 227. 80. Mitgetheilet.
Model. 186. 66. I. V. Die Model, Mödel.
Moder. 321. 110. I.
Moder. 470. 154.
Müde. 381. 128.

Müssen. 497. 161.
Müssiggang. 389. 130. II.
Müssig gehen. 382. 128.
Müssig seyn. 382. 128.
Mundart. 63. 29. III. V. Die Mundarten.
Munter. 587. 181.
Musse haben. 382. 128.
Muster. 186. 66. I. V. Die Muster.
Muth. 383. 128. II.
Muthmassen. 568. 189. Gemuthmasset.
Muthwille. 384. 129. III.

N.

Nachahmen. 385. 129. Nachgeahmet.
Nachdenken. 386. 129. Nachgedenket.
Nachlässig. 194. 69.
Nachlässig. 387. 130.
Nachlässig seyn. 388. 130.
Nachlässigkeit. 389. 130. III.
Nachmachen. 385. 129.
Nachricht. 101. 42. III. V. Die Nachrichten.
Nachricht. 244. 85.
Nachsehen. 390. 131.
Nachsicht haben. 390. 131.
Nachsinnen. 386. 129. Ich sinne nach. Du sinnst nach. Ich sann nach. Ich habe nach gesonnen. Sinn nach. Daß ich nachsinne, nachsänne.
Nachtheil. 450. 148. II. V. Die Nachtheile.
Nachthun. 385. 129.
Nackend. 391. 131.
Narr. 515. 165. III. V. Die Narren.
Nehmen. 392. 131.
Neid. 393. 132. II.

Neiden. 262. 91. Geneidet.
Neidisch seyn. 262. 91.
Neigen. 131. 50. Geneiget.
Neigung. 524. 167. III.
Neu. 309. 106.
Neues. 394. 132.
Neuerung. 394. 132. III.
Neuigkeit. 394. 132. III.
Nicht recht. 396. 133.
Nie. 395. 132.
Niedrigen. 290. 98.
Niedrig machen. 290. 98.
Niedlich. 478. 156.
Niemals. 395. 132.
Nimmer. 395. 132.
Nimmermehr. 395. 132.
Nöthig. 398. 133.
Nöthig haben. 397. 133.
Noth. 164. 60. III. V. Die Nöthen.
Nothdürftig. 45. 22.
Nothwendig. 398. 133.
Nützen zu etwas. 274. 94.
Nützlich. 399. 133
Nutzbar. 399. 133.
Nutzbarkeit. 400. 134. III.
Nutzen. 400. 134. Genützet.

O

Oeffnen. 401. 134. Geöffnet.
Oerter. 402. 134. V.
Offenbaren. 39. 20. Geoffenbaret.
Offenherzig. 57. 27.
Oft. 403. 135.

Ohne. 404. 135.
Ohngefär. 405. 135.
Ordentlich. 427. 142.
Ort. 406. 136.
Orte. 402. 134. II.

P.

Pachten. 407. 136. Gepachtet.
Parthey. 408. 136. III. V. Die Partheyen.
Pein. 409. 127. III. V. Die Peinen.
Pein. 410. 137.
Pfad. 592. 186. II. V. Die Pfade.
Pfand. 411. 137. V. V. Die Pfänder.
Pflegen. 412. 137. Ich pflege. Du pflegest. Ich pflegete. Gepfleget. Eine Gewohnheit haben. Ich pflege. Du pflegst. Ich pflag. Ich habe gepflogen. Pfleg. Daß ich pflege, pfläge.
Pflicht. 413. 137. III. V. Die Pflichten.
Pfote. 414. 138. III. V. Die Pfoten.
Pfuhl. 488. 158. II. V. Die Pfühle.
Pfütze. 488. 158. III. V. Die Pfützen.
Pfuscher. 415. 138. I. V. Die Pfuscher.
Placken. 416. 138. Geplacket.
Plagen. 416. 138. Geplaget.
Plappern. 418. 139. Geplappert.
Platt. 255. 89.
Platz. 406. 136. II. V. Die Plätze.
Platz. 417. 139.
Plaudern. 418. 139. Geplaudert.
Plötzlich. 299. 102.
Plündern. 423. 141. Geplündert.
Plump. 518. 166.
Plump. 539. 172.

Pomp. 295. 101. II.
Pracht. 295. 101. III.
Pralen. 419. 139. Gepralet.
Prangen. 419. 139. Gepranget.
Preiß. 93. 39. II. V. Die Preisse.
Preisen. 357. 120. Ich preise. Du preissest. Ich prieß. Ich habe gepriesen. Preiß. Daß ich preise, priese.
Probe. 576. 182. III. V. Die Proben.
Psalm. 245. 80. III. V. Die Psalmen.
Putz. 603. 189. II.

Q.

Quaal. 410. 137. III. V. Die Quaalen.
Quälen. 416. 138. Gequälet.
Qualm. 424. 146. II.
Quer. 466. 153.

R.

Ränke. 354. 119. II.
Räuchern. 425. 141. Geräuchert.
Rammlen. 129. 49.
Rasch. 299 102.
Raserey. 420. 140. III.
Rast. 421. 140. III
Raub. 422. 140. II.
Rauben. 423. 141. Geraubet.
Rauch. 424. 141. II.
Rauchen. 425. 141. Gerauchet.
Raum. 417. 139. II.
Rauschen. 129. 49. Gerauschet.
Recht. 426. 142. II. V. Die Rechte.

Recht. 427. 142.
Recht haben. 428. 142.
Rechtmässig. 148. 55.
Rechtschaffen. 57. 27.
Rede. 445. 147. III. V. Die Reden.
Rede. 501. 161.
Redekunst. 598. 188. II.
Reden. 502. 162.
Reede. 532. 170. III. V. Die Reeden.
Redlich. 57. 27.
Regelmässig. 427. 142.
Regen. 111. 44. Gereget.
Regen. 429. 143. Gereget.
Regierung. 430. 143.
Reich. 430. 143. II. V. Die Reiche.
Reich. 567. 179.
Reif. 431. 143.
Reihe. 432. 143. III. V. Die Reihen.
Rein. 433. 144.
Rein. 434. 144.
Reinigen. 435. 144. Gereiniget.
Reiß. 49. 24. V. Die Reißer.
Reizend. 26. 15.
Rennen. 436. 144. Rannte. Gerennet.
Retten. 437. 145. Gerettet.
Reue. 438. 145. III.
Revier. 324. 111. II. V. Die Reviere.
Richtig. 427. 142.
Rindern. 129. 49.
Rollen. 129. 49.
Rossen. 129. 49.
Roth werden. 439. 145.
Rotte. 408. 136. III. V. Die Rotten.
Ruchtbar. 332. 114.
Ruchlos. 440. 145.
Rühmen. 357. 120. Gerühmet.
Rühren. 429. 143.

Rufen. 441. 146. Ich rufe. Du rufst. Ich rief. Ich habe gerufen. Rief. Daß ich rufe, riefe.
Ruhe. 421. 140. III.
Ruhmbegierde. 150. 55.
Rumpf. 339. 115. II.

S.

Saal. 442. 146. II. V. Die Säle.
Saamen. 443. 146. III. V. Die Saamen.
Saat. 443. 146. III. V. Die Saaten.
Sachte. 447. 148.
Säumen. 444. 147. Gesäumet.
Sage. 445. 147. III.
Sammlen. 446. 147. Gesammelt.
Sanft. 447. 148.
Satzung. 72. 32.
Sauber. 434. 144.
Saubern. 435. 144. Gesaubert.
Sauer. 291. 99.
Schaal. 4. 6.
Schaam. 448. 148.
Schaam. 462. 152.
Schaden. 449. 148. Geschadet.
Schaden. 450. 148. I. V. Die Schäden.
Schaden thun. 449. 148.
Schadlos. 542. 172.
Schänden. 455. 150. Geschändet.
Schärfen. 451. 149. Geschärfet.
Schall. 331. 113. II.
Schall. 452. 149.
Schallen. 331. 113. Geschallet.
Schalten. 453. 149. Geschaltet.
Schamhaftig. 454. 149.

Schamhaftig. 313. 108.
Schande. 448. 148. III.
Scharf. 456. 150.
Scharf machen. 451. 149.
Scharfsichtig. 456. 150.
Schauen. 457. 150. Geschaut.

Scheiden. 458. 151. Ich scheide. Du scheidst. Ich schied. Ich habe geschieden. Scheid. Daß ich scheide, schiede.

Schein. 459. 151. II.
Schein. 467. 153.
Scheinen. 349. 118. Ich scheine. Du scheinst. Ich schien. Ich habe geschienen. Schein. Daß ich scheine, schiene.

Schelten. 460. 151. Ich schelte. Du schiltst. Ich schalt. Ich habe gescholten. Schilt. Daß ich schelte, schälte.

Schenken. 227. 80. Geschenket.
Scherp. 461. 152. II.
Scheu. 462. 152.
Schicken (sich). 254. 88. Es hat sich geschickt.
Schicken. 463. 152.
Schicksal. 464. 152. II. V. Die Schicksale.
Schickung. 465. 152.
Schief. 466. 153.
Schilderey. 367. 123. III.
Schildern. 366. 123.
Schimmer. 467. 153. I.
Schimpfen. 455. 150. Geschimpfet.
Schimpfen. 468. 153.
Schlacht 469. 154. III. V. Die Schlachten.
Schlaf 475. 155. II.
Schlagen. 319. 109. Ich schlage. Du schlägst. Ich schlug. Ich habe geschlagen. Schlag. Daß ich schlage, schlüge.
Schlamm. 470. 154. II.
Schlank. 364. 122.

Schlau. 355. 119.
Schlecht. 471. 154.
Schleichen. 422. 154. Ich schleiche. Du schleichst. Ich schlich. Ich bin geschlichen. Schleich. Daß ich schleiche, schlieche.
Schleifen. 473. 154. Ich schleife. Du schleifst. Ich schlif. Ich habe geschliffen. Schleif. Daß ich schleife, schliefe.
Schleifen. 451. 149.
Schleppen. 473. 154. Geschleppet.
Schleunig. 299. 102.
Schlimm. 126. 48.
Schlingen. 474. 155. Ich schlinge. Du schlingst. Ich schlung, schlang. Ich habe geschlungen. Schling. Daß ich schlinge, schlünge, schlänge.

Schlucken. 474. 155. Geschluckt.
Schlummer. 475 155. I.
Schlund. 5. 7. II. V. Die Schlünde.
Schmachten. 147. 54. Geschmachtet.
Schmächtig. 364. 122.
Schmähen. 468. 153. Geschmäht.
Schmälen. 460. 151. Geschmält.
Schmauchen. 425. 141. Geschmaucht.
Schmaus. 476. 155. II. V. Die Schmäuse.
Schmeer. 203. 73. II.
Schmeicheln. 352. 119. Geschmeichelt.
Schmeissen. 477. 156. Ich schmeisse. Du schmeissest. Ich schmiß. Ich habe geschmissen. Schmeiß. Daß ich schmeisse, schmisse.

Schmerz. 409. 137.
Schmuck. 603. 189. II.
Schmutzig. 541. 172.
Schnell. 299. 102.
Schock. 27. 16. II.
Schocken. 27. 16. Geschocket.

Schön. 478. 156.
Schonen. 479. 156. Geschonet.
Schonen (sich). 480. 156.
Schräge. 466. 153.
Schrecken. 481. 157. Geschreckt.
Schreyen. 441. 146. Ich schreye. Du schreyst. Ich schriee. Ich habe geschrieen. Schrey. Daß ich schreye, schriee.

Schrof. 201. 72.
Schüchtern. 222. 79.
Schüchternheit. 222. 79. III.
Schürzen. 482. 157. Geschürzet.
Schuldigkeit. 413. 137. III.
Schwächlich. 323. 110.
Schwanken. 512. 164. Geschwanket.
Schwatzen. 418. 139. Geschwatzt.
Schwelen. 128. 49.
Schwer. 483. 157.
Schwere. 484. 157. III.
Schwermuth. 485. 158. III.
Schwierigkeit. 486. 158. III.
Schwingen. 210. 75. Schwang. Geschwungen. Schwing.

Schwören. 487. 258. Ich schwöre. Du schwörst. Ich schwur. Ich habe geschworen. Schwör. Daß ich schwöre. schwüre.

Schwur. 187. 67. II. V. Die Schwüre.
Schwurwort. 187. 67.
See. 488. 158. II. V. Die Seen.
Sehen. 457. 150. Ich sehe. Du siehst. Ich sah. Ich habe gesehen. Sieh. Daß ich sehe, sähe.

Sehnen (sich). 78. 34. Gesehnet.
Sehnen. 493. 159.
Selbstliebe. 489. 159.
Selbstlob. 490. 159.
Selten. 491. 159.

Seltsam. 491. 159.
Senden. 463. 152. Gesendet.
Setzen. 492. 159. Gesetzt.
Seufzen. 493. 159. Geseufzet.
Sicher. 251. 88.
Sicherheit geben. 571. 180.
Sicherheit stellen. 571. 180.
Siech. 323. 110.
Sieden. 494. 160. Ich siede. Du siedst. Ich sott. Ich habe gesotten. Sied. Daß ich siede, sötte.
Sinnen. 138. 52. Ich sinne. Du sinnst. Ich sann. Ich habe gesonnen. Sinn. Daß ich sinne, sänne.
Sinnlos. 543. 173.
Sippschaft. 495. 160. III.
Sitte. 229. 81. III.
Sittsamkeit. 496. 160. III.
Sold. 358. 121. II.
Sollen. 497. 161.
Sonder. 404. 135.
Sorgen. 267. 92. Gesorget.
Spähen. 498. 161. Gespähet.
Sparsam. 278. 95.
Spaß. 461. 152. II. V. Die Spasse.
Speise. 499. 161.
Speise. 500. 161. III. V. Die Speisen.
Splitterrichten. 14. 10. Gesplitterrichtet.
Sprache. 501. 161. III. V. Die Sprachen.
Sprechen. 502. 162. Ich spreche. Du sprichst. Ich sprach. Ich habe gesprochen. Sprich. Daß ich spreche, spräche.
Springen. 300. 103. Sprang. Gesprungen.
Spur. 223. 79. III. V. Die Spuren.
Staat. 430. 143. III. V. Die Staaten.
Stärke. 566. 179. III.
Stätte. 406. 136. III.

Staffel. 503. 162. IV. V. Die Staffeln.
Stand. 504. 162. II. V. Die Stände.
Starr. 506. 163.
Staube (aus dem sich machen). 171. 62.
Staude. 505. 162. III. V. Die Stauden.
Staunen. 169. 61.
Steif. 506. 163.
Steig. 592. 186. II. V. Die Steige.
Steil. 507. 163.
Stelle. 406. 136. III. V. Die Stellen.
Stellen. 492. 159. Gestellet.
Stiege. 346. 117. III. V. Die Stiegen.
Stillschweigen. 569. 180. I.
Stolpern. 260. 90. Gestolpert.
Stolz 154 56.
Stracks. 299. 102.
Sträflich. 508. 163.
Strafbar. 508. 163.
Strafen. 133. 50. Gestrafet.
Strafen. 607. 190.
Straffällig. 508. 163.
Strand. 532. 170. II.
Strasse. 592. 186. III. V. Die Strassen.
Strauch. 505. 162. II. V. Die Sträuche.
Straucheln. 260. 90. Gestrauchelt.
Streben. 519. 166. Gestrebet.
Streit. 325. 111.
Streit. 509. 163. II.
Strenge. 180. 64.
Strom. 65. 30. II. V. Die Ströme.
Stube. 442. 146. III. V. Die Stuben.
Stück. 513. 165.
Stücken (von freyen). 215. 77.
Stümper. 415. 138.
Stümpler. 415. 138.
Stuffe. 503. 162. III. V. Die Stuffen.

Stumpf.

Stumpf. 488. 158.
Sünde. 197. 71. III. V. Die Sünden.

T.

Tadeln. 510. 164. Getadelt.
Tägig. 307. 106.
Täglich. 307. 106.
Täuschen. 511. 164. Getäuschet.
Tapferkeit. 383. 128. III.
Tatze. 414. 138. III. V. Die Tatzen.
Taugen. 274. 94. Getaugt.
Taumeln. 512. 164. Getaumelt.
Tausch. 533. 170. II.
Teich. 134. 51. II. V. Die Teiche.
Teich. 488. 158.
That. 279. 96. III. V. Die Thaten.
Thätig. 104. 42.
Theil. 67. 31. II. V. Die Theile.
Theil 513. 165.
Theilen. 162. 59. Getheilet.
Thier. 514. 165. II. V. Die Thiere.
Thönen. 331. 113. Gethönet.
Thon. 331. 113. II.
Thor. 515. 165. III. V. Die Thoren.
Thun. 516. 165. Ich thue. Du thust. Ich that. Ich habe gethan. Thu. Daß ich thue, thäte.
Tieden. 129. 49.
Tilgen. 517. 166. Getilget.
Toben. 599. 188. Getobet.
Todt. 334. 114.
Tölpisch. 518. 166.
Tollheit. 420. 140. III.

Tracht. 40. 21. III. V. Die Trachten.
Trachten. 519. 166. Getrachtet.
Trank. 520. 166. II. V. Die Tränke.
Trauer. 521. 167. IV.
Trauren (das). 521. 167.
Trauren. 521. 167. Getrauert.
Traurigkeit. 522. 167. III.
Traurig seyn. 521. 167.
Treffen. 469. 154.
Treflich. 523. 167.
Treiben. 308. 106. Ich treibe. Du treibst. Ich trieb. Ich habe getrieben. Treib. Daß ich treibe, triebe.
Trennen. 458. 151. Getrennet.
Trenteln. 444. 147. Getrentelt.
Treppe. 346. 117. III. V. Die Treppen.
Treulos. 546. 173.
Trieb. 524. 167. II. V. Die Triebe.
Trocken. 525. 168.
Trocken machen. 526. 168. Getrocknet.
Tröstung. 527. 168.
Trost. 527. 168.
Trost. 527. 168. II.
Trostlos. 528. 168.
Truhe. 315. 108. III. V. Die Truhen.
Trübe. 145. 54.
Trunk. 520. 166.
Tüchtig. 96. 40.
Tumult. 327. 112. II. V. Die Tumulte.

U.

Uebel. 126. 48.
Uebereinkommen. 529. 168. Uebereingekommen.
Uebereinstimmen. 529. 168, Uebereingestimmet.

Uebereintreffen. 529. 168. Uebereingetroffen.
Ueberfallen. 530. 169. Ueberfallen.
Ueberführen. 531. 169. Ueberführt.
Ueberlegen. 110. 44. Ueberlegt.
Ueberlisten. 511. 164. Ueberlistet.
Ueberraschen. 530. 169. Ueberraschet.
Ueberreden. 531. 169. Ueberredet.
Ueberrumpeln. 530. 162. Ueberrumpelt.
Uebersehen. 390. 131. Uebersehen.
Uebertretung. 197. 71.
Ueberweisen. 531. 169. Ueberwiesen.
Ueberzeugen. 531. 169. Ueberzeugt.
Ufer. 532. 170.
Umgang. 86. 37.
Umkreis. 324. 111.
Umsatz. 533. 170.
Umstand. 504. 162.
Umsonst. 534. 170.
Unbeschädigt. 542. 172.
Unbeständig. 340. 115.
Undank. 535. 170.
Undankbarkeit. 535. 170.
Undeutlich. 144. 54.
Uneinigkeit. 536. 170.
Unentschlossenheit. 538. 171.
Unergründlich. 270. 93.
Unerwartet. 547. 174.
Unflätig. 541. 127.
Ungehobelt. 539. 172.
Ungegründet. 270. 93.
Ungerne. 537. 171.
Ungeschliffen. 539. 172.
Ungewißheit. 538. 171.
Ungewitter. 252. 88.
Unhöflich. 539. 172.
Unkräftig. 322. 110.

Unnützlich. 534. 170.
Unordentlich. 540. 172.
Unpaß. 323. 110.
Unrecht. 396. 133.
Unreimisch. 305. 105.
Unrein. 541. 172.
Unschädlich. 542. 172.
Unsinnig. 305. 105.
Unsinnig. 543. 173.
Unterlassen. 544. 173.
Unterpfand. 411. 137.
Unterrichten. 8. 8.
Unterrichten. 337. 115.
Unterscheiden. 545. 173.
Unterschied. 553. 175.
Unterschied machen. 545. 173.
Unterstehen. 589. 186.
Unterweisen. 337. 115.
Untreu. 546. 173.
Untröstlich. 528. 168.
Untugend. 197. 71.
Unverhofft. 547. 174.
Unvermuthet. 547. 174.
Unverschämt. 548. 174.
Unverständig. 549. 174.
Unverzüglich. 209. 102.
Unwetter. 252. 88.
Unwille. 550. 174.
Unwillig. 537. 171.
Ursach. 269. 93.

V.

Verabschieden. 2. 4. Verabschiedet.
Verändern. 552. 175. Veränderet.

Veränderen. 551. 175.
Veränderlich. 340. 115.
Veränderlich. 551. 175.
Veränderung. 553. 175. III.
Veralten. 18. 11. Veraltet.
Verbergen. 554. 175. Verborgen.
Verbrechen. 197. 71. I.
Verbindlichkeit. 413. 138. III.
Verdacht. 555. 176. II.
Verdanken. 135. 51. Bedanket.
Verdienen. 556. 176. Verdienet.
Verdienst. (der) 557. 176. II.
Verdienst. (das) 557. 176. II.
Verdorren. 578. 182. Verdorret.
Verdrossen. 194. 69.
Verehren. 227. 80. Verehret.
Vereinigen. 558. 176. Vereiniget.
Verfälscht. 190. 68.
Vergeblich. 534. 170.
Vergehen. 570. 180.
Vergelten. 92. 39. Vergolten.
Vergleichen. 558. 176. Verglichen.
Vergnügen. 559. 177. I.
Vergnügt. 605. 189.
Vergrössern. 560. 177. Vergrössert.
Verhängniß. 464. 152. II.
Verhalten. 561. 177.
Verhehlen. 554. 175. Verhehlt.
Verheeren. 562. 178. Verheert.
Verhindern. 292. 100. Verhinderet.
Verhüllen. 575. 181. Verhüllet.
Verklagen. 30. 17. Verklagt.
Verkleiden. 575. 181.
Verkriechen. 554. 175.
Verlachen. 60. 28. Verlacht.
Verläumden. 14. 10. Verläumdet.

Verlangen. 78. 34. Verlangt.
Verlassen. 563. 178. Verlassen.
Verlegenheit. 538. 171. III.
Verletzen. 103. 42. Verletzet.
Verlurst. 450. 148. II.
Vermehren. 560. 177. Vermehret.
Vermessenheit. 565. 179. III.
Vermögend. 567. 179.
Vermuthen. 568. 180. Vermuthet.
Vernachlässigen. 388. 130. Vernachlässiget.
Vernehmen. 294. 100. Vernommen.
Verneinen. 350. 118. Verneinet.
Verneuen. 178. 64. Verneut.
Vernunft. 573. 181. II.
Verordnung. 72. 32. III.
Verrathen. 39. 20. Verrathen.
Verrufen. 84. 36. Verrufen.
Verrucht. 440. 145.
Versammeln. 446. 147. Versammlet.
Verschämt. 454. 149.
Verschieden. 369. 124.
Verschiedenheit. 553. 175. III.
Verschlagen. 356. 120.
Verschlingen. 474. 155. Verschlungen.
Verschlucken. 474. 155. Verschlukt.
Verschmähen. 62. 29. Verschmäht.
Verschonen. 479. 156. Verschont.
Verschwiegenheit. 569. 180. III.
Verschwörung. 53. 25.
Versehen. 306. 106. I.
Versehen. 570. 180.
Versetzen. 38. 20. Versetzet.
Versichern. 571. 180. Versichert.
Versiegen. 578. 182. Versieget.
Versöhnen. 572. 181. Versöhnet.
Verstand. 573. 181. II.
Verstatten. 177. 63. Verstattet.

Verstecken. 554. 175. Versteckt.
Verstehen. 574. 181. Verstanden.
Verstellen. 575. 181. Verstellt.
Verstören. 562. 178. Verstöret.
Versuch. 576. 182. II.
Vertheidigen. 577. 182. Vertheidiget.
Vertilgen. 61. 29. Vertilget.
Vertragen. 572. 181. Vertraget.
Vertrauen. 296. 101.
Vertrocknen. 578. 182. Vertrocknet.
Verunglimpfen. 14. 10. Verunglimpfet.
Verwandeln. 551. 175. Verwandelt.
Verwandschaft. 495. 160. III.
Verwahrlosen. 388. 130. Verwahrloset.
Verwegen. 143. 53.
Verwegenheit. 565. 179. III.
Verwehren. 292. 100. Verwehrt.
Verweilen. 579. 183. Verweilt.
Verweisen. 582. 184. Verwiesen.
Verwirrt. 144. 54.
Verwirrt. 540. 172.
Verwüsten. 562. 178.
Verwunden. 564. 178.
Verzagt. 124. 48.
Verzagt. 198. 71.
Verziehen. 579. 183. Verzogen,
Verzögern. 579. 183. Verzögern.
Vest. 251. 88.
Vieh. 514. 165. II.
Vielerley. 15. 11.
Vollbringen. 581. 184. Vollbracht.
Vollbringen. 580. 183.
Vollführen. 580. 183. Vollführt.
Vollkommen. 226. 80.
Vollständig. 226. 80.
Vollstrecken. 580. 183. Vollstrekt.

Vollziehen. 580. 183. Vollzogen.
Vorbild. 186. 66. V.
Vorhaben. 583. 184. Vorgehabt.
Vorhalten. 582. 184. Vorgehalten.
Vornehmen. 583. 184. Vorgenommen.
Vorrecht. 584. 185. II.
Vorschiessen. 344. 116. Vorgeschossen.
Vorsetzen 583. 184. Vorgesetzt.
Vorsichtigkeit. 70. 31. III.
Vorstrecken. 344. 116.
Vortheil. 250. 87. II.
Vortheil. 400. 134.
Vortreflich. 523. 167.
Vorwerfen. 582. 184. Vorgeworfen.
Vorwurf. 585. 185.
Vorziehen. 586. 185. Vorgezogen.
Vorzug. 584. 185. II.
Vorzug geben. 586. 185.

W.

Wach. 587. 185.
Wackeln. 412. 164. Gewackelt.
Wacker. 127. 49.
Wählen. 64. 30. Gewählt.
Währen. 588. 185. Gewährt.
Wagen. 589. 186. Gewagt.
Wahn. 376. 127. II.
Wahrnehmen. 95. 40.
Wahrnehmen. 375. 126. Wahrgenommen.
Wald 298 102. V.
Wallen. 234. 82. Gewallet.
Walten. 453. 149. Gewaltet.
Wandeln. 234. 82. Gewandelt.
Wandern. 234. 82. Gewandert.

Wangen. 66. 30.
Wanken. 512. 164. Gewanket.
Wann. 590. 186.
Wansinnig. 305. 105.
Wanwitzig. 305. 105.
Ward. 591. 186.
Warten. 281. 96. Gewartet.
Warten. 412. 137.
Waschen. 418. 139. Gewaschen.
Wechsel. 533. 170. I.
Wechseln. 552. 175. Gewechselt.
Weg. 380. 128. II.
Weg. 592. 186.
Wehe. 409. 137.
Wehr. 134. 51. II.
Wehren. 292. 100. Gewehrt.
Wehren. 577. 182.
Weigern. 11. 9. Geweigert.
Weiher. 488. 158. I.
Weile. 216. 77. III.
Weise. 229. 81. III.
Weise. 593. 186.
Weisen. 594. 187. Gewiesen.
Weit. 595. 187.
Weite. 596. 187.
Wenden. 142. 53. Gewendet.
Wenden. 347. 117.
Wenn. 590. 186.
Werfen. 477. 156. Geworfen.
Werk. 42. 22. II.
Werth seyn. 556. 176.
Wetzen. 451. 149. Gewetzt.
Wichtig. 483. 157.
Wider. 233. 82.
Widersinnigkeit. 9. 8. III.
Widerwille. 9. 8. I.
Widerwille. 597. 187.

Wiese. 51. 25.
Willig. 243. 85.
Williglich. 243. 85.
Winkel. 149. 55. I.
Wirthschaftlich. 278. 95.
Witz. 573. 181. II.
Wol. 271. 94.
Wolbefinden. 74. 33. Wolbefunden.
Wolhabend. 567. 179.
Wohlredenheit. 598. 188. III.
Wohlstand. 37. 19. II.
Wollust. 559. 177. II.
Wonne. 212. 76. III.
Wünschen. 78. 34. Gewünschet.
Wüten. 599. 188. Gewütet.
Wurde. 591. 186.

Z.

Zacken. 49. 24. I.
Zaghaft. 124. 48.
Zaghaft. 318. 109.
Zahl. 600. 188. III.
Zaser. 188. 67. IV.
Zaudern. 444. 147. Gezaudert.
Zeichen. 601. 188. I.
Zeigen. 594. 187. Gezeigt.
Zeile. 432. 143. III.
Zeitig. 219. 78.
Zeitig. 431. 143.
Zeitung. 244. 85. III.
Zerstören. 562. 178. Zerstört.
Zerstreut seyn. 602. 188.
Zeugniß. 459. 151. II.
Ziel. 12. 9. II.

Zierde. 603. 189. III.
Zierrath. 603. 189. II.
Zimmer. 442. 146. I.
Zittern. 604. 189. Gezittert.
Zögern. 444. 147. Gezögert.
Zögern. 579. 183.
Zorn. 550. 174. II.
Züchtigen. 607. 190. Gezüchtiget.
Züchtigkeit. 313. 108. III.
Zufall. 405. 135. II.
Zufrieden. 605. 189.
Zufrieden seyn mit etwas. 159. 58.
Zugeben. 606. 189. Zugegeben.
Zulassen. 177. 63. Zugelassen.
Zurückhalten. 81. 36. Zurückgehalten.
Zurücklassen. 563. 178. Zurückgelassen.
Zusammen. 115. 45.
Zusammenkommen. 446. 147.
Zustand. 504. 162.
Zustehen. 606. 189. Zugestanden.
Zutragen. 75. 33. Zugetragen.
Zuversicht. 296. 101. II.
Zuwissen thun. 372. 125.
Zuziehen. 184. 65.
Zweck. 12. 9. II.
Zweifel. 538. 171. I.
Zweig. 49. 24. II.
Zweyte. 23. 14.
Zwiespalt. 536. 171. II.
Zwietracht. 536. 171. III.
Zwistigkeit. 536. 171. III.
Zwist. 536. 171. II.

E N D E.

X VIII. 86

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stosch, Samuel Johann Ernst,

Auszug aus den kritischen Anmerkungen ähnlich bedeutender Wörter

[München] 1784

L.germ. 441 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10584723-5
VD18 1471471X-001